

1835. R̄ Summit. Sabin.
Cort. Chin. gr. pulv. ana 12,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Col. 200,0 adde
Sir. Cinnam. 25,0.
M.D.S. 2 stdl. 1 Esslöffel. [Gegen atonische
Uterinblutung.] Kopp.

1836. R̄ Inf. Summ Sabin. (e 25,0) 200,0
in quo solve
Boracis 4,0
Sacch. albi 25,0.
D. S. 3 mal täglich 1 Esslöffel.
[Bei Amenorrhoe ex torpore uteri.]
Kopp.

***Suppositoria.** Suppositorien. Zur Herstellung wird als Grundmasse, sofern nichts anderes vorgeschrieben, Kakaobutter verwendet. Die Arzneistoffe werden meist der Grundmasse unmittelbar oder mit einer geeigneten Flüssigkeit angerührt zugemischt. Stark wirkende oder feste Arzneistoffe dürfen in Hohlzäpfchen nur dann eingefüllt werden, wenn solches ausdrücklich vorgeschrieben ist.

Dem Stuhlzäpfchen giebt man in der Regel die Form eines Kegels von 3-4 cm Länge und 1-1,5 cm Durchmesser am dickeren Ende.

Andere Suppositorien werden je nach Bestimmung oder Vorschrift walzen-, kugel-, ei- oder kegelförmig gestaltet.

In der Regel sollen Stuhlzäpfchen 2,0-3,0, Vaginalkugeln doppelt so schwer sein. [S. auch den allgemeinen Theil, S. 114.]

[Die **Ph. Am.** lässt die Suppositorien, wenn keine besondere Vorschrift vom Arzt gegeben ist, mit Ol. Cacao pond. 1,0 bereiten. Die **Ph. Gall.** giebt dieselben bei Kindern zu 2,0, bei Erwachsenen zu 4,0 an und hat als Constituentien Ol. Cacao, Sebum und Sapo. Die **Ph. Brit.** hat eine Anzahl von Magistralformeln, von welchen hier eine Platz finden mag. Die anderen sind ohne Belang.]

Suppositoria Glycerini. **Ph. Brit.** Glycerinstuhlzäpfchen. [Gelatine, 1 Th. wird nach vorherigem Abwaschen in destillirtem Wasser, mit Glycerin 5 Th. auf dem Wasserbad geschmolzen und in Formen von 0,5, 1,0 und 2,0 Inhalt ausgegossen.]

Aeusserlich: als Abführmittel.

***Tabulae.** Täfelchen. [Zur Herstellung von Täfelchen werden die Stoffe, meist in erwärmtem Zustande, mit Bindemitteln oder geschmackverändernden Zusätzen gemischt und alsdann in eine flache, meist rautenförmige Gestalt gebracht.]

Tabulatae compressae. *Tablettae, Trochisci.* Comprimirte Medicamente. Die mit Recht sich stetig steigernde Verwendung dieser Arzneiform, welche sich wesentlich billiger als dividirte Pulver stellt, hat sowohl betreffs der in den Kreis der Fabrication einbezogenen Medicamente, als betreffs der Herstellung der Fabricate, sowie auch der Zahl der Fabrikanten eine solche Ausdehnung genommen, dass wir hier nur einige der hauptsächlichsten Firmen, welche die Herstellung betreiben, aufführen können: **Simon'sche** Apotheke, **Kronen-Apotheke**, **Kade'sche** Apotheke in Berlin, **Rosen-Apotheke** in Frankfurt a./M., **Dieterich** u. A. m. Von der Preisangabe müssen wir bei der grossen Anzahl der jetzt dargestellten Präparate absehen.

Taffetas ichthyocollatum arnicatum. Englisch Pflaster mit Arnika. [Ist mit einer Hausenblasenlösung bereitet, welcher 25 pCt. einer zweifach concentrirten Arnicatinctur zugesetzt sind.]

Taffetas ichthyocollatum salicylatum. Englisch Pflaster mit Salicylsäure. [Auf 100 Theile Hausenblase sind 5 Theile Salicylsäure genommen.]

R̄ 1835-1836.

***Talcum.** Talk. Talc de Vénise, Crai de Briancon. Gepulverter Talk. [Feingepulverte kieselsaure Magnesia; feines, weich und fettig anzuführendes, perlmutterglänzendes Pulver. Spec. Gew. = 2,7. — 100,0 10 Pf.]

Innerlich: als zweckmässiges Conspergens für Pillen, die eine besonders grosse Neigung haben, zusammen zu kleben.

Aeusserlich: als Streupulver [bei Intertrigo; neuerlichst auch gegen Verbrennungen von **Guyon** sehr gerühmt, es soll rasch den Schmerz beseitigen und gute Granulationen erzeugen], als Zusatz zu vielen kosmetischen Mitteln.

Tamarindi s. Fructus Tamarindorum.

Tamar indien. Tamarindi. Tamarindenconfect. [Pulpa Tamarind. dep. wird auf dem Wasserbade eingedampft, mit Zucker, Tub. Jalap., Fol. Sennae und Farin. Tritic. zur festen Masse gemischt, aus welcher dann Trochiscen von 2,0 bis 3,0 Gewicht geformt werden. Diese werden entweder mit Chokolade oder mit Krystallzucker überzogen. — 1 Stück 10 Pf., 1 Schachtel 100-200 Pf., je nach Herkunft und Inhalt.]

Innerlich: als gelindes Aperiens beliebt.

Tanghinium. [Ein aus den Früchten der Tanghinia venenifera, einer auf Madagascar wachsenden Apocynce, von **Arnaud** hergestelltes Alkaloid. Lenkt die Polarisationsebene nach links. Steht dem Strophanthin und Ouabain sehr nahe, wirkt als heftiges Herzgift, zugleich allgemeine Krämpfe hervorrufend.]

Tartarus ammoniatus. Ammonio-Kali tartaricum, Tartarus solubilis ammoniacalis. Tartrate of Potassa and Ammonia. Tartre soluble s. ammoniacal. Ammoniakweinstein. Weinsteinsalmiak. [An der Luft zerfliesslich und durch den dabei stattfindenden Verlust an Ammoniak in löslichen Tartarus umgewandelt. — 10,0 etwa 20 Pf.] Sehr zersetzliches Präparat, deshalb rein [oder besser gar nicht] zu verordnen.


***Tartarus boraxatus.** Kali tartaricum boraxatum, Kali bitartaricum cum Natro biboracico, Borax tartarisatus, Cremor Tartari solubilis s. boraxatus. Natrium-Kalium-Boryltartrat. Crème de Tartre soluble. Tartaro borassato. Boraxweinstein. [2 Th. Borax in 15 Wasser gelöst, 5 Th. Tart. depur. zugesetzt und zum Pulver eingetrocknet. Zerfliessliches, in gleicher Quantität Wasser vollständig lösliches Pulver. **Ph. Gall.** hat Tart. dep. 100, Borac. 25, Aq. 250. — **Ph. Helv.** Tart. dep. 2, Bor. 1, Aq. 10. — 10,0 20 Pf.] Cave: Säuren, Salze der Alkalien, alkalische Erden und Metalle und Verordnung in Pulverform. [Bei dem theuren Preise des Tartarus boraxatus kann man demselben füglich eine extemporirte Mischung von 2 Th. Tart. depur. mit 1 Th. Borax substituiren. Es hat diese Mischung auch noch den Vortheil, dass sie sich als Pulver dispensiren lässt, welches im Hause des Kranken in beliebigem Getränke gelöst werden kann. Eine derartige Vorschrift s. unter Tartarus depuratus.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-2,0 mehrmals täglich als Abführmittel, 25,0 bis 40,0 in 3-4 Portionen und kurzen Zwischenräumen zu verbrauchen; in Solutionen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Verbandwässern [4,0 auf 100,0, bei carcinomatösen Geschwüren von **Rust** empfohlen.]

1837. \mathcal{R} Tart. boraxati 25,0
 solve in
 Aq. dest. 200,0
 adde
 Tinet. Croci 10,0
 Sir. Cinnam. 25,0.
 MDS. 1-2stdl. 1 Esslöffel.

1838. \mathcal{R} Tart. boraxati 30,0
 solve in
 Aq. dest. 150,0
 Aq. Laurocerasi 8,0
 Sir. simpl. 30,0.
 MDS. 2stdl. 1 Esslöffel. [Bei schmerzhaften Menstruationsbeschwerden.]
 Busch.

\mathcal{R} 1459-1462. 

1839. R̄ Tart. boraxati 15,0
 solve in
 Infus. Bulb. Scill. (e 1,5) 150,0
 Sir. Asparagi 25,0.
 MDS. 1-2stdl. 1 Esslöffel.
 [Als Diureticum.]

1840. R̄ Tart. boraxati 25,0
 solve in
 Inf. Fol. Digit. (e 1,0) 120,0
 adde
 Sir. simpl. 30,0
 Spir. aeth. 1,0.
 D. S. 2stdl. 1 Esslöffel.

***Tartarus depuratus.** Kalium hydro-tartaricum **Ph. Austr.** Tartras kalicus acidus **Ph. Nederl.** Kali bitartaricum depuratum, Cremor Tartari, Kali tartaricum acidum depuratum, Bitartras kalicus cum Aqua depuratus, Hydro-Kali tartaricum, Crystalli Tartari. Bitartrate (Acide Tartrate) of Potassium, Cream of Tartar. Tartrate acide de Potasse, Crème de Tartre. Potassa bitartrato. Weinstein. Gereinigter oder krystallisirter Weinstein, Weinsteinrahm, saures weinsteinsaures Kali, saures Kaliumtartrat. [Weisses, krystallinisches, zwischen den Zähnen knirschendes, säuerlich schmeckendes Pulver. In kaltem Wasser sehr schwer, in heissem etwas leichter löslich. — 10,0 pulv. 15 Pf., 100,0 100 Pf.] Cave: alkalische Substanzen und Metallsalze.

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich; als Abführmittel 2,0-8,0 mehrmals wiederholt. In Pulvern; in Brausepulvern [deren Brausefähigkeit nur eine sehr geringe, namentlich wenn Magnesia carbonica zugesetzt wird. Auch der Vorzug des billigeren Preises oder einer gleichzeitig zu erzielenden Abführwirkung kann den Brausepulvern aus Tartarus depuratus nicht zuerkannt werden], Bissen, Latwergen, Schüttelmixturen.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern [weniger rathsam als alkalische Substanzen], Zahnlatwergen, Augenpulvern; auch zu Bädern wurde früher Tartarus crudus pulveratus [30,0 30 Pf.] verordnet [60,0-120,0 pro balneo].

1841. R̄ Tart. dep. 25,0
 Elaeosacch. Citri 10,0.
 D. in scatula. S. 2 mal tägl. 1 Theelöffel
 voll mit einem Glase Zuckerwasser.

Sacch. 50,0.
 M. f. pulv. D. S. Theelöffelweise.
 Pulvis digestivus Kannenwurfii.

1842. R̄ Tart. dep. 20,0
 Boracis 10,0
 Elaeosacch. Cinnam. 2,0
 Sacch. 20,0.
 M. f. pulv. D. S. 3 mal täglich 1 Theelöffel in Zuckerwasser oder in Melissenthee zu nehmen.
 (Vergl. Tart. boraxatus.)

1844. R̄ Tart. dep. 25,0
 Fol. Senn. pulv. 5,0
 Pulv. Rhiz. Zingib. 2,5
 Pulp. Tamarindor. 50,0.
 M. f. electuarium. D. S. 1-2 Theelöffel
 mehrmals täglich.

1843. R̄ Tart. dep. 25,0
 Cort. Fruct. Aurant. pulv. 3,0
 Rad. Rhei pulv. 6,0

1845. R̄ Tart. dep. 10,0
 Sacch. albi 40,0
 solve in
 Aq. dest. fervid. 600,0.
 D. S. Zum Getränk.
 [In dieser Mischung schlägt sich nach dem Erkalten der Weinstein zum grossen Theil krystallinisch an den Wandungen des Gefässes nieder, weshalb dieselben Namen Aqua crystallina erhalten hat.]

Tartarus ferratus crudus. Kalium ferro-tartaricum **Ph. Austr.** Ferro-Kali tartaricum, Ferrum Kalio-tartaricum. Kali ferro-tartaricum, Kali tartaricum ferratum, Tartarus ferruginosus s. martiatus, Tartras Lixiviae et Ferri, Tartras ferrico-potassicus, Globuli Tartari martiati pulverati,

R̄ 1839-1845.

Ferrum tartarisatum. Loco Globulorum martialium. Kaliumeisentartrat. Weinsteinsaures Eisenoxydkali, Eisenweinstein. [Etwas hygroskopisch. — 100,0 80 Pf., 200,0 120 Pf. — Die früher gebräuchlichen Globuli martialia bestanden aus diesem Präparat, welches durch Mucilago Gummi arabici in Pillenconsistenz gebracht und zu Kugeln von 30,0-60,0 Gewicht geformt war.]

Zu Bädern [30,0-120,0 mit 100,0 Wasser gekocht und dem Bade beigemischt].

Tartarus ferratus purus. Tartarus martiatus purus **Ph. Austr.** Ferro-Kali tartaricum purum, Ferrum tartarisatum purum. Ferrum potabile Willisii, Mars solubilis. Tartarated Iron **Ph. Am., Ph. Brit.** Tartrate de Fer et de Potasse **Ph. Gall.** Ferro tartrato potassico **Ph. Ital.** Reines Kaliumeisentartrat. Reines weinsteinsaures Eisenoxydkali, Reiner Eisenweinstein. [Durch Lösen von frisch gefälltem Eisenoxydhydrat in reinem Weinstein und Trocknen der Lösung bei 40° C. Dünne, braunroth durchscheinende, glänzende Blättchen, von mild zusammenziehendem Geschmack; löslich in 5 Wasser, unlöslich in Weingeist. Enthält 21—22 pCt. Eisen. Durch Zusatz von Ammoniak zur Lösung entsteht das Tartrate de Fer et d'Ammoniaque **Ph. Gall.** Ziemlich stark hygroskopisch. — 10,0 etwa 20 Pf.] Cave: Säuren, saure und basische Salze, Metallsalze, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 0,3-0,6 mehrmals täglich in Solutionen [nicht zweckmässig in kohlensaurem Wasser, als künstliches Stahlwasser], weniger zweckmässig in Pulvern oder Pillen.

***Tartarus natronatus.** Kalium Natrio-tartaricum **Ph. Austr.** Kali natronato-tartaricum, Sal polychrestum Seignetti, Tartras kalico-natricum cum Aqua, Kali tartaricum natronatum, Sal Rochellense. Tartrate of Potassium and Sodium, Tartrated Soda. Sal de Seignette. Kaliumnatriumtartrat. Natronweinstein, Seignette- oder Rochellersalz. [Farblose, durchsichtige Säulen von mild salzigem Geschmack, leicht löslich. — 10,0 10 Pf., pulv. 15 Pf., 100,0 80 Pf., pulv. 135 Pf.] Cave: Säuren, sogar Fruchtsirupe, Metall- und Erdsalze.

Innerlich: zu 0,5-2,0 zweistündlich: als Abführmittel 15,0-50,0 in mehrere Portionen vertheilt, in Pulver, Latwerge, Solution [grössere Dosen lassen sich gut in ungesalzener Fleischbrühe nehmen. — Dieses leicht zersetzliche, sehr viel Wasser enthaltende Salz ist stets mit Vortheil durch das constantere und wasserfreie Natrium tartaricum (vergl. dieses) zu ersetzen].

1846. R̄ Tart. natron. 50,0
Natr. bicarb.
Sulf. praecip. ana 10,0
Sacch. 25,0
Ol. Citri 0,1.

M. f. pulv. D. in scatula. S. 3-4 mal
täglich 1 Theelöffel.

1847. R̄ Tart. natron. 15,0
solve in
Inf. Fol. Sennae (5,0) 100,0
adde
Sir. Rhei 25,0.

D. S. 1-2stdl. 1 Esslöffel.

***Tartarus stibiatus.** Stibium Kalio-tartaricum **Ph. Austr.** Tartarus emeticus, Kalium stibio-tartaricum, Kali stibiato-tartaricum, Tartras kalico-stibiatus, Antimonium potassio-tartaricum, Antimonium tartaratum. Tartared s. Emetic Antimony. Emétique, Tartre stibié. Tartaro emetico Brechweinstein. Antimonykaliumtartrat, Weinsteinsaures Antimonkali, Spiessglanzweinstein. [Weisse Krystalle oder krystallinisches Pulver, löslich in 17 Th. kalten, in 3 Th. heissen Wassers, in Weingeist und Aether unlös-

lich. Die wässrige Lösung hat widerlich süsslichen Geschmack. — 10,0 15 Pf., Tart. stibiat. ad us. veterinar. 10,0 10 Pf., 100,0 90 Pf.] Cave: Säuren, Haloide, Schwefelmetalle, Alkaloide, basische Verbindungen [wie Seifen u. s. w.] und Aqua communis. Man verordne den Brechweinstein immer nur in Verbindung mit neutralen Substanzen; der Zusatz von Fruchtsirupen zur Lösung des Tartarus stibiatus, der von manchen ihres Säuregehalts wegen perhorrescirt wird, hat keine zersetzende Einwirkung auf das Mittel, bedingt aber oft eine überraschende Farbenveränderung; so wird z. B. Sirupus Rubi Idaei durch Brechweinstein violett, Sirupus Violarum grün.

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,03-0,05-0,1-0,2 (ad 0,2 pro dosi! ad 0,5 pro die!). Die kleineren Dosen, 0,005-0,008-0,01-0,02 mehrere Male täglich, dienen als Expectorantia, Resolventia, Diaphoretica, Stomachica; die mittleren Dosen, 0,01-0,02-0,03, 1-2 stündlich, als Nauseosa, oft schon als Emetica; die grösseren Dosen, 0,02-0,03 [die gewöhnliche Dosis des Brechmittels 2-4 Mal alle 10-15 Minuten] -0,05-0,1 als Emetica. Nur in seltenen Fällen, z. B. bei Geisteskrankheiten, Delirium tremens, Tetanus, Vergiftungen, greift man zu noch grösseren Dosen, 0,1-0,15-0,2! In Pulvern, Pillen [selten, meistens nur bei der sogenannten Ekelkur], Trochisci zu 0,007-0,03-0,06, Trochisci vomitorii, vergl. Rad. Ipecacuanhae S. 606], Solutionen [0,03-0,05-0,1-0,2 auf 100,0], zum Schütteltrank [meist mit Pulv. Rad. Ipecacuanhae].

Ueber die Anwendung des Tartarus stibiatus als Brechmittel vergleiche Rad. Ipecacuanhae; Tartarus stib. allein als Emeticum zu geben, dürfte nur in den Fällen gerathen sein, wo man neben der emetischen Wirkung noch eine kathartische beabsichtigt. [Nicht selten erzeugt das Mittel eine Hyperemesis, welche bei längerer Dauer gefahrbringend für den Kranken werden kann; man beseitigt diese in milderer Fällen durch Darreichung von kohlen-säurehaltigen Getränken, Citronensaft, einer Tasse schwarzen Kaffee u. s. w.; wo diese nicht ausreicht, gebe man Nervina (Aether, Tinct. Castorei) oder Narcotica (Tinct. Opii croc., Solution von Morphinum); Eis, in pillenförmige Stücke zerkleinert und verschluckt, event. mit wenigen Tropfen Chloroform aufgeträufelt, bewirkt oft augenblickliche Beseitigung des bis dahin unstillbaren Erbrechens. In verzweifelten Fällen dürfte eine Lösung von Acidum tannicum zu versuchen sein.]

Aeusserlich: zu Injectionen [in die Harnröhre, zur Hervorrufung eines unterdrückten Trippers 0,1-0,2 auf 100,0; zur Erzeugung adhäsiver Entzündungen in Fistelgeschwüren u. s. w.: 0,5-1,0 auf 100,0], zu Klystieren [0,1-0,3 auf 100,0-150,0, meist mit Zusatz von 0,3-1,0 Tinct. Opii; soll durch diese Applicationsweise Erbrechen hervorgerufen werden, wie man es z. B. bei Trismus oder bei Anwesenheit fremder Körper im Schlunde oder in der Speiseröhre beabsichtigt, so gebe man das Clysmen von 0,3-1,0 auf 100,0-150,0], zur Injection in die Venen [0,05-0,25 auf 50,0-100,0 lauwarmen Wassers], zur Injection in Balggeschwülste [v. Kraft-Ebing, vergl. S. 84], zu Augewässern [Augentropfwasser: 0,01-0,06 auf 10,0; Pinselwasser (bei Hornhautflecken): 0,03-0,2 auf 10,0], Verbandwässern, Umschlägen [0,05-1,0 auf 100,0], Waschwässern [0,5-2,0 auf 100,0], zu epispastischen Einreibungen [concentrirte Lösungen von 1,0 auf 10,0 in dieser Weise z. B. gegen Muttermäler empfohlen; in neuerer Zeit hat Debouge solche concentrirte Lösungen mittelst einer Lancette eingeimpft]. Aetzpaste [mit Wasser zum dünnen Teige angerührt, gegen callöse Geschwürsränder], Suppositorium [5,0-10,0 Ol. Cacao mit 0,1 bis 0,3 Tartarus stib.], zu Salben [zur gelinden Reizung: 0,1-0,3-0,5 auf 10,0

Fett; zur stärkeren Reizung und Pustelbildung 0,5-1,0-2,0 auf 10,0 Fett resp. Ungt. Paraffin. (vergl. Ungt. Tart. stib.). — Der Brechweinstein darf nur als feinstes Pulver, ohne jeden Wasserzusatz, mit der Salbengrundlage verrieben werden], zu Augensalben [0,03-0,15 auf 10,0], zu Pflastern [1,0-3,0 auf 10,0 Pflastermasse, meist mit Cerat. Resin. Burgund.; man streut entweder das Pulver auf das fertig gestrichene Pflaster, oder man bedient sich des bei den Salben erwähnten Verfahrens]. Im Allgemeinen sei man bei der Anwendung des Brechweinsteins auch in äusserer Form vorsichtig, da derselbe, in zu grosser Menge angewendet, leicht toxische Symptome hervorruft, da ferner die durch Brechweinstein erzeugten Pusteln und Excoriationen schwer heilen, meist sehr schmerzhafter Natur sind und in der Regel tiefe Narben hinterlassen.

1848. R̄ Tart. stib. 0,005
Ammon. chlor. 0,5
Succ. Liquir. dep. 1,0.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S.
3stdl. 1 Pulver.
[Als Expectorans und Resolvens.]

1849. R̄ Tart. stib. 0,005
Hydrarg. chlorat. mit. 0,05
Fol. Digital. pulv. 0,1
Sacch. Lactis 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. S.
3mal täglich 1 Pulver. [Bei entzündlichen Krankheiten der Respirationsorgane.]

1850. R̄ Tart. stib. 0,03
Rad. Ipecac. pulv. 1,0
Amyli 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 4. D. S.
Alle 10 Minuten 1 Pulver, bis genügendes Erbrechen erfolgt ist.

1851. R̄ Tart. stib. 0,10
Pulv. Rad. Ipecac. 1,5.
M. f. pulv. D. S. Auf einmal zu nehmen.
Pulvis emeticus.
Form. Mag. Berol. Gwk.-V. u. f. Hk.

1852. R̄ Tart. stib. 0,2
Camph. trit. 0,6
Gummi arab.
Sacch. ana 3,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. in
chart. cer. S. 2stdl. 1 Pulver.
[Als kräftiges Diaphoreticum.]
C. J. Meyer.

1853. R̄ Tart. stib. 0,25
Extr. Aloës 4,0
Spir. Sapon. q. s.
M. f. pil. No. 60. Consp. Lycop. D. S.
3mal täglich 2-3 Pillen.
[Bei Geisteskrankheiten.]
Schröder van der Kolk.

1854. R̄ Tart. stib. 0,1
Gutti 0,2
Pulv. Fol. Sennae
Extr. Taraxaci ana 1,5.
M. f. pil. No. 20. Consp. Lycop. D. S.
3mal täglich 1-3 Pillen.

1855. R̄ Tart. stib. 0,05
Ammon. chlor. 5,0
Extr. Hyoseyami 0,5
Succ. Liquir. dep. 5,0
Aq. dest. ad 200,0.
MDS. 2stdl. 1 Esslöffel. [Bei heftigem Bronchial- und Laryngeal-Katarrh mit erschwerter Expectoration.]

1856. R̄ Tart. stib. 0,1
solve in
Inf. Alth. (e 10,0) 150,0
Sir. Amygdal. 25,0.
D. S. 1-2stdl. 1 Esslöffel.
[Bei Pneumonie.]

1857. R̄ Tart. stib. 0,05
Magnes. sulfuric. 50,0
Aq. dest. 200,0
Sir. Rhamni cathart. 25,0.
D. S. 2stdl. 1 Esslöffel. [Kräftiges Abführmittel, namentlich bei Gehirnaffectationen.]
Vogt.

1858. R̄ Tart. stib. 1,0
Glycerini 25,0.
D. S. Täglich auf die Haut des Nackens aufzupinseln. [Zur Hervorrufung eines starken Hautreizes.]

1859. R̄ Tart. stib. 1,0
Extr. Hyoseyami 2,0
Adipis suilli 10,0.
M. f. unguentum. D. S. Täglich 1 Bohne gross einzureiben.

- | | |
|--|---|
| <p>1860. R̄ Tart. stib. 1,0
Empl. Galban. croc. 8,0.
M. f. empl. D. S. Auf Leder gestrichen
aufgelegt und bis zur Pustelbildung
liegen gelassen. [Bei Naevus.]
Cumming.</p> <p>1861. R̄ Tereb. 6,0
Ammoniac. 12,0
Sebi bovini
Cerae flavae ana 1,5
Leni calore liquefact. adde</p> | <p>Tart. stib. pulv. 2,0.
Ext. supra chartam. D. Papierpflaster.
[Bei Neuralgien etc.] Oesterlen.</p> <hr/> <p>1862. R̄ Tart. stib. 0,25
Inf. Flor. Arnicae (e 25,0) ad
300,0.
D. S. Zu 3 Klystieren. [Bei Apoplexie,
nach Beseitigung der entzündlichen Ge-
hirnsymptome.]</p> |
|--|---|

Taxinum. Taxin. [Das durch **Merck** aus den Blättern von *Taxus baccata* in weisslichen Schüppchen hergestellte Alkaloid. In Wasser schwierig, in Alkohol, Aether, Schwefelkohlenstoff leicht löslich. Schmelzpunkt 110°. Wirkt auf Thiere bei intravenöser Application von 0,03-0,05 binnen 15-20 Minuten tödtlich (**Borchers**).]

Tela. Mull. [Die fortwährend weiter ausgebildete antiseptische Wundbehandlung hat zur Herstellung einer Reihe der verschiedensten Verbandstoffe geführt (s. *Gossypium dep. und impraegnat.*, *Chorda ad sutur.*, *Acid. carbolic.*, *Hydrarg. bichlorat. u. a. m.*). Während das Deutsche Arzneibuch, III. Ausg., keinerlei Vorschriften giebt, hat **Ph. Nederl.** genaue Angaben gemacht. Die vom Deutschen Apothekerverein veröffentlichten Vorschriften enthalten noch Zusätze von *Colophonium* und *Ol. Ricini*, welche längst von allen Chirurgen als durchaus verwerflich bezeichnet worden sind. **Tela antiseptica.** **Ph. Nederl.** mit 2,0 *Acid. carbolic.* **Tela c. Hydrarg. bichlor.** **Ph. Nederl.** mit 0,25 *Hydr. bichlorat.* **Tela c. Jodoform.** **Ph. Nederl.** mit 5,0 *Jodoform.*

Ferner seien hier noch erwähnt die von **Unna** und **Beiersdorf** eingeführten Gitter- oder Pflaster- und Salbenmulle für dermatologische Zwecke. Das Constituens derselben besteht entweder aus *Sebum benzoatum* mit *Cera*, oder aus *Vaselin*, *Cera* und *Lanolin* oder endlich aus *Lanolin* und *Cera*. Die zugesetzten Arzneimittel sind entsprechend ihren Eigenschaften entweder in diesen Grundmassen gelöst oder nur fein vertheilt; in beiden Fällen ist immer eine quantitativ bestimmte Menge Arzneistoff auf einer bestimmten Fläche Mull vertheilt. Diese Pflaster- und Salbenmulle werden mit den verschiedensten Arzneistoffen zubereitet und die mit denselben erzielten Erfolge sehr gerühmt (**Unna**, **Veiel**, **Schiff**, **Hebra**, **Auspitz**, **Thin** u. a. m.); bei der sehr grossen Anzahl von Präparaten können wir hier die einzelnen unmöglich anführen, sondern nur auf diese Arzneiform hinweisen.

Endlich sei hier das *Silk protective* erwähnt, welches von **Lister** bei seinem antiseptischen Verbands zum Luftabschluss eingeführt und angewandt wurde. Es ist dies Wachstaffet, welches auf einer Seite mit einer Lösung von 1 Th. *Dextrin*, 2 Th. *Amylum* in 16 Th. 5proc. *Carbolwasser* bestrichen wird.]

Terebenum. Tereben. [Durch Destillation von *Terpentinöl* und *Schwefelsäure* und nochmalige *Rectification* erhaltene, bei 150-160°C. übergehende, schwach gelbliche Flüssigkeit, in Wasser nur wenig, leichter in Alkohol, ganz leicht in Aether löslich. Geruch nicht unangenehm, an *Thymianöl* erinnernd.]

Innerlich: zu 4-6-20 Tropfen 4stündlich. Nach **Murell** bei chronischer und recidiver *Bronchitis* als *Expectorans*. Auch zu Inhalationen.

Aeusserlich: 1:20 Wasser zum Verbinden brandiger Wunden.

R̄ 1860-1862.

1863. R̄ Terebeni 15,0
 Gummi arab. p. 12,0
 Aq. dest. 60,0
 Sacch. alb. 1^o0,0
 Tragacanth. 8,0.
 F. l. a. tablett. No. 100.

1864. R̄ Tereben. 16,0
 Gummi arab. p. 12,0
 Aq. dest. 60,0
 Sir. Zingib. 30,0.
 M. f. l. emuls. Alle 2-3 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

***Terebinthina.** *Terebinthina communis.* Turpentine. Térébenthine. *Trementina comune.* Gemeiner Terpenthin. [Von *Pinus Trementina*, *Pinaster*, *Pinus Laricis* und anderen Abietineen. — Ein, wie alle Balsame, aus ätherischem Oel und Harz bestehendes Gemisch, welches theils freiwillig, theils durch Einschnitte in die Rinde der betreffenden Bäume ausfließt. Enthält 70-85 pCt. Harz und 15-30 pCt. Terpenthinöl. Ziemlich dickflüssig. In 5 Spiritus klar löslich. — 10,0 5 Pf., 100,0 25 Pf.]

Innerlich: wird diese Sorte niemals gegeben [s. *Terebinthina laricina*].

Aeusserlich: in Substanz [auf Papier oder Leder gestrichen], als Pflaster, als Constituens zu Pflastern [mit gleichen Theilen eines Harzes, z. B. *Resina Pini*, *Colophonium* und Wachs oder Talg] und Salben [1,0 Terpenthin mit 3,0-4,0 Fett].

1865. R̄ Terebinth.
 Resin. Colophon.
 Resin. Pin. burg.
 Ceræ flavæ ana 10,0.
 M. f. empl. ext. supra corium. D.
 Antirheumat. Pflaster.

Ascherson.

1866. R̄ Terebinth.
 Ol. Petrae Ital.
 Ceræ flavæ ana 10,0.
 M. f. l. a. unguentum. D. S. Frostsalbe.

Terebinthina cotta. *Trementina cotta.* Ph. Ital. Gekochter Terpenthin. [Rückstand der Terpenthinöl-Destillation; harte, gelbliche Masse. — 10,0 5 Pf.]

Terebinthina laricina. *Tereb. Laricis.* *Tereb. Veneta.* Ph. Austr., Ph. Nederl. *Trementina veneta.* Ph. Ital. Venetianischer Terpenthin. Lärchenterpenthin. [Von *Larix decidua* und *europaea*. — Dünflüssiger und klarer als der gemeine Terpenthin. — 10,0 10 Pf., 100,0 70 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Latwergen, Emulsion. Siehe *Ol. Terebinth.*

Aeusserlich: zu Injectionen [1,0-4,0 auf 100,0, durch Gummi emulgirt], Klystieren [4,0-8,0 ad clysm], Pflastern, Salben [wie *Terebinth.*], Linimenten [mit Vitell. ovar. ana].

1867. R̄ Tereb. laric.
 Ol. Olivar. ana 12,0
 Croci subt. pulv. 1,0.
 F. liniment. D. S. Frostsalbe.
 [Bei exulcerirten Pernionen.]
 Larrey.

1868. R̄ Tereb. laric.
 Ol. Lauri ana 25,0
 Resin. Elemi 50,0
 Picis alb. 200,0
 M. f. l. a. empl. D.
 Emplâtre agglutinatif ou
 d'André. Delacrois.

Terpineolum. *Terpineol.* [Ein in dem Terpinol (s. d.) enthaltener Alkohol. Farblose, etwas dickliche Flüssigkeit, optisch inactiv. Siedepunkt 216-218°. Spec. Gew. 0,935-0,940. Besitzt ausgeprägten Geruch, nach *Syringa*, als Parfüm sehr geschätzt.]

Terpinolum. [Durch Erhitzen von Terpenhydrat mit verdünnten Mineralsäuren erhaltene, bei 168° C. siedende Flüssigkeit von angenehmem, an Hyacinthen

erinnerndem Geruch; in Wasser fast unlöslich, leicht in Alkohol und Aether löslich. Spec. Gew. 0,852. Gemisch aus Terpenen und Terpeneol (s. d.).]

Innerlich: nach Dosis und Indication wie das Nachstehende. Von **Dajardin-Beaumez** in Verbindung mit gleichen Theilen Natr. benzoic. empfohlen.

<p>1869. R̄ Terpinol. Natrii benzoic. ana 0,1 Sacch. Lact. 0,5. M. f. pulv. D. Dos. X. ad capsul. amylac. S. Stdl. eine Kapsel zu nehmen.</p>	<p>Cerae flav. raspat. ana 10,0 Rad. Liquirit. Succ. Liquirit. crud. pulv. ana 5,0 Glycerin. q. s. ut f. l. a. pilul. 100. D. S. 2stündl. 2-3 Pillen zu nehmen.</p>
<p>1870. R̄ Terpinol. Ammon. benzoic.</p>	

***Terpinum hydratum.** Terpino idrato. **Ph. Ital.** Terpinhydrat. [Glänzende, farblose und beinahe geruchlose, rhombische Krystalle, von schwach gewürzigem, etwas bitterlichem Geschmacks. Schmelzpunkt 116°, nach erfolgter Wasserabgabe auf 102° zurückgehend. Löslich in 250 kaltem, 32 siedendem Wasser, 10 kaltem, 2 siedendem Weingeist, 100 Aether, 200 Chloroform, 1 siedender Essigsäure. Darf nicht terpeninartig riechen; die wässrige Lösung darf Lakmuspapier nicht verändern. — 1,0 5 Pf., 10,0 45 Pf.]

Innerlich: zu 0,2-0,4 pro dosi, in Pillen, Kapseln, Tabletten 1,0-3,0 pro die. — Als Expectorans bei Bronchitis und Nephritis chronica, von **Lépine, G. Sée** [von diesem in der 10fach kleineren Dose zur Vermehrung der Bronchialsecretion empfohlen] angewandt. Nach **Lazarus** sollen bei trockenem Katarrh Dosen von 0,5-0,75 pro die, bei profusum Katarrh und Blennorrhoe der Bronchialschleimhaut Dosen von 1,5-2,0 gegeben werden.

<p>1871. R̄ Terpin. hydrat. 5,0 Spirit. Aq. dest. Sir. Menth. pip. ana 50,0. MDS. 3mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen. [Bei Bronchitis.]</p>	<p>1872. R̄ Terpin. hydrat. Gummi arab. ana 1,0 Rad. Liquirit. Sacch. alb. ana 0,5. M. f. l. a. Pilul. 30. D. S. 3mal täglich 1-4 Pillen zu nehmen. [Bei Emphysem]</p>
--	--

Tetrahydro-β-naphtylaminum hydrochloratum. [Diese künstlich von **Bamberger** und **Müller** hergestellte Base wirkt nach **Filchne** mydriatisch und erhöht zugleich die Temperatur des Körpers um 4-5°. Weisse, gut ausgebildete, in Wasser, Aethyl- und Amylalkohol leicht lösliche Krystalle. Schmelzpunkt 237°. Nach **de Jong** verursacht die Anwendung der Verbindung starke Schmerzen und ist deshalb nicht zu empfehlen.]

Tetrahydroparachinanisolum s. Thallinum.

Tetrajodpyrolum s. Jodol.

Tetramethyldiamidobenzophenonum s. Pyoktaninum coeruleum.

Tetramethylthionum chloratum s. Methylenum coeruleum.

Tetronalum s. Sulfonalum.

Thallinum. Tetrahydroparachinanisolum. Thallin. [(Methyläther des tetrahydrirten Paraoxychinolins.)]

***Thallinum sulfuricum.** Solfata di Tallina. Schwefelsaures Thallin. [Gelblich-weisses krystallinisches Pulver von cumarinartigem Geruche und säuerlich salzigem, bitterlich-gewürzigem Geschmacks, löslich in 7 kaltem, 0,5

R̄ 1869-1872.

kochendem Wasser; schwer in Spiritus, kaum in Aether löslich. Schmelzpunkt etwas über 100°. — 0,1 5 Pf.]

Innerlich: wie das nachstehende Präparat. (**ad 0,5 pro dosi! ad 1,5 pro die!**)

Thallinum tartaricum. Tartrato di Tallina. Weinsaures Thallin. [Aehnlich dem schwefelsauren Thallin, aber noch leichter in Wasser löslich. — Geruch an Cumarin erinnernd. — 0,1 5 Pf.]

Innerlich: werden die Thallinsalze in Dosen von 0,06-0,1-0,2g pro dosi, von 1,0-1,5-2,0 pro die (**ad 0,5 pro dosi! ad 1,0 pro die!**) in Lösung oder Pillen, Kapseln gegeben. Ruft schon in Dosen von 0,05-0,1 Temperaturabfälle bis zu 2° hervor, und zwar wird die Einzeldose so oft wiederholt, als die Temperatur in den nächsten 3-4 Stunden nach Einverleibung des Mittels wieder ansteigt (Thallinisation **Ehrlich**). Soll aber nach **Weinstein** und **Karst** nicht frei von unangenehmen Nebenwirkungen, Frost, Schweiß, Erbrechen, Uebelkeit, Collaps sein und nur im Nothfalle Anwendung finden. **Karst** z. B. notirte unter 200 Gaben 12mal Erbrechen, 25mal Schüttelfröste. Kaum noch in Gebrauch.

Thebainum. Tebaina. Paramorfina. **Ph. Ital.** Thebain, ein Alkaloid des Opiums. [Unsicher in seiner Wirkung. Innerlich und zur subcutanen Injection versucht]. Dosis: 0,015-0,05-0,1 und mehr. [**Fronmüller** gab es bis 0,36.]

Theobrominum Natrio-salicylicum. Dimethyl-Xanthinum, Diureticum. Theobromin-Natriumsalicylat. [Doppelsalz des in den Cacaobohnen enthaltenen Alkaloides, Theobromin, welches früher als mit dem Coffein (s. d.) identisch angesehen wurde, von diesem sich jedoch durch den Mindergehalt von 1 Methyl unterscheidet. Weisses, krystallinisches, hygroskopisches Pulver, in kaltem Wasser wenig, in heissem Wasser und verdünntem Spiritus leicht lösliches, in Aether und Chloroform unlösliches Pulver. — 1,0 25 Pf.]

Innerlich: als starkes Diureticum bei schwerem allgemeinem Hydrops, acutem Gelenkrheumatismus von **Gram**, **Koritschoner**, **Geisler**, **Hoffmann**, **Schroeder** mit Erfolg angewandt [1,0 pro dosi, 6,0 pro die, am besten in Lösung, aber auch als Pulver in Oblaten]. Wird gut resorbirt und sind bis jetzt keinerlei unangenehme Nebenwirkungen auf das Herz oder die Gefässe angegeben.

Therminum s. Natrium_methyltrihydrochinolicum.

Thiocamphorum. [Durch Einwirkung von schwefeliger Säure auf Campher erhaltene dünne, gelblich-grüne Flüssigkeit, welche das 60 fache ihres eigenen Volumens an schwefeliger Säure enthalten soll. Rein oder mit Weingeist oder Wasser gemischt, zu Desinfectionszwecken. Die schwefelige Säure ist nur lose gebunden und entweicht beim Stehen an der Luft fast vollständig.]

Thiolum. Thiol. [Die hochsiedenden Kohlenwasserstoffe der Paraffinfabrication werden mit Schwefel erhitzt; das so erhaltene Thiolum wird dann weiter mit Schwefelsäure behandelt, durch Auswaschen, zuletzt unter Zusatz von Ammoniak gereinigt. Dies bildet das Thiolum liquidum, eine in Wasser und Glycerin gut, weniger in Alkohol und Aether lösliche braune Flüssigkeit. Spec. Gew. 1,08-1,082. Durch weitere Reinigung wird aus demselben das Thiolum siccum hergestellt. Braunschwarze, glänzende Blättchen oder ein dunkelbraunes Pulver von schwach asphaltartigem Geruche und etwas bitterlichem Geschmacke; löslich in Wasser zu neutraler Lösung, löslich in Chloroform, nur wenig löslich in Weingeist und Benzol, fast unlöslich in Benzin, Aether und Aceton. — 10,0 100 Pf.]

Statt des Ichthyols [s. d.] innerlich und äusserlich empfohlen, vor welchem es den Vorzug einer einheitlichen chemischen Zusammensetzung hat.

Innerlich: bei Eczema und Psoriasis, welche der äusseren Behandlung widerstanden haben [3-20 Tropfen Thiol. liquid. 3mal täglich], bei Erythema nodosum, Angioneurosen, Urticaria (**Buzzi**).

Äusserlich: pure aufgepinselt, als Priessnitz'schen Umschlag [5-30proc.], als Salbe [2-30proc.], als flüssige Thiolseife [s. Sap. Kalin. liquid.], als Streupulver [10-30proc.] gegen acute und chronische Eczeme, Erysipel, Erytheme, Zoster, Hermatitis, Acne, Lymphome von **Reeps**, **Buzzi**, **Neisser**, **Bidder**, **Schwimmer** mit Erfolg angewandt, während **Lange** mit seinen Erfolgen sehr unzufrieden ist.

1873. ℞ Thiol. liquid. 5,0
Rad. Liquirit.
Succ. Liquir. crud. pulv. ana q. s.
ut f. pilul. 50. D. S. Thiopillen. 3-4 mal
täglich 2 Pillen.

1874. ℞ Thiol. liquid. 30,0-50,0
Aq. dest. 100,0.
MDS. Äusserlich.

1875. ℞ Thiol. liquid.
Glycerin. ana 50,0
Aq. dest. 100,0.
MDS. Äusserlich.

1876. ℞ Thiol. liquid. 8,0
Lanolin. 40,0.
M. f. ungt. Thiolsalbe.

1877. ℞ Thiol. sicc. pulv. 5,0
Amyli Tritic. 20,0
Talc. praeparat. 5,0.
M. f. pulv. D. S. Thiol-Streupulver.

1878. ℞ Thiol. sicc. pulv. 1,0
Collod. 19,0.
MDS. ℞ Thiol-Colloidium.

Thiolum liquidum. Flüssiges Thiol. [Lösung von 2Thiol in 1 Glycerin und 5 Wasser]. Anwendung wie vorhergehendes Präparat in entsprechend stärkerer Dosis.

[Vorstehende Lösung, zu welcher der Deutsche Apothekerverein die Vorschrift gegeben hat, darf nicht mit dem Thiolum liquidum der Thiofabrikanten verwechselt werden! Jedenfalls wäre es besser, das vorstehende Präparat als Solutio Thioli zu bezeichnen, um Verwechslungen zu vermeiden. Auf welches Präparat der in der Preuss. Taxe 1891 vorgemerkte Preis — 10,0 10 Pf. — sich beziehen soll, ist nicht ersichtlich.]

Thiooxydiphenylaminum s. Sulfaminolum.

Thioparaldehydum s. Sulfaldehydum.

Thioresorcinum. Phenylum bisulphhydratum. Thioresorcin. [Blassgelbes, geruchloses, ungiftiges, in Wasser unlösliches, in Aether und Alkohol lösliches Pulver. Schmelzpunkt 270°; Siedepunkt 243°. An Stelle des Jodoformes als Antisepticum zum Aufstreuen bei Verbänden oder als 2-4pCt. Salbe empfohlen. Von einzelnen Autoren als durchaus nicht so harmlos bezeichnet, wie von manchen Seiten behauptet worden ist.]

Thymojodolum s. Sozodolum.

***Thymolum.** Acidum thymicum, Methyl-Propyl-Phenolum. Acidum thymico. Thymol. Thymiancampher, Thymiansäure. [Ansehnliche, farblose, tafelförmige Krystalle aus dem Oleum Thymi gewonnen, schwer in Wasser (1100 Th.), leicht in Weingeist, Aether, Chloroform und wässerigen Alkalien löslich. Schmelzpunkt 50-51°; Siedepunkt 228-230°. Mit Wasserdämpfen flüchtig. — 1,0 10 Pf., 10,0 75 Pf.]

Innerlich: in Pulvern, spirituöser und alkalischer Lösung, in Emulsion zu 0,05-0,1 pro dosi von **L. Lewin** bei abnormen Gährungsvorgängen

℞ 1873-1878.

im Magen mit Dilatation desselben, bei Diphtheritis, Blennorrhöen u. a. empfohlen. In Dosen zu 2,0-4,0 als Antifebrile und bei Gelenkrheumatismus (**Bälz**) aber weniger sicher wirkend als Salicylsäure. Zu 2,0-10,0 ist das Thymol in 6 Fällen von Anchylostoma von **Bozzola** mit Erfolg auf einmal gereicht worden. Gegen Diphtherie 0,1-0,3 pCt. Thymollösung mit Sirup alle 10 Minuten 10-12 Tropfen (**Gross**). Gegen Chylurie 0,06-0,3 alle 3 Stunden (**Lawrie**).

Äusserlich: als vorzügliches Desinficiens zu Verbänden, ferner auch bei Zahncaries zum Tödtten blossliegender Nerven, endlich zum Aetzen kleiner Excrencenzen, bei Prurigo, Eczem u. a. empfohlen [1,0 zu 1000,0 Aqua]. Gegen Keuchhusten 3-4 mal täglich Inhalationen einer Lösung 1 : 2000 Wasser (**Küster**).

1879. R̄ Thymoli 0,05-0,1
Aq. dest. 100,0
Aq. Flor. Aurant. 50,0.
MDS. Mehrmals täglich 1 Esslöffel.
L. Lewin.

1880. R̄ Thymoli 1,0
Spir. Ment. pip. Angl. 20,0.
D. S. Mehrmals täglich 20-25 Tropfen zu nehmen.

1881. R̄ Thymoli 0,5-0,7
Natr. borac. 20,0
Glycerini 35,0
Aq. camphor. 70,0
Aq. picis 200,0.
D. S. Zu Inhalationen. [Bei Angina diphtheritica.]
Warren.

1882. R̄ Thymol. 0,5
Borac. 1,0

Spirit. 2,0
Aq. dest. ad 1000,0.
MDS. Zum Ausspülen des Mundes. [Gegen üblen Geruch aus dem Munde.]


1883. R̄ Thymoli 0,1
Glycerini 10,0
Aq. dest. 100,0.
D. S. Waschmittel. [Bei Prurigo.]
O. Simon.

1884. R̄ Thymol. 0,25
Acid. benzoïc. 3,0
Tinet. Eucalypt. 12,0
Aq. dest. 750,0.
MDS. Antiseptisches Mundwasser.
Miller.

1885. R̄ Thymoli 1,0-1,5
Ol. Olivar. ad 100,0.
D. S. Zum Verbands. [Bei exsudirendem frischem Eczem, bei Erysipelas.]
Lassar.

Thymolum bijodatum. [An Stelle des Aristols (s. d.) empfohlen. Neutrales, schwach charakteristisch riechendes, in Aether unter Hinterlassung eines Rückstandes lösliches Pulver. Wirkt nach **Goldmann** äusserlich reizend, beim inneren Genuss wird es gespalten und Jod im Speichel und Harn ausgeschieden. Vorsicht bei der Anwendung!]

Tincturae. Tincturen. [Die Tincturen werden, soweit nicht etwas anderes vorgeschrieben ist, in der Weise bereitet, dass die mittelfein zerschnittenen oder grob gepulverten Substanzen mit der zum Ausziehen dienenden Flüssigkeit übergossen und in gut verschlossenen Flaschen an einem schattigen Orte bei ungefähr 15-20° eine Woche stehen gelassen, dabei aber wiederholt umgeschüttelt werden. Alsdann wird die Flüssigkeit durchgeseiht, erforderlichen Falles durch Auspressen von dem nicht gelösten Rückstande getrennt und nach dem Absetzen filtrirt. Während des Filtrirens ist eine Verdunstung der Flüssigkeit soviel wie möglich zu vermeiden. Die Tincturen müssen klar abgegeben werden. S. auch S. 42, Macerations-Aufguss und S. 301, Essentiae. Die Vorschriften der verschiedenen Pharmacopoen in Rücksicht auf das Verhältniss des Arzneistoffes und der Menge des angewandten Spiritus, sowie auf die Stärke des angewandten Spiritus und des Herstellungsverfahrens, ob durch Digestion oder Percolation, sind verschieden. Am rationellsten ist jedenfalls das

R̄ 1879-1885. 

Verfahren der **Ph. Am.**, welche unter Anwendung der Percolation das Gewicht der fertig gestellten Tinctur vorschreibt, während bei dem von dem Deutschen Arzneibuch, III. Ausg., vorgeschriebenen Digestionsverfahren stets ein unbestimmter, zwischen 10-20pCt. Spiritus schwankender Antheil desselben verloren geht. Im Allgemeinen schreibt das Deutsche Arzneibuch, III. Ausgabe, bei stärker wirkenden Mitteln 1 : 10 Spiritus dilutus, bei weniger stark wirkenden Mitteln 1 : 5 Spiritus dilutus vor. Diese Verhältnisse schreibt auch als allgemeine Regel die **Ph. Austr.** vor, aber letztere lässt die Tincturen aus weniger stark wirkenden Mitteln (1 : 5) durch Digestion, dagegen diejenigen aus stärker wirkenden Mitteln (1 : 10) im Percolator auf 10 fertige Tinctur bereiten, so dass die Präparate der **Ph. Austr.** etwas (circa um $\frac{1}{10}$) schwächer sind als die entsprechenden Präparate des Deutschen Arzneibuches. Die **Ph. Am.**, **Ph. Helv.**, **Ph. Ital.** nehmen 1 : 10, die **Ph. Brit.**, **Ph. Nederl.** 1 : 8, Spir. dilut., bezw. Spirit. alcoolisatus, **Ph. Gall.** hat 1 : 5 Spir. von 60 bezw. 80pCt. Wir haben im Folgenden nur die Abweichungen hiervon angegeben, so dass also, wo nichts bemerkt ist, obige Verhältnisse gelten. Auch hier haben wir uns auf die in Deutschland gebräuchlichen Tincturen beschränken müssen und die fremden Ph. nur zum Vergleich herangezogen resp. erhebliche Abweichungen angegeben.]

Eine allgemeine Dosirung der Tincturen lässt sich auch annähernd nicht feststellen, da das Verhältniss der in denselben aufgelösten Arzneisubstanzen zu sehr variirt. Jedenfalls dürfte aber stets bei der Verordnung von Tincturen zu berücksichtigen sein, dass das Vehikel der meisten dieser Präparate kein gleichgültiges ist, und deshalb die volle Dosis einer Arzneisubstanz in der Tinctur schwerlich gegeben werden kann, ohne auch gleichzeitig Alkoholwirkungen hervorzurufen.

Meistens giebt man die Tincturen in Tropfenform [durchschnittlich wird 1,0 = 20 Tropfen berechnet], rein [auf Zucker, in schleimigem Vehikel, in Wein]; als Zusatz zu Mixturen [wobei meist eine Trübung entsteht. — Bei differenteren Tincturen wähle man diese Form nicht, weil eine ungleichmässige Vertheilung der sich ausscheidenden Arzneipartikel stattfinden dürfte]. Als Zusatz zu festeren Arzneiformen [Pillen, Electuarien] kommen Tincturen selten in Anwendung; nur die sehr arzneikräftigen Präparate dieser Art, von denen wenige Tropfen als Einzelgabe hinreichen, werden zuweilen in Pulverform [etwa 0,1-0,2 mit 0,5-1,0 Sacch. Lactis verrieben] verordnet.

***Tinctura Absinthii.** Teinture de d'Absinthe. **Ph. Gall.** Wermut-tinctur. [Von Artemisia Absinth. — Aus 1 geschnittenem Kraute mit 5 Spirit. dilut. **Ph. Nederl.** 1 : 6. — Dunkelbräunlich-grün, sehr bitter. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Absinthii comp. **Ph. Austr.** **Ph. Gall.** **Ph. Helv.** [Herb. Absinth. 10, Flav. Cort. Aurant. 4, Rhiz. Calami und Rad. Gentian. ana 2, Cort. Cinnam. 1 mit 100 Spirit. dilut.]

***Tinctura Aconiti.** Tincture of Aconite. Teinture d'Aconit. Tinctura d'Aconito. Eisenhuttinctur. [1 Tubera Aconiti pulv. gross. mit 10 Spir. dil. **Ph. Austr.** 1 Tub. Aconit. pulv. gross. im Percolator zu 10 Tinct. mit Spir. dilut. extrahirt. — Braungelb. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 mehrmals täglich (**ad 0,5 pro dosi! ad 2,0 pro die!**). — In Tropfen [5-10-20 (!) Tropfen].

Tinctura Aconiti acida. [30,0 Herb. Aconiti mit 2,0 Acidum sulfuricum und 240,0 Spirit dilut. — 10,0 etwa 10 Pf.]

Innerlich: zu 2-6 Tropfen.

Tinctura Aconiti aetherea Ph. Helv. Aetherische Eisenhuttinctur. [1 Tab. Aconit. mit 5 Spirit. aether.] **Tintura d'Aconito eterea Ph. Ital.** [1 : 10]. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen.

1886. R_y Tinct. Aconit. aeth.

Guajaci ammoniat.

Vini stibiat. ana 10,0.

MDS. 3mal täglich 10-20 Tropfen.

[Bei chronischem Rheumatismus.] Osann.

Tinctura Aconiti ex Herba recente. [5 Th. des zerquetschten frischen Krautes von Herb. Aconit. Napell. und 6 Spiritus. — 10,0 etwa 10 Pf.]

Innerlich: 3-10 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Aloës. Tincture of Aloës. Teinture d'Aloës. Aloëtincur. [1 Aloë pulv. gross. mit 5 Spiritus. Dunkelgrünlich braun, sehr bitter. **Ph. Nederl.** 1 : 5 Spir. dilut. — 10,0 10 Pf., 100,0 75 Pf.]

Innerlich: zu 5-30 Tropfen [nur als Digestiv- und Reizmittel, da zur Abführung eine zu grosse Quantität Alkohol dem Organismus mitgeführt werden müsste].

Aeusserlich: als Zusatz zu stark abführenden Klystieren [2,0 bis 6,0 zum Klystier], zu stark reizenden Augenpinselwässern [0,5-1,0 auf 10,0], als Zusatz zu Verbandwässern [2,0-6,0 zu 100,0].

***Tinctura Aloës composita.** Elixir ad longam vitam. Zusammengesetzte Aloëtincur. Lebenselixir. [Aloë 6, Rad. Gentianae, Rad. Rhei, Rhiz. Zedoariae und Crocus ana 1, Spirit. dilut. 200. — Gelblich rothbraun. **Ph. Nederl.** Gemisch aus Tinct. Aloës, Tinct. Croci und Tinct. Myrrh. ana. — 10,0 10 Pf. — Aehnliche Präparate werden von Laboranten und Arkanisten unter diversen Namen als Panaceen debittirt, so z. B. das Augsburger Lebenselixir, die **Sulzberger'schen Tropfen** u. s. w.]

Innerlich: zu $\frac{1}{2}$ -1 Theelöffel mehrmals täglich.

***Tinctura amara.** Tinct. stomachica. Bittere Tinctur. Magentropfen. [Herb. Cent., Rad. Gent. ana 3, Cort. Aurant. 2, Fruct. Aurant. immat., Rhiz. Zedoar. ana 1 mit 50 Spir. dilutus macerirt. — Grünlich braun, aromatisch, bitter, gewürzhaft. — 10,0 15 Pf., 100,0 120 Pf. — Die **Ph. Austr.** hat folgende Vorschrift: Fol. Trifol. fibr., Herb. Cent., Rad. Gentianae, Cort. Aurant. ana 2, Natr. carb. 1, Aq. Cinnamomi spirit. 100, digere per triduum, exprime et filtra.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura amara acida. Gwk.-V. u. f. Hk. [Acid. hydrochl. 5,0, Tinct. amar. 25,0. M.]

Innerlich: dreimal täglich 15 Tropfen als Stomachicum.

Tinctura Ambrae (aetherea). Teinture d'Ambrée gris **Ph. Gall.** Tintura d'Ambra **Ph. Ital.** [1 : 50 Spir. aeth.] Ambratinctur. [1 Ambra gris. mit 48 Spir. aether. — 1,0 40 Pf.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen, rein oder als Zusatz zu anderen Mixturen. Bei Asthma durch Hyperämie der Lungen, bei Schwächeständen angewandt.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mundwässern und Zahntropfen [will man jedoch in derartigen Mischungen den Ambrageruch haben, so thut man besser, das fertige Medicament mit Ambra in Substanz zu digeriren, statt die Ambratinctur zuzusetzen, weil aus dieser die Ambra sich niederschlägt].

Tinctura Ambræ cum Moscho. [3 Ambr., 1 Mosch., 150 Spir. aether.] Tinct. Ambræ moschata **Ph. Helv.** [3 Ambra, 1 Moschus mit 50 Spir. dil. und 150 Spir. aether. macerirt. — Jedenfalls besser als die frühere Vorschrift, nach welcher Tinct. Ambra und Tinct. Moschi ana zusammengemischt wurden. — 1,0 50 Pf.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Angelicæ. Angelicatinctur. [1 Rad. Angelic. conc., 5 Spir. dilut.]

Tinctura anticholerica. Choleratropfen. [Gemisch aus 40 Tinct. aromatic., 9 Aeth. acetic. und 1 Ol. Ment. pip. — Dunkelbraun, gewürzhaft riechend und schmeckend. Siehe auch T. antidiarrhoica.]

Tinctura antidiarrhoica. Gwk.-V. u. f. Hk. [Tinct. Strychni 2,0, Tinct. Opii simpl. 3,0, Tinct. Cascarrill. 10,0. M.]

Innerlich: dreimal täglich 15 Tropfen auf Zucker oder mit schleimigen Getränken.

***Tinctura Arnicæ.** Arnicatinctur. Wohlverleihblüthentinctur. [Flor. Arnic. 1 mit 10 Spirit. dilut. — Bräunlich gelb. — 10,0 10 Pf., 100,0 85 Pf. — Die Tinct. Arnicæ **Ph. Austr.** wird bereitet: Rad. Arnicæ 8, Flores Arnicæ 2, Spiritus dilutus 50.] Tinct. of Arnica flowers **Ph. Am.** [1 : 5 Spiritus dilut.] Teinture d'Arnica (fleurs **Ph. Gall.**) Tintura d'Arnica **Ph. Ital.** [1 : 5 Spirit. dilut.]. **Ph. Nederl.** [1 : 8 Spir. dilut.].

Innerlich: zu 10-30 Tropfen.

Aeusserlich: früher eins der beliebtesten Mittel bei leichten Wunden oder Quetschungen, Neuralgien etc.

Tinctura Arnicæ aromatica. Aromatische Arnicatinctur. [Von **Delioux de Savignæ** empfohlen: Digestion von Bacc. Lauri 15,0, Flor. Arnicæ 25,0, Flor. Lavendul., Chamom., Herb. Thym., Meliss., Salv. ana 10,0 mit Spiritus dilutus 1000,0. Soll als anregendes Mittel zu Einreibungen verwendet werden, namentlich bei Kindern, Greisen und Anämischen.]

Tinctura Arnicæ e Radice. [Wie Tinctura Absinthii. — 1,0 etwa 20 Pf.] Tinct. of Arnica Root **Ph. Am.** Tinct. of Arnica **Ph. Brit.**, 1 : 20.

Innerlich und äusserlich: wie Tinct. Arnicæ.

Tinctura Arnicæ e Succo recente. Tinctura Arnicæ Plantæ totius. [Das frische, blühende Kraut mit der Wurzel im steinernen Mörser zerquetscht und der ausgepresste Saft mit gleichen Theilen Spiritus gemischt. — 10,0 etwa 10 Pf.]

Aeusserlich: wie die vorige.

***Tinctura aromatica.** Essence céphalique. Gewürztropfen. Aromatische Tinctur. [Cort. Cinnam. 5, Rhiz. Zingiberis 2, Fruct. Cardamom., min., Caryoph., Rhiz. Galang. ana 1 mit 50 Spirit. dilut. — Braunroth, kräftig gewürzhaft. — 10,0 20 Pf. **Ph. Helv.** mit kleinen unwesentlichen Gewichtsänderungen. **Ph. Ital.** nur 1 Zingib., sonst ungeändert. — Die Tinctura aromatica **Ph. paup.** hat folgende Vorschrift: Rhiz. Calami, Rad. Angelicæ, Rhiz. Zingiberis, Helenii, Herb. Ment. pip., Fruct. Anisi ana 8, Caryophyll. und Cass. ana 4, Pip. nigr. 3 mit 48 Spirit. dilut. macerirt und 3 Ol. Anisi zugesetzt. Letztere ist ein zu complicirtes Präparat, das wohl auch kaum den Vortheil des billigeren Preises für sich haben dürfte.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich. Ein Bestandtheil der sogen. Schäfer'schen Choleratropfen.

Tinctura aromatica acida. Elixir Vitrioli Mynsichti s. anglicanum. Saure Gewürztropfen. **Mynsicht'sches** Elixir. [Wie die Tinctura aromatica

bereitet, nur dass dem Spiritus vor der Maceration 2 Acidum sulfuricum zugesetzt werden. — 10,0 15 Pf. — **Ph. Helv.** hat auf 40 Spir. dilut. 2 Acid. sulf. **Ph. Nederl.** 90 Spirit., 10 Acid. sulf. mit Cort. Cinnam. und Rhizom. Zingib. ana 5 digerirt.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich; in Tropfen [10-30 Tropfen, stets im schleimigen Vehikel zu nehmen], als Zusatz zu Mixturen, zum Getränk [10-30 Tropfen in einem Glase Zuckerwasser].

Tinctura Artemisiae e Radice. [5 geschnittene Rad. Artemis. mit Wasser und Spiritus ana 12 drei Tage digerirt. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 2,0-8,0 4-5 Mal täglich [von **Kademacher** als „Gehirnmittel“ bei Epilepsie empfohlen].

Tinctura Asae foetidae. Tincture of Asa foetida **Ph. Brit.** Teinture d'Asa foetida **Ph. Gall., Ph. Nederl.** Asantinctur. [1 Asa foetida mit 5 Spir. — Gelblich braunroth. — 10,0 15 Pf., 100,0 100 Pf.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich, rein oder in Verbindung mit anderen Nervinis, als Zusatz zu Mixturen [1,0-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Riechmittel [nur für hysterische Geruchs-Aberrationen], als Zusatz zu Klystieren [2,0-8,0], zu Verbandwässern [bei Caries].

1857. R̄ Tinct. Asae foet. 10,0

Cast. Canad.

Aether. ana 5,0

Tinct. Opii croc. 2,5.

MDS. 2-3 mal täglich 15-20 Tropfen.

Liquor antispasticus Benardi.

1858. R̄ Tinct. Asae foet. 20,0

Aether. 10,0.

MDS. 4 mal täglich 20 Tropfen.

1859. R̄ Tinct. Asae foet.

Valer. ana 10,0

Spir. aeth. 5,0.

MDS. 3 stdl. 20-30 Tropfen.

1890. R̄ Inf. Flor. Chamom. (12,0) 95,0

cui refrigerat. adde

Tinct. Asae foet. 5,0.

D. S. Zum Klystier.

Tinctura Asae foetidae ammoniata s. volatilis. [1 Asa foetid. mit 4 Liq. Ammon. vinos.]

Innerlich: zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Riechmittel.

***Tinctura Aurantii.** Tinctura Aurantii Corticis. Tintura d'Arancio forte **Ph. Ital. Ph. Nederl.** 1:6. Pomeranzentinctur. Pomeranzenschalentinctur. [Aus 1 Cort. Fruct. Aurant. mit 5 Spir. dil. Röhlich-gelbbraun. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 in Tropfen [20-80 Tropfen] und beliebter Zusatz zu stomachischen Mixturen.

Tinctura Aurantii Corticis recentis. [Aus frischen Pomeranzenschalen, mit Franzbranntwein angesetzt.]

Innerlich: wie die vorige, aber angenehmer von Geschmack; zur Aromatisirung des Weins [als sogenannte *Essentia episcopalis*] häufig in Anwendung gebracht. [Siehe auch bei *Essentiae* S. 301. *Alcoolatura aurantii*.]

Tinctura Aurantii Fructus. [Trockene, unreife, grobgepulverte Pomeranzen 1 mit 5 Spir. dilut. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Balsami Peruviani. Tintura di Balsamo peruviano **Ph. Ital.** 1:5 Spirit. [1 Balsamum Peruvianum auf 6 Spiritus. — 10,0 etwa 25 Pf.]

Meist äusserlich: als Zusatz zu Pomaden, Haarwässern und anderen Cosmeticis.

Tinctura Balsami Tolutani. [Wie die vorige bereitet. Tincture of Tolu **Ph. Am.** Tincture of Tolu **Ph. Brit.** Teinture de Baume de Tolu **Ph. Gall.** Tintura di balsamo tolutano **Ph. Ital.** (1 : 5 Spirit.) — 10,0 etwa 20 Pf.]

Äusserlich: wie die vorige.

Tinctura Bardanae. Klettenwurzeltinctur. [5 Rad. Bard. mit 24 Spir. dilut. 8 Tage macerirt u. s. w. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Äusserlich: zu Haarwässern.

Tinctura Belladonnae. Belladonnatinctur. [5 Th. frischer Belladonnablätter werden im Steinmörser zerstoßen, mit 6 Th. Spiritus übergossen, macerirt, ausgepresst und filtrirt. — 10,0 15 Pf.] — **Tinct. Belladonnae fol.** **Ph. Austr.** [1 Fol. Belladonnae pulv. im Percolator mit Spir. dilut. auf 10 Tinct. extrahirt]. **Tintura di Belladonna col succo recente Ph. Ital.** Tincture of Belladonna **Ph. Am.** [15 Fol. sicc. : 100], **Ph. Brit.** [1 Fol. sicc. : 20], **Ph. Gall., Ph. Helv.** [1 Fol. sicc. : 5 Spirit. dilut. 60pCt.].

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 (ad 1,0 pro dosi! ad 4,0 pro die!), in Tropfen [5-10-20 (!) Tropfen], in Pulver [mit Milchzucker angerieben] oder in Pastillen [vergl. R 1892].

Äusserlich: zu Injectionen, Klystieren [1,0-3,0 auf 100,0 bis 150,0], zum Einreiben des Körpers bei Nachtschweissen der Phthisiker [2 Th. Tinct. mit 2 Th. Brantwein].

1891. R Tinct. Bellad. 1,0
Aq. dest. 120,0.
MDS. 1-2stdl. 1 Esslöffel. [Als Abortivmittel bei beginnender Angina catarrhalis.] Popper.

1892. R Trochiscor. Sacchar. No. 12
quor. quisque humectetur
Tinct. Bellad. 0,1.
Post exsiccet. D. in vitro. S. 2-3stdl.
1-3 Pastillen. [Bei Keuchhusten.]

Tinctura Belladonnae acida. [Wie Tinct. Aconit. acida.]

Innerlich: zu 1-5 Tropfen.

***Tinctura Benzoës.** Tincture of Benjoin **Ph. Am.** Teinture de Benjoin **Ph. Gall., Ph. Nederl.** Benzoëtinctur. [1 Benzoë pulv. gross. mit 5 Spir. — Röthlich braungelb. — 10,0 15 Pf.]

Nur äusserlich: zu cosmetischen Waschwässern [so viel Tinctur dem Waschwasser zugesetzt, dass dasselbe eine milchartige Färbung enthält], zum Aufstreichen auf excoriirte Hautstellen, wunde Brustwarzen u. s. w., zu Räucherspiritus, als Zusatz zu Salben.

1893. R Tinct. Benzoës 10,0
Aq. Ros. 150,0.
MDS. 1 Esslöffel voll dem Waschwasser zugesetzt.

Lac virginis.

1894. R Amygd. dulc. 30,0
Aq. Aurant. Flor. 60,0
Aq. Rosae 250,0.
F. emulsio, cui adde

Ammonii chlor. 4,0
Tinct. Benzoës 8,C.
MDS. Zu Waschungen. Hermann.

1895. R Tinct. Benzoës 50,0
Acid. acet. 2,0
Ol. Caryoph.
Ol. Cassiae ana 3,0
Ol. Bergamott.
Ol. Lavandul. ana 5,0.
MDS. Räucher-Essenz.

Tinctura Benzoës composita. Balsamum Commendatoris s. Persium s. traumaticum. Compound tincture of Benzoin **Ph. Am.** und **Brit.** Tintura

R 1891-1895.

di Benzoë composita **Ph. Ital.** Baume de Commandeur. Commandeur-oder Wundbalsam. **Friar's Balsam.** Jerusalemer Balsam. [Resina Benzoës 10, Aloë 1, Balsam. peruvian. 2, Spiritus 75 8 Tage macerirt u. s. w. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 5-20 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: vorzugsweise als Wundwasser, bei atonischen Geschwüren, Brandverletzungen, Erfrierungen, Quetschungen. Zu Einreibungen pur, auf excoriirte Stellen als Umschlag mit 4 Wasser verdünnt.

In der früheren **Ph. Austr.** wurde die Bezeichnung Balsamum vulnerarium commendatoris einer Tinctura balsamica beigelegt, welche Aloë, Bals. peruv., Myrrh., Oliban., Styrax, Crocus, aber keine Benzoë enthielt.

Tinctura bezoardica. [Rad. Angelicae, Carlinae, Helenii, Dictamni albi ana 16, Myrrhae 12, Croci 4, Opii 3, Spiritus 640 macerirt u. s. w. — 10,0 etwa 20 Pf. — Eine ebenso obsolete Mischung wie die Tinct. alexipharmaca, aber noch verwerflicher als diese, da sie noch Opium, und zwar 0,01 in 2,0 enthält.]

Tinctura Bryoniae. Tincture of Bryonia **Ph. Am.** [1 Rad. Bryon. zu 10 spirituösem Auszug.] Tintura di Brionia **Ph. Ital.** Zaurübentinctur. [Wie Tinctura Absinthii bereitet. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen [als Antharhrithicum, als Reizmittel bei habitueller Obstruction].

Tinctura Bucco s. Diosma crenatae. Tincture of Buchu **Ph. Brit.** Teinture de Buchu **Ph. Gall.** [Wie Tinctura Absinthii. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen [als Diureticum].

Aeusserlich: in Salbenform [1,0-5,0 auf 10,0] als Zertheilungsmittel lymphatischer Geschwülste in Anwendung gebracht [auch das Oleum Bucco aethereum ward zu diesem Zwecke empfohlen, ohne jedoch irgend welche Wirkung zu äussern].

Tinctura Bursae Pastoris Rademacheri. [Aus Herb. Burs. Pastor. wie Tinct. Belladonnae bereitet. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 30 Tropfen 4-6 Mal täglich [von Rademacher als Mittel für die Urinwerkzeuge, namentlich gegen Nierensand empfohlen].

Tinctura Caineae. [Aus der Radix Caineae wie Tinctura Absinthii bereitet.]

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich; als Zusatz zu diuretischen Mixturen [2,0-6,0 auf 100,0].

Tinctura Caladii seguini. [Aus Calladium seguinum wie Tinct. Belladonnae bereitet. — 10,0 etwa 30 Pf.]

Innerlich: zu 2-4 Tropfen mehrmals täglich.

***Tinctura Calami.** Calmustinctur. [Rhiz. Calam. 1, Spir. dilut. 5, — Bräunlich-gelb. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich pure [$\frac{1}{2}$ -1 Theelöffel] und namentlich als Zusatz zu magenstärkenden, nervinen und anderen Mixturen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, zu Zahntincturen u. s. w.

Tinctura Calami composita. [Calam. 3, Zedoariae, Zingiberis ana 1, Fruct. Aurant. immat. 2 mit 36 Spir. dilut. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Camphorae composita Ph. Brit. Tinctura Camphorae c. Opio. Tinctura Opii camphorata. Compound Tincture of Camphor. Zusammengesetzte (opiumhaltige) Camphertinctur. [Opium, Acid. benzoic. ana 2,6, Camphor. 2,5, Ol. Anis. 2,0 mit Spir. dil. zu 580 ccm fertiger Tinctur. — Diese Tinctur ist unserer Tinct. Opii benzoic. ähnlich, jedoch weniger reich an Opium, Anisöl, Campher und namentlich an Benzoësäure.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 rein [20 Tropfen bis 1 Theelöffel, oder als Zusatz zu Mixturen. — Linctus Papaveris nach **Mackenzie** besteht aus gleichen Theilen Tinct. Camphor. comp., Sir. Papaveris und Sir. Balsam. Tolut., theelöffelweise zu nehmen. — Mixtura Scillae composita nach **Mackenzie**: Tinct. Camph. compos. 4,0, Oxymell. Scillae 3,0, Vin. Ipecac. 1,0, Aqua 100,0; 2 Esslöffel pro dosi.]

Tinctura Cannabis indicae (ex Extracto parata). Indisch-Hanf-tinctur. Haschichtinctur. [1 Th. Extr. Cannab. Ind. mit 19 Spir. Tincture of Indian Hemp. **Ph. Brit.** **Ph. Helv.** (1:20 Spirit.) Tintura di Canape indiano **Ph. Ital.** (1:19). — Dunkelgrün. — 1,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 4-10-20 Tropfen als Narcoticum; gegen Metrorrhagie 4-6 Tropfen halbstündlich [nur rein oder in weiterer Verdünnung mit Spiritus zu verordnen, da bei jedem anderen Zusatze, selbst dem einer mit schwächerem Alkohol bereiteten Tinctur, das harzige Extract sich niederschlägt].

Tinctura Cannabis indicae ex herba. [1 Th. Herb. mit 2 Th. Spiritus extrahirt. Tincture of Indian Cannabis **Ph. Am.** (1:5 Spirit.) Teinture de Chanvre de l'Inde **Ph. Gall.** Schwächer grün, als die vorige. — 10,0 40 Pf.]

Innerlich: zu 6-30 Tropfen [wie die vorige zu verordnen].

***Tinctura Cantharidum.** Tinct. Cantharidum spirituosa. Tincture of Cantharides **Ph. Am.** [1:20 Spir.] **Ph. Austr.** [1 Canth. pulv. mit Spir. im Percolator auf 10 fertige Tinctur]. **Ph. Brit.** [1:80 Spir. dil.] Teinture de Cantharide **Ph. Gall.** [1:10 Spirit. 80 pCt.] Tintura di Cantaridi **Ph. Ital.** [1:10 Spir.] **Ph. Nederl.** [1:10 Spir.] Spanisch-Fliegentinctur. Cantharidentinctur. [1 grob gepulverte Canthariden, 10 Spiritus.] — Grünlich-gelb. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: 0,1-0,3-0,5 (ad 0,5 pro dosi, ad 1,5 pro die!); in einzelnen Fällen [namentlich als Präventivmittel gegen Hydrophobie] vorsichtig steigend bis zu 0,6-0,8 (!) mehrmals täglich, stets in stark einhüllenden Vehikel, in Pulver mit Saccharum Lactis, in Tropfen [3-5-10! Tropfen. — Sowohl Pulver als Tropfen in grösseren Quantitäten Zuckerwasser, Haferschleim u. dergl.], besser in Emulsion oder schleimigem Decoct.

Aeusserlich: als Zusatz zu anodynen Zahnmitteln [jetzt nur selten in Anwendung gebracht]; zu Injectionen [in Fisteln oder Fistelgeschwüre, 2,0 bis 10,0 auf 100,0], zu Einreibungen, Linimenten, Salben, Pomaden [zu Haarpomaden, Haarwasser und Haarölen gegen Alopecie, Calvities praematura und überhaupt gegen das Ausfallen der Haare besonders viel und nach zahlreichen verschiedenen Vorschriften angewendet; ob mit Erfolg, ist mehr als zweifelhaft.]

1896. ℞ Tinct. Cantharid. 0,1
Sacch. Lactis 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6 in chart.
cer. S. 2 mal täglich 1 Pulver.

1897. ℞ Tinct. Cantharid. 1,0
Sir. Amygd. 50,0
Decoct. Hord. excort. ad 200,0.
MDS. 2-3stdl. 1 Esslöffel.

℞ 1896-1897.

1898. R_y Tinct. Cantharid. 2,5
Spir. Aeth. nitr. 10,0.
MDS. 3 mal täglich 6-12 Tropfen in einem
Glase Zuckerwasser zu nehmen.

1899. R_y Tinct. Cantharid. 10,0
Ol. Croton. 0,5
Ol. Ricini 50,0.

MDS. Zur Einreibung.
[Bei Paralysis.]

1900. R_y Tinct. Cantharid. 6,0
Aq. Coloniensis 50,0
Ol. Rosmarini
Ol. Lavandul. ana 10,0.

MDS. Haarwasser. (Mit einem kleinen
Flanellappen, der mit dieser Flüssig-
keit befeuchtet, wird die behaarte Kopf-
haut sanft gerieben.)
[Gegen Alopecie.] Wilson.

1901. R_y Tinct. Cantharid. 5,0
Ol. Ricini 50,0
Ol. Jasmini 5,0
Ol. Neroli 0,5.

MDS. Haaröl.

1902. R_y Tinct. Cantharid. 5,0
Ungt. Rosmar. comp. ad 100,0.
F. unguentum. D. S. Zur Einreibung.

1903. R_y Medull. bovin. 50,0
Bals. peruv.
Succ. Citri
Tinct. Cantharid.
Extr. Chinae ana 3,0
Ol. Rosae
Ol. Amygd. aether. ana 0,25.
MDS. Haarpomade. [Gegen Alopecie.]

Tinctura Cantharidum acetica. [Eine durch Maceration von Canthariden 2 mit
Essigsäure 2 $\frac{1}{2}$ und Spiritus 1 $\frac{1}{2}$ dargestellte Tinctur.]

Tinctura Cantharidum aetherea. [1 Canth. in 2 Aether macerirt. Ph. Gall.
1 : 10 Aeth. dilut.]

***Tinctura Capsici.** Spanischpfeffertinctur. [1 Caps. ann. mit
10 Spiritus]. — Tincture of Capsicum. Ph. Am. [1 Caps., 19 Spirit., 1 Aq.] Ph.
Brit. [1 : 25 Spirit.] Apone. Ph. Gall. [1 : 3 Alcohol.] Tintura di Capsico.
Ph. Ital. — [Röthlich-gelb. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich, in stark
einhüllendem Vehikel, als Zusatz zu excitirenden Mixturen [3,0-10,0 auf
100,0.]

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1,0-10,0 auf 100,0],
zu Einreibungen [meist mit anderen scharfen Tincturen, reizenden Linimenten
u. s. w. verbunden], als Zusatz zu anodynen Zahnpillen und Zahnlat-
wergen.

1904. R_y Tinct. Caps. annui 10,0
Inf. Fol. Salviae 200,0
Spir. aeth. chlor. 2,5.
MDS. Gurgelwasser.

1905. R_y Tinct. Caps. annui 10,0
Spir. Camph. 100,0
Mixture oleoso-bals. 25,0.
MDS. Zum Einreiben. [Gegen Frostbeulen.]

Tinctura Cardamomi. [5 Card. mim. mit 25 Spiritus dilutus 8 Tage lang
macerirt.] Tincture of Cardamom. Ph. Am. [15 : 100 Spirit. dilut.]
Innerlich: zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Cardamomi composita. Ph. Brit. [Cardam. cont., Fruct. Carvi ana
30,0, Coccionell. 15,0, Cort. Cinnam. Cass. 60, Passul. major. a Seminib. liberat.
120, Spir. dil. 2000,0. Macera per sept. dies, exprime et filtr. Ph. Helv. ähnliche
Vorschrift.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 pur [20-60 Tropfen] oder in Mixtur [5,0-10,0
auf 100,0], als wirksames Stomachicum von Griesinger geschätzt.

Tinctura Cardui Mariae Rademacheri. Frauendistelsamentinctur.
[Unzerquetschte Sem. Card. Mariae mit gleichen Theilen Spiritus und Wasser
8 Tage hindurch digerirt, gepresst und filtrirt. — 10,0 20 Pf.]

Tinctura carminativa. Tinct. Zedoariae composita, Tinct. Wedelii. Blähungstreibende Tropfen. [Rhiz. Zedoariae 16, Rhiz. Calami, Galangae ana 8, Flor. Chamom. Roman., Fruct. Anisi vulg., Fruct. Carvi ana 4, Caryoph., Fruct. Lauri ana 3, Macid. 2, Cort. Fruct. Aurant. 1, Spiritus und Aq. Menth. piper. ana 100, 8 Tage hindurch macerirt, ausgepresst und filtrirt und 9 Th. dieser Tinctur bei der Dispensation stets 1 Th. Spirit. Aether. nitrosi zugesetzt. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Caryophyllatae. [Aus Rad. Caryophyll. wie Tinctura Absinthii. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Caryophylli. Teinture de Girofle. Ph. Gall. Gewürznelkentinctur. [Wie Tinct. Absinth. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Zusatz zu Zahnfleischlatwergen und Zahntropfen.

Tinctura Cascarillae. Ph. Austr. [1 Cort. Cascarill. pulv. gross. mit Spir. dilut. im Percolator auf 10 fertige Tinctur.] Tincture of Cascarrille. Ph. Brit. [1:8 Spir. dil. percolirt]. Teinture de Cascarille. Ph. Gall. Cascarillentinctur. [Wie Tinct. Absinth. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,5-30 mehrmals täglich pur [30-60 Tropfen], als Zusatz zu magenstärkenden, styptischen und ähnlichen Mixturen.

Tinctura Castorei. Ph. Nederl., Ph. Austr. [1:5 Spir. dil.] Teinture du Castoreum. Ph. Gall. [1:10 Spir. 80pCt.], Ph. Helv. [1:5 Spirit.] Biebergeiltinctur. [1 Castor. Canad. mit 10 Spiritus macerirt. — 1,0 5 Pf., 10,0 40 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen].

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Augenwässern [3,0 auf 100,0 Inf. Flor. Chamomillae bei Blepharospasmus], Ohrentropfen, Klystieren [1,0-4,0 auf ein Klystier].

1906. R_x Tinct. Castorei
 " Valer. aeth. ana 10,0
 " Opii crocat. 5,0.
 MDS. 3mal täglich 15-30 Tropfen.
 [Bei Hysterie.] Lebert.

1907. R_x Tinct. Castor. 5,0
 Inf. Rad. Valer. 120,0 (e 15,0)
 Sir. Chamom. 25,0.
 MDS. 1-2stdl. 1 Esslöffel.

Tinctura Castorei aetherea. Ph. Gall. Tintura di Castoreo eterea. Ph. Ital. Aetherische Biebergeiltinctur. [1 Cast. Canad. mit 10 Spir. aeth. 8 Tage macerirt. — 1,0 5 Pf., 10,0 40 Pf.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Castorei sibirici u. Tinct. Castor. sibiric. aether: werden nach den gleichen Verhältnisszahlen bereitet.

***Tinctura Catechu.** Teinture de Cachou. Ph. Gall., Ph. Nederl. Catechutinctur. [Catechu 1 Th., Spir. dil. 5 Th. — Dunkel rothbraun, schmeckt stark zusammenziehend. Ph. Austr. 1:5 Spirit. — 10,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] rein oder als Zusatz zu adstringirenden, styptischen Arzneien [5,0-20,0 auf 100,0].

Aeusserlich: rein zur Bepinselung des Zahnfleisches [bei scorbutischer Affection desselben], bei Mundgeschwüren, verdünnt zu Mund- und

R_x 1906-1907.

Gurgelwässern, Pinselsäften, Injectionen [2,0-8,0 auf 100,0], Klystieren, Verbandwässern.

1908. R̄ Tinct. Catechu 10,0
Aq. Menth. pip. 150,0.
MDS. Mundwasser; 1 Esslöffel voll in einem
Glase Wasser zum Ausspülen des Mundes.

1909. R̄ Tinct. Catechu 4,0
Ol. Caryophyll. 1,0.
M. D. Hoffmann'scher Zahnbalsam.

1910. R̄ Tinct. Catechu 10,0
" Myrrhae 5,0
Mixt. oleoso-bals. 5,0
Spir. dil. 50,0.
MDS. Zahntropfen.

Tinctura Chamomillae. Ph. Austr. et Ph. Ital. [1 Flor. Chamomillae mit 5 Spir. dilutus.]

Innerlich: zu 10-60 Tropfen, rein oder als Zusatz zu krampfstillenden Arzneien.

***Tinctura Chinae.** Tinctura Chinae simplex. Tincture of Cinchona Teinture de Quinquine gris, jaune et rouge. [Ph. Nederl. aus gepulv. Rinde.] Chinatinctur. Einfache Chinatinctur. [Cort. Chinae 1 Th., Spir. dil. 5 Th. — Rothbraun, stark bitter schmeckend. — 10,0 20 Pf. — Die Ph. Brit. enthält noch eine Tinctura Quinae s. Tinct. Chinini, bestehend aus einer Lösung von Chininum hydrochloric. 1 in Tinct. Aurant. Cort. 50.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 [20 Tropfen bis zu einem Theelöffel].

***Tinctura Chinae composita.** Elixir roborans Whyttii. Zusammengesetzte Chinatinctur. Whytt'sches Magenelixir. [Cort. Chin. 6, Rad. Gent. rubr., Cort. Aurant. ana 2, Cort. Cinnam. 1, Spiritus dilutus 50, 8 Tage digerirt. Rothbraun; gewürzhaft stark bitter schmeckend. — Ph. Am. hat Cort. Chin. rubr. 10, Cort. Aurant. curac. 8, Rad. Serpentar. 2, Glycerin 10 auf 100 Spiritus; Ph. Austr. Cort. Chinae 6, Rad. gentian., Cort. Aurant. ana 2, Spir. dil. 36, Aq. Cinnam. simpl. 12; Ph. Brit. Cort. Chin. rub. 60, Cort. aurant. curac. 30, Rad. Serpentar. 15, Croci 3,5, Coccionell. 1,75, Spirit. dilut. 550; Ph. Nederl. Gemisch aus Tinct. Chinae, Aurant. Cort. und Gentian. ana. — 10,0 25 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-5,0 mehrmals täglich; am besten in Tropfen [20-100 Tropfen rein oder mit Wein] zu nehmen oder als Zusatz zu roborirenden Mixturen [5,0-30,0 ad 100,0].

Tinctura Chinae composita vinoso. [Cort. Chin. 4, Cort. Aurant., Rad. Gentian. ana 1 1/2, Vin. Xeres 48, 14 Tage macerirt.]

Innerlich: theelöffelweise.

Tinctura Chinoïdini. Tinct. Chinoïdei. Chinoïdintinctur. Pilatus-tropfen, schwarze Fiebertropfen. [10 Chinoïdin in 85 Spiritus dilut. und 5 Th. Acid. hydrochlor. gelöst. — 10,0 10 Pf.]

Innerlich: theelöffelweise [meist mit schwarzem Caffee — durch den Zusatz von Acid. hydrochlor. ist die Fällung des Chinoïdins bei der Vermischung der Tinctur mit wässerigen Substanzen verhindert.]

Tinctura Chloroformii composita. Ph. Brit. [Gemisch aus 2ccm Chloroform, 8ccm Spirit. und 10ccm Tinct. Cardamom. compos.]

Innerlich: 20-60 Tropfen mit Wasser gegen Seekrankheit.

Tinctura Cinae. Zittwertinctur. [Wie Tinctura Absinthii bereitet. — Obsolet.]

***Tinctura Cinnamomi.** Zimmtinctur. [Cort. Cinnam. 1 Th., Spir. dil. 5 Th. Rothbraun, süßlich gewürzhaft, etwas herb nach Zimmt schmeckend. — Tincture of Cinnamome **Ph. Am.**, **Ph. Brit.**, **Ph. Austr.** und **Ph. Nederl.** — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich, als Styp-
ticum bei Metrorrhagie $\frac{1}{2}$ -1 stündlich [meist rein zu nehmen].

Aeusserlich: als Zusatz zu Mundwässern, Zahntincturen,
Zahnfleisch-Latwergen.

1911. R̄ Tinct. Cinnam. 10,0
Acidi phosphor. 5,0
Mucil. Salep. 50,0
MDS. $\frac{1}{4}$ -1 stdl. 1 Theelöffel voll in einer
Tasse Zuckerwasser zu nehmen.
[Bei Metrorrhagie.]

1912. R̄ Tinct. Cinnam. 0,2
Pulv. Rad. Colombo 0,6.
M. f. pulvis. Disp. tal. dos. No. 12. S.
3-4 mal täglich (eine Stunde vor der
Mahlzeit) ein Pulver mit Wein zu neh-
men. [Gegen Vomitus gravidarum.]
Lami.

Tinctura Cinnamoma acuti. Aechte Zimmtinctur. [Cinn. ceyl. 1 Th., Spir. dil. 5 Th. — Teinture de Cannelle **Ph. Gall.** — 10,0 etwa 30 Pf.]

Innerlich: wie die vorige, angenehmer schmeckend, aber an Wir-
kung sie nicht übertreffend.

Tinctura Coccionellae Rademacheri. Tinctura Cocci. Tincture of Cochineal.
Ph. Brit. Cochenilletinctur. [1 Coccionella mit 10 Spiritus dilutus digerirt.
— Teinture de Cochenille **Ph. Gall.** 1 : 10 Spir. 80 pCt., T. Coccionellae **Ph. Helv.**
1 : 10 Spir. dilut., T. di Cocciniglia **Ph. Ital.** — 10,0 15 Pf.]

Tinctura Coffeini composita. Zusammengesetzte Coffeintinctur.
[Thea Pecco 200,0, Coffein. 5,0, Spirit. 750, Aq. 1000].

Bei Neuralgie, Hemicranie zu 15-20 Tropfen empfohlen.

***Tinctura Colchici.** Tinct. Seminis Colchici. Tintura di Colchico.
Ph. Ital. Colchicumtinctur. Zeitlosentinctur. [Sem. Colchic. pulv. gross.
1 Th., Spir. dil. 5 Th. Von gelber Farbe und bitterem Geschmack. — Tincture of
Colchicum **Ph. Am.** (15 Sem. : 100 Spir. dilut.), **Ph. Austr.** 1 im Percolator mit Spir.
dil. auf 10 fertige Tinctur. T. de Colchique (sémence) **Ph. Gall.** (1 : 5 Spir. dilut.),
Ph. Nederl. (1 : 10 Spir. dil.) — 10,0 10 Pf. — Die frühere **Ph. Hann.** bezeichnete
Vinum Colchici als Tinct. Colchici.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-2,0 mehrmals täglich (ad 2,0 pro dosi! ad 6,0
pro die!), in Tropfen [10-20-40 Tropfen], in Mixturen.

1913. R̄ Tinct. Colchici
" Guajaci ana 12,0.
MDS. 3 mal täglich 30-40 Tropfen. [Bei
chron. Rheumatismus.] Blasius.

Tinct. Opii croc. 2,0.
MDS. 3-4 mal täglich 15-30 Tropfen.

1914. R̄ Tinct. Colchici 10,0
" Aconiti 3,0

1915. R̄ Tinct. Colchici
Liq. Ammon. anis. ana 10,0
Tinct. Digit. 5,0.
MDS. 4 mal täglich 20-30 Tropfen. [Bei
Hydrops.] Oesterlen.

Tinctura Colchici acida. [1 Sem. Colchici, 10 Spir. dilut., 1 Acid. acetic. —
Tintura di Colchico acida **Ph. Ital.** (1 Sem. Colchic., 0,5 Acid. acetic. dil., 9,5 Spir.
dilut.) — 10,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 [10-40 Tropfen] mehrmals täglich (ad 2,0 pro
dosi! 6,0 pro die!).

R̄ 1911-1915.

1916. R̄ Tinct. Colchici acid.
 " Aloës ana 10,0.
 MDS. 3mal täglich 10-15 Tropfen.
 [Bei chronischem Rheumatismus mit Darmleiden.]

Tinctura Colchici e Bulbo. Zeitlosenwurzeltinctur. [4 der frischen Wurzel, zerstoßen, mit 6 Spir. dilut. übergossen, macerirt u. s. w. — 10,0 15 Pf.]
 Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich [enthält viel weniger Colchicin, als die officinelle aus dem Samen bereitete Tinct. Colchici, kann deshalb auch füglich in grösseren Dosen gegeben werden].

1917. R̄ Tinct. Colchici e Bulbo
 Kalii jodati ana 4,0
 Sir. quinque radicum 200,0.
 MDS. 3mal täglich 1 Esslöffel.

Ricord's Sirupus antirheumaticus.

***Tinctura Colocynthis.** Coloquinthentinctur. [Fruct. Colocynth. conc. cum semin. 1 Th., Spir. 10 Th. Gelb, sehr bitter schmeckend. — Tinctura di Colloquintida Ph. Ital., Ph. Nederl. (8 Colocynth., 1 Fruct. Anis. stell., 112 Spir. dilut.) — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 (ad 1,0 pro dosi! ad 5,0 pro die!) in Tropfen [5-10-20! Tropfen in Verdünnung oder schleimigem Vehikel], als Zusatz zu diuretischen und drastischen Mixturen. [Nach einer Angabe von Tucker soll die Tinct. Colocynth. mit Wasser so weit vermischt, dass der Geschmack leidlich bitter ist, theelöffelweise genommen, besser als Morphinum zur Beseitigung heftiger peristalt. Schmerzen wirken.]

Aeusserlich: zu Einreibungen in Form von Salben [1,0 mit 4,0 bis 5,0 Fett] oder Linimenten [1,0 mit 2,0-5,0 fettem Oel], zur Zertheilung von Geschwülsten, zur Hervorrufung diuretischer oder drastischer Arzneiwirkung.

1918. R̄ Tinct. Colocynth. 5,0
 " Croci 10,0.
 MDS. 3mal täglich 10 Tropfen.
 [Bei Retentio mensium.]

1919. R̄ Tinct. Colocynth.
 " Scillae ana 2,5
 " Res. Guajaci 15,0.
 MDS. 3-4mal täglich 20 Tropfen. [Als Diureticum.]

Tinctura Colombo. Colombotinctur. [Rad. Columb. 1 Th., Spir. dilut. 5 Th. — Tinctura of Columba Ph. Am., Ph. Brit. Teinture de Columbo Ph. Gall., Ph. Nederl. Tinctura di Colombo Ph. Ital. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,5-3,0 [30-60 Tropfen] rein oder als Zusatz zu styp-tischen Mixturen.

Tinctura Condurango. Condurangotinctur. [Cort. Condurango minut. conc. 1 Th., Spir. dilut. 10 Th. — Gelbbraun, von eigenthümlichem, etwas herbem Geschmack. — 10,0 etwa 15 Pf.]

Innerlich: 2,0-4,0 täglich, ähnlich wie Extr. Condurango fluid. [s. d.].

Tinctura Conii. Schierlingstinctur. [Frische Herba Conii gequetscht 5 Th. mit 6 Gewichtstheilen Spiritus übergossen, 4 Tage macerirt und filtrirt. Ph. Am. (15 Sem., 100 Spir., 0,4 Acid. hydrochlor. dilut.), Ph. Brit. (1 Sem. : 8 Spir.). — 10,0 etwa 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 [5-10-20 Tropfen].

Tinctura Conii acida. [Aus den Semina Conii wie Tinctura Aconiti acida dargestellt.]

Innerlich: zu 0,1-0,25-0,5 [2-5-10 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Contrayervae. [Wie Tinctura Absinthii bereitet. — 10,0 etwa 20 Pf.]
Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Corticis adstringentis. [Wie Tinctura Absinthii bereitet. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 4,0-8,0 [1-2 Theelöffel] mehrmals täglich.

Tinctura Corticis Aurantii s. Tinctura Aurantii Corticis.

Tinctura Coto. Cototinctur. [Cort. Coto 1 Th., Spir. dilut. 5 Th. — Tintura di Coto Ph. Ital. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 20-50 Tropfen mehrmals täglich bei diarrhoischen Zuständen, bei Cholera (Bölg).

Tinctura Croci Ph. Nederl. Safrantinctur. [Croc. conc. 1 Th., Spir. dilut. 10 Th. — Von dunkel pomeranzengelber Farbe. — 1,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-1,5 [20-30 Tropfen]; als Zusatz zu emmenagogen Arzneien [5,0-10,0 ad 100,0].

Tinctura Cubebarum. Tincture of Cubeb. Ph. Am. [15 : 100], Ph. Brit. Teinture de Cubeb. Ph. Gall. Tintura di Cubebi. Ph. Ital. Cubebentinctur. [Wie Tinct. Absinthii. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen wohl nur als carminatives oder Verdauung anregendes Mittel; gegen Tripper schwerlich in Anwendung zu bringen, da die Tropfen in viel zu grosser Dosis gegeben werden müssten].

Tinctura Cupri acetici Rademacheri. Tintura di acetico di rame de Rademacher Ph. Ital. Rademacher's Kupfertinctur. [Cupr. sulf. 12,0, Plumb. acet. 15,0 zerrieben, gemischt, mit Aq. dest. 68,0 im Kupferkessel zum Sieden erhitzt, nach dem Erkalten Spir. 52,0 zugesetzt und macerirt. — Klar, hellblaugrün. — 100 Th. enthalten $\frac{1}{2}$ Th. Cupr. oxydat. — 10,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,25-0,75 [5-15 Tropfen] 1-2 stündlich.

***Tinctura Digitalis.** Fingerhuttinctur. [Frisches, zerquetschtes Fingerhutkraut 5 Th., Spir. 6 Th. — Braungrün. — 10,0 10 Pf. — Wohl zu unterscheiden sind davon die aus getrockneten Fol. Digital. bereiteten Präparate der anderen Pharmacopöen: Ph. Austr. 1 mit Spir. dil. im Percolator zu 10 fertiger Tinctur; Ph. Am. 15 : 100 mit Spir. dil. percolirt; Ph. Brit. 1 : 8 Spir. dil. percolirt; Ph. Gall. und Ph. Helv. 1 : 5 Spir. dil. digerirt; Ph. Nederl. 1 : 10 Spir. dil. digerirt.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-2,0 [ad 1,5 pro dosi! ad 5,0 pro die!] mehrmals täglich: pur [10-20-40! Tropfen] oder in Verbindung mit anderen, namentlich harntreibenden Mitteln.

Aeusserlich: zu Einreibungen [in den Unterleib oder die Innenfläche der Schenkel: gegen Hydrops] und zu Bähungen [4,0 auf $\frac{1}{2}$ Liter heissen Wassers zu Compressen, oder Auftröpfeln von Tinct. Digital. auf feuchte Compressen als resorptionsbeförderndes Mittel gegen Mastitis, Orchitis, Erysipelas, Hydrocele u. a. von Royston-Fairbank empfohlen].

1920. R̄ Tinct. Digital. 2,5

Aq. Lauroceras. 7,5.

MDS. 3 mal täglich 15 Tropfen.

[Gegen die Herzpalpitationen bei Herzkrankheiten und Pericarditis.]

Oppolzer.

1921. R̄ Tinct. Digitalis

Scill. kalin. ana 10,0.

MDS. 3 mal täglich 20 Tropfen.

1922. R̄ Tinct. Digitalis

Colechici ana 10,0

Spir. Aeth. nitr. 1,5.

MDS. Morgens und Abends 20 Tropfen.

[Bei Brustwassersucht.]

v. Hildenbrand.

1923. R̄ Tinct. Digitalis 4,0

Oxymell. Scill. 30,0

Inf. Rad. Levistici 120,0.

MDS. 2stdl. 1 Esslöffel.

Potio diuretica.

R̄ 1920-1923.

Tinctura Digitalis acida. Saure Fingerhuttinctur. [Wie Tinct. Aconiti acida bereitet.]

Innerlich: zu 0,25-0,5-0,75 [5-10-15 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Digitalis aetherea. Aetherische Fingerhuttinctur. **Ph. Helv.** 1:5 Spir. aeth. [1 Fol. Digit. mit 10 Spir. aether. macerirt. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 mehrmals täglich [ad 1,0 pro dosi! ad 3,0 pro die!] in Tropfen [5-10-20 Tropfen] oder in Mixturen.

Tinctura Eucalypti globuli. [Fol. Eucalypt. conc. 1,0, Spir. dil. 5,0. — 10,0 15 Pf.] Teinture d'Eucalyptus **Ph. Gall.** [1 Fol. sicc. 5 Spir. (80 pCt.).] **Tinctura Eucalypti Ph. Helv.** [1 Fol. sicc. 5 Spir. (90 pCt.).] **Tintura di Eucalipto Ph. Ital.** [1 Fol. sicc., 10 Spir. dilat.]

Innerlich: zu 2,0-8,0 mehrmals täglich, am besten rein [zu 1/2-1-2 Theelöffel] oder in Mixturen, gegen Intermittens, auch gegen Gangraena pulmonum empfohlen (**Bucquoy**), desgleichen in manchen Fällen von Phthisis pulmonum, Bronchectasie und Bronchitis putrida als Antifebrile und Antibleorrhoeicum von **Waldenburg** nicht ohne Nutzen gefunden. [Vergl. Fol. Eucalypti globuli.]

Tinctura Euphorbiae. Teinture d'Euphorbe **Ph. Gall.** Euphorbiumtinctur. [Wie Tinctura Cantharidum. — 100,0 90 Pf.]

Tinctura excitans. **Gwk.-V. u. fr. Hk.** [Tinct. Castorei 5,0, Tinct. Valerian. 10,0. M.]

***Tinctura Ferri acetici aetherea.** Tinctura Acetatis ferri aetherea **Ph. Nederl.** Spiritus acético-aethereus martiatus, Tinctura Martis Klaprothi. Aetherische Eisenacetattinctur. Aetherische essigsäure Eisentinctur, **Klaproth's** Eisentinctur. [Liq. Ferri acetici 8, Spir. 1. Aether. acet. 1, zusammengemischt. 100 Th. enthalten 4 Th. Eisen. **Ph. Helv.** mit 6 pCt. Eisen, **Ph. Nederl.** mit 3,7 pCt. Eisen, **Tintura di Acetato di Ferro eterea Ph. Ital.** — Spec. Gew. 1,044-1,046. — 10,0 15 Pf.] Cave: wie bei Liquor Ferri acetici.

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich; am besten rein oder mit einfachem Sirup.

Tinctura Ferri acetici Rademacheri. Tinctura di Acetato di Ferro del Rademacher **Ph. Ital.** [Ferr. sulf. 23, Plumb. acet. 24, Aq. 48, Acet. vini 96, Spir. 80. — Klar, braunroth. 100 Th. enthalten 3/4 Th. Eisenoxyd. — 10,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 1,5-3,0 [30-60 Tropfen] mehrmals täglich; als Antidot gegen Arsenikvergiftung in viel grösseren Dosen, mit Wasser verdünnt.

1924. R̄ Tinct. Ferri acet. Radem. 25,0

Aq. dest. 200,0

Gummi arab. 25,0.

MDS. Stdl. 1 Esslöffel voll.

Rademacher.

Tinctura Ferri ammoniata. Aroph Paracelsi, Tinct. Martis aperitiva. Eisensalmiaktinctur. [1 Ammon. hydrochl. ferrat. in 4 Spiritus gelöst. — 10,0 etwa 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Ferri chlorati. Tinctura Martis salita **Ph. Helv.** Tinct. Ferri muriat. oxydulat. Eisenchlorürtinctur. [Ferri chlorati rec. parati 25, Spir. dilut. 225, Acidi hydrochlorici 1, filtrirt. — Klar gelblich grün. — 10,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich.

R̄ 1924. 

***Tinctura Ferri chlorati aetherea.** Spiritus Ferri sesquichlorati aethereus **Ph. Austr.** Spiritus Ferri chlorati aethereus, Spiritus sulfurico-aethereus ferruginosus, Liq. anodynus martiatus, Spiritus aethereus ferratus. Tinctura nervina Bestuscheffii. Tinctura aurea Lamotti **Ph. Nederl.** Tintura di Bestuscheff **Ph. Ital.** Aetherische Chloreisentinctur. Eisenhaltiger Schwefelätherspiritus, **Bestuscheff'sche** Nerventinctur, **Lamotte'sche** Goldtropfen. [1 Liqueur Ferr. sesquichlor., 2 Aether und 7 Weingeist werden in gut verkorkter Flasche so lange dem Lichte ausgesetzt, bis die Flüssigkeit farblos geworden und dann wieder an einem dunklen Ort aufbewahrt, bis sie gelb geworden ist. — Spec. Gew. 0,837-0,841. — Enthält 1 Th. Eisen (in der Verbindung des Eisenchlorür-Chlorids) auf 100 Th.; ausserdem Aether und Weingeist. **Ph. Austr.** löst 15 Ferr. sesquichlor. cryst. in 180 Spir. aether. **Ph. Nederl.** mischt Liq. Ferri sesquichl. 10, Spirit. 60, Aether. 30. — 10,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, rein [10-30 Tropfen] oder mit Zusatz aromatischer Wässer, [einfachen] Sirups oder weissen Weins oder in anderen Mixturen.

1925. R̄ Tinct. Ferri chlor. aeth. 7,5
Aq. Menth. pip.
Sir. simpl. ana 30,0.
MDS. 2-3stdl. 1 Theelöffel voll.
[Gegen Diphtherie.] **Heinr. Sachs.**

1926. R̄ Tinct. Ferri chlor. aeth.
Aq. Cinnam. ana 25,0.
MDS. 3mal täglich 1 Theelöffel in einem
Spitzglase Ungarwein zu nehmen.

Tinctura Ferri composita. [Lösung von Eisenoxydsaccharat in Wasser unter Zusatz von Wasser, Sirup und aromatischen Tincturen. Zuerst eingeführt von **Athenstädt**, weiter ausgearbeitet von **Dieterich**, **Pizzala** u. A. — Enthält 0,2 pCt. Eisen. — 10,0 10 Pf. — Sehr mildes, leicht verdauliches Eisenpräparat. Indicationen s. Ferr. oxydat. sacch.]

***Tinctura Ferri pomata.** **Ph. Helv., Ph. Ital.** [Extr. Ferri pom. 1 in 9 Aq. Cinnam.]. Tinct. Malatis Ferri **Ph. Austr.** [1 : 5]. Aepfelsaure Eisentinctur. [Schwarzbraun. — 10,0 15 Pf., 100,0 130 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Pf.] mehrmals täglich.

Statt der Tinctura Ferri pomata hat man in quittenreichen Gegenden als entsprechendes Präparat die Tinctura Ferri cydoniata **Ph. Nederl.** [1000 frischer Quittensaft, 20 Eisenpulver 14 Tage digerirt, auf 500 eingedampft und 30 Spir. Cinnamom. zugesetzt. Mindestens 1,2 pCt. Eisen. — Dunkelschwarzbraun. Mildes Eisenpräparat], welche in gleicher Weise bereitet und gebraucht wird [vergl. Extr. Ferri pomati].

1927. R̄ Tinct. Ferri pomat. 20,0
Digitalis 10,0.
MDS. 3mal täglich 15-30 Tropfen. [Bei Klappenkrankheiten des Herzens.]
Lebert.

Tinctura Ferri sesquichlorati s. perchloridi s. muriatici oxydati. Eisenchlorid-tinctur. [Durch Mischung von 1 Liq. Ferri sesquichlorat. mit 3 Spir. dilut. Eine solche Tinctur würde innerlich zu 1,0-3,0 (20-60 Tropfen) mehrmals täglich zu dosiren sein.]

Tinctura Ferri tartarici. Tinct. Martis Ludovici s. Martis aperitiva Glauberi. Weinsteinsaure Eisentinctur. **Ludwig's** Eisentropfen. [Ferr. sulfuric. und Kali bitart. ana 1 in 12 Wasser zur Mellagoconsistenz eingekocht,

R̄ 1925-1927.

der Rückstand mit 12 Spir. vini gallic. gemischt und filtrirt. — **Ph. Helv.** 1 Tart. ferrat. pur., 2 Spir. dilut., 16 Aq. dest.]

Obsolet.

Tinctura Foeniculi. [30 Fruct. Foenic. mit 150 Spir. dilut. digerirt und ausgepresst und 5,0 Ol. Foenic. darin aufgelöst. Siehe auch Essentia ophthalmica **Romershausen.**]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] als Carminativum.

Aeusserlich: als Zusatz zu Augenwässern.

Tinctura Formicarum. Tintura di Formiche **Ph. Ital.** Ameisentinctur. Mierentinctur. [2 Th. frisch gesammelte und zerquetschte Ameisen und 3 Th. Spiritus. — Unterscheidet sich wesentlich von dem Spiritus Formicarum, welcher ein geistig-wässriges Destillat ist. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: [selten] zu 2,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Waschungen und Einreibungen.

Tinctura Fructus Aurantii immaturi s. Tinct. Aurant. Fruct.

Tinctura Fungorum Cynosbati. Rosenschwamm-tinctur. [Wie Tinct. Absinthii. — Rothbraun. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,5-2,0 [30-40 Tropfen] 1-3stündlich in schleimigen Vehikeln [von **Rademacher** gegen Krankheiten der Harnorgane empfohlen — in neuester Zeit auch von **Th. Clemens** gegen Blasenleiden bewährt gefunden. Der letztere schreibt die Wirkung einerseits dem grossen Tanningehalt des Fungus Cynosbati, andererseits einem von dem im Fungus vorhandenen Insekt herrührenden, dem Cantharidin ähnlichen scharfen Stoffe zu].

Tinctura Galangae. Galgant-tinctur. [Rhiz. Galang. 1 Th., Spir. dilut. 5 Th. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,5-2,0 [30-50 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Galbani. Mutterharztinctur. [Wie Tinct. Aloës bereitet. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen. — Obsolet].

***Tinctura Gallarum.** Teinture de Noix de Galle. Galläpfel-tinctur. [1 Gallae gross. pulv. mit 5 Spir. dilut. macerirt und filtrirt. Stark gerbsäurehaltig. Gelbbraun, herbe. — 10,0 15 Pf. **Ph. Gall., Ph. Nederl.** 1 : 5 Spir.]

Innerlich: zu 0,75-2,0 [15-40 Tropfen] mehrmals täglich [bei Vergiftungen durch Alkaloide in grösseren Dosen].

Aeusserlich: zu Injectionen [3,0-6,0 auf 100,0], zum Bepinseln eicht blutender, atonischer Geschwüre, zu Einreibungen [bei Frostbeulen].


1928. R₁ Tinct. Gall. 10,0
Decoct. Rad. Colombo 150,0
Sir. Cinnam. 40,0
MDS. Stdl. 1 Esslöffel.
[Bei chronischer Diarrhoe.]

1929. R₁ Tinct. Gallar.
Spir. Camph. ana 50,0.
MDS. Frostspiritus.

Tinctura Gelsemii sempervirentis. Tincture of Gelsemium **Ph. Am.** [15 : 100 Spirit.], **Ph. Brit.** [1 : 8]. Tintura di Gelseminium **Ph. Ital.** Gelsemium-tinctur. [Rad. Gelsem. 1 Th., Spir. dilut. 10 Th. — 10,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,25-1,0 [5-20-30 Tropfen] mehrmals täglich. [Gegen Neurosen angewandt. Von sehr zweifelhaftem Werthe.]

***Tinctura Gentianae.** Teinture de Gentiane. Enziantinctur. [Rad. Gentian. 1 Th., Spir. dilut. 5 Th. — 10,0 15 Pf.]

R₁ 1928-1929. 

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich pure oder als Zusatz zu den meisten „bitteren und magenstärkenden“ Tropfen und Mixturen.

Tinctura Gentianae ammoniacalis Ph. Gall. Elixir antiscrophuleux. [Rad. Gent. 4, Ammon. carbon. 1 mit Spiritus 120 8 Tage lang digerirt, colirt und gepresst. — Das Elixir antiscrophuleux Peyrilhe enthält statt des kohlen-sauren Ammoniaks kohlen-saures Natron.]

Tinctura Gentianae composita. Compound Tincture of Gentian. **Ph. Am. et Brit.** [Rad. Gent. 6, Cort. Aurant. 3, Cardamom. 1 mit Spir. dilut. 72.] Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen].

Tinctura Grindeliae robustae. [1 : 10 Spir. dilut.] Innerlich: 1,5-2,0 mehrmals täglich bei Affectionen der Respirationswege, Bronchitis, Asthma, Keuchhusten (**Dujardin-Beaumetz, Egasse**). [Siehe auch Extr. Grindeliae und Flor. Grindel.]

Tinctura Gratiolae. Gottesgnadenkrauttinctur. [Wie Tinct. Belladonnae. — Obsolet.]

Tinctura Guajaci ammoniata s. volatilis. Flüchtige oder ammoniakalische Guajaktinctur. [Res. Guajaci pulv. 3, Spiritus 10, Liq. Ammon. caust. 5, macerirt und filtrirt. — 10,0 15 Pf.] Cave: Säuren.

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, pur [10-30 Tropfen meist mit schleimigem Vehikel] oder in Mixtur [3,0-10,0 auf 100,0].

Tinctura Guajaci Ligni. Guajakholztinctur. [Lign. Guajac. conc. 1 Th., Spir. dil. 5 Th. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen].

Statt dieser Tinctur, deren Gehalt an Harz häufig variirt, wähle man stets die constantere Tinctura Guajaci Resinae.

Tinctura Guajaci Resinae. Tinctura Guajaci **Ph. Austr.** Tinctura Guajaci simplex. Tincture of Guajac **Ph. Am.** Teinture de résine de guajac **Ph. Gall., Ph. Nederl.** Guajakharz- oder Guajaktinctur. [Res. Guajaci 1 Th., Spir. 5 Th. — Verändert mit Alkalien und Säuren, namentlich oxygenreichen, ihre ursprünglich schmutzig olivengrüne Farbe in verschiedener Weise. Zur Prüfung auf Blutfarbstoff im Harn werden im Reagensglas gleiche Volumen Guajaktinctur und Terpenthinöl bis zur Emulsionsbildung geschüttelt und dann der Harn vorsichtig zugesetzt, so dass er zu Boden sinkt. Enthält der Harn Blut, so zeigt das ausfallende Harz mehr oder weniger intensiv blaue Färbung. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich, rein oder in Verbindung mit anderen, namentlich antirheumatischen Mixturen.

Tinctura Hamamelidis. Tincture of Hamamelis. **Ph. Brit.** [Cort. Hamamel. pulv. 10,0 im Percolator mit Spir. dilut. auf 100ccm extrahirt. — 10,0 etwa 15 Pf.]

Innerlich: 5-60 Tropfen [meist in Verbindung mit den Präparaten der Hydrastis canadensis gegeben. Siehe auch Extr. fluid. Hamamelid. virg.].

Tinctura Hellebori albi s. Tinctura Veratri.

Tinctura Hellebori viridis s. nigri. Niesswurztinctur. [Wie Tinct. Aconiti. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich.

1930. R̄ Tinct. Hellebori virid. 10,0
Spir. Juniperi 20,0.

MDS. 3 mal täglich 30 Tropfen. [Als Emmenagogum.]

R̄ 1930.

Tinctura Hydrastis. Ph. Am., Ph. Ital. [1:5], Ph. Brit. [1:10].

Tinctura Hyoseyami. Bilsenkrauttinctur. [Herb. Hyose. conc. 1 Th., Spir. dil. 10 Th.] Ph. Am. [15:100]. Ph. Brit. [1:8 Spir. dil. percolirt], Ph. Gall., Ph. Helv., Ph. Ital. [10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Augentropfwasser [1,0 mit 2,0-5,0 Aq. dest.]

Tinctura Hyoseyami acida. [Wie Tinct. Aconit. acida.]

Innerlich: zu 0,25-0,5 [5-10 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Hyoseyami ex Herba recenti. [Blühendes, frisches, zerquetschtes Bilsenkraut 5 Th., Weingeist 6 Th. — Grünlich braun, schwach eigenartig riechend und schmeckend. — 10,0 etwa 15 Pf.]

Tinctura Jalapae Resinae. Jalapenharz-Tinctur. [Resin. Jalap. 1 Th., Spir. 10 Th. — Dunkelbraun, von kratzendem Geschmack. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich, am besten rein oder mit Sirup gemischt [bei wässrigen Verdünnungen schlägt sich das Harz nieder].

1931. R: Tinct. Jalap. Resin. 10,0

Sirupus Rhoeados 90,0.

MDS. Theelöffelweise zu verbrauchen.

[Im Volksmunde als „Blutreinigungstropfen“ bekannte Mischung.]

Tinctura Jalapae Tuberum. Tincture of Jalap. Ph. Brit. [1:8 Spir. dilut.] Teinture de Jalap. Ph. Gall. Jalappenwurzeltinctur. [Tub. Jalap. pulv. 1 Th., Spir. dil. 5 Th. — 10,0 etwa 30 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 [20-40 Tropfen] mehrmals täglich.

Da diese Tinctur in ihrem Harzgehalte bedeutend variiert, so wählt man statt ihrer die Tinctura Jalapae Resinae [s. d.].

Tinctura Ignatii s. Fabae Ignatii. Ignazbohrentinctur. [5 Fabae Ignatii mit Spiritus und Wasser ana 12 drei Tage lang digerirt. — 10,0 etwa 30 Pf.]

Innerlich: [sehr vorsichtig] zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen] mehrmals täglich [gegen Lähmungen, Krämpfe].

Tinctura Ignatii acida. [Wie Tinct. Aconiti acida.]

Innerlich: wie die vorige.

***Tinctura Jodi.** Solutio Jodi spirituosa. Ph. Nederl. Tincture of Jodine. Teinture de Jode. Tintura di Jodio. Jodtinctur. [1 Jod in 10 Spiritus gelöst; spec. Gew. 0,895-0,898. — Nach der Ph. Austr. [1:15], nach der Ph. Brit. [1:40 mit 1 Jodkalium.] Ph. Am. [8:92 Spirit.] Ph. Gall. [1:12 Spirit.] Ph. Helv. 1:9 Spirit. (95 pCt.). Ph. Nederl. [8:92]. — [Die meisten Autoren halten es für unzulässig, die Jodtinctur auf längere Zeit vorrätlich zu halten, da in derselben, namentlich durch Zutritt von Licht, noch nicht näher definirte Verbindungen des Jods mit Theilen des Alkohols (Jodäther, Jodoform?) entstehen sollen. — 10,0 20 Pf.] Cave: Verdünnung mit wässrigen Substanzen [wobei sich das Jod niederschlägt — ausgenommen hiervon sind Lösungen von Chlor- und Jodsalzen], Metallsalze.

Innerlich: zu 0,1-0,2-0,3 (ad 0,2 pro dosi! ad 1,0 pro die!), mehrmals täglich, in Tropfen [2-4-6 Tropfen, am besten in einhüllendem Vehikel: Tragantenschleim oder Sirup.] In neuerer Zeit wieder mehrfach, besonders bei zu Gährung neigenden Magenkrankheiten, Erbrechen etc. angewendet.

Aeusserlich: zur Einpinselung der Haut [zur Behandlung entzündlicher Producte im subcutanen Zellgewebe, in den Drüsen, bei Degeneration der

Haut (Lupus u. s. w.), bei Hospitalbrand, gegen Perniones, Erysipelas, bei Croup (oft wiederholte Bepinselung der Kehlkopfgegend), bei Pleuritis, Pericarditis, Peritonitis, Rheumatismus, Ischias u. s. w., zur abortiven Behandlung des Panaritium, gegen scrophulöse Photophobie (dieselbe soll nach 1-2maliger Einpinselung von Jodtinctur in die Augenbrauen und Lider alsbald verschwinden), zur abortiven Behandlung der Blatterpusteln, zur Bepinselung der Tonsillen, des Pharynx und der Nasenschleimhaut [bei Hypertrophia tonsill., Pharyngitis follicularis und granulosa, manchen Formen von chronischer Coryza ist die Bepinselung der afficirten Partien mit Jodtinctur (entweder rein oder mit Glycerin ana) oft das vorzüglichste Mittel und hat sich in vielen Fällen bewährt], zur Bepinselung der Vagina und der Urethra [bei Prolapsus uteri: in Zwischenräumen von drei Tagen wird das Gewölbe der Vagina mit einer Mischung von Tinctura Jodi und Spiritus dilutus ana, später im Verhältniss von 2:1, bestrichen; ausserdem werden Vaginaldouchen mit Wasser von circa 20° gebraucht; anfangs auch horizontale Lage behalten], zu Umschlägen [1-5-8 auf 25 Aq. dest.: zur Zertheilung von Bubonen, Periostosen u. s. w.], zu Mund- und Gurgelwässern [bei Stomatitis und Angina mercurialis oder syphilit., sowie als Prophylacticum der Salivation], zu Einspritzungen [rein oder mit 2-5-10 Aq. dest., viel besser mit schwacher Solutio Kalii jodati verdünnt, bei Hydrocele, Fistelgeschwüren, nach der Punctio Ovarii, in Abscess- etc. Höhlen u. s. w., in neuester Zeit zur Zertheilung von Drüsen- geschwülsten, zumal Struma von **Lücke** mit Erfolg versucht: 5 Tropfen bis zu einer vollen Pravaz'schen Spritze der unverdünnten Tinctur werden in die Geschwulst injicirt — S. 83], zu Bädern [selten gebraucht, zweckmässiger Jodkalium-Lösung hierzu zu benutzen], zu Ohrtropfen, zu Augenbähungen [0,5-1,0 auf 100,0]. — Zu Inhalationen werden Cigarettes jodées angewendet [am einfachsten benutzt man ein gläsernes Inhalationsröhrchen, welches man lose mit Watte füllt, worauf man einige Tropfen Jodtinctur tröpfelt. (Vergl. Allgem. Theil S. 101 und **Pierry's** Methode S. 439.)]

1932. R̄ Tinct. Jodi 0,5
Aq. Melissae 150,0
Sir. Aurant. Cort. 30,0.
MDS. Esslöffelweise in einem Tage zu
verbrauchen.
[Bei Albuminurie.] **Lisbonne.**

1933. R̄ Tinct. Jodi gtt. V.
Aq. dest. 120,0
Sir. simpl. 30,0.
MDS. Stdl. 1 Esslöffel.
[Zur Coupirung der reinen croupösen
Pneumonie, wenn innerhalb der ersten
24-36 Stunden nach dem Schüttelfrost
angewandt.] **Schwarz.**

1934. R̄ Tinct. Jodi
" Gallar. ana 10,0.
MDS. Zum Bepinseln der äusseren Haut
2-4-6 mal täglich.
[Bei Entzündungen in der Nähe, z. B.
der Drüsen, Muskeln, Knochen, Gelenke
u. s. w. dringend empfohlen.]
v. Sigmund.

1935. R̄ Tinct. Jodi 10,0
Jodi 0,5
Tinct. Gallar. 5,0.
MDS. Zum Bepinseln weicher Condylome,
hierauf Aufstreuen eines ätzenden Pul-
vers, z. B. des in R̄ 545.
v. Sigmund.

1936. R̄ Acid. carbolicum 5,0
solve in
Tinct. Jodi
Glycerini ana 25,0.
D. S. Zum Touchiren der Zunge und
anderer Schleimhäute bei Eczem und
Erosionen derselben.
Waldenburg.

1937. R̄ Tinct. Jodi
Acid. carbol. ana 10,0.
MDS. Watte damit getränkt in den hohlen
Zahn zu legen. [Bei Zahnschmerz durch
Erkrankung der Zahnpulpe.]
L. Holländer.

1938. R̄ Tinct. Jodi
Acid. tannic. ana 40,0
Glycerini 150,0
Fiat solut. filtr.

S. Zu 6-8 Wochen dauernder Tamponade
der Vaginalportion. Chéron.

1939. R̄ Acid. tannici 50,0
Aq. dest. 500,0
Tinct. Jodi 25,0.

MDS. Zum Ausspritzen, Waschen und Ver-
binden von Wunden, zur Verhütung der
Eiterinfection. Boinet.

Die, übrigens nicht zu empfehlende Tinctura Jodi aetherea (Aether Jodi), welche von **Magendie** empfohlen worden, besteht aus 1 Jod in 15 Aether [T. di Jodio eterea **Ph. Ital.** 1:12] aufgelöst.

Ueber die von **Titon** empfohlene Tinct. Jodi chloroformata vergl. Jod.

Die von **Demme** für den äusseren Gebrauch bei Entzündungen u. s. w. empfohlene und vom Deutschen Apothekerverein aufgenommene Tinctura Jod. fortior, stärkere Jodtinctur besteht aus 1 Jod in 8 Alkohol absolutus.

Tinctura Jodi decolorata. Tintura di Jodio decolorato. **Ph. Ital.** Farblose Jodtinctur. [Jod, Natrium subsulfurosum und Aq. dest. ana 10 werden bis zur Auflösung digerirt, Liq. Ammonii caust. 15 zugesetzt, umgeschüttelt und Spiritus 75 hinzugefügt. Die ganze Mischung lässt man drei Tage stehen und filtrirt dann die wasserhelle Flüssigkeit. Ein schlechtes Präparat.]

Tinctura Ipecacuanhae. **Ph. Helv., Ph. Nederl.** Ipecacuanhatinctur. Brechwurzelinctur. [Rad. Ipecac. pulv. gross. 1 Th., Spir. dilut. 10 Th. Von röthlich-braungelber Farbe. **Ph. Austr.** 1 mit Spir. dilut. im Percolator zu 10 fertiger Tinctur. Teinture d'Ipecacuanha **Ph. Gall.** — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen — selten in so grosser Dosis, um Brechen zu erregen, vielmehr als Zusatz zu styptischen, expectorirenden und antispasmodischen Arzneien.]

Tinctura Ipecacuanhae acida. [Wie Tinct. Aconit. acida.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [5-15 Tropfen].

Tinctura kalina. Tinctura Antimonii acris (!), Tinctura Salis Tartari. Aetzkalitinctur. [Kali caust. fas. 1 mit 6 Spir. absolut. 4 Tage hindurch digerirt. — 10,0 etwa 20 Pf.] Cave: Säuren, Salze, langes Aufbewahren.

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich, am besten rein, in schleimigem Vehikel.

Tinctura Kino. Teinture de Kino. **Ph. Gall.** Kinotinctur. [Kino pulv. 1 Th., Spir. 5 Th. Tincture of Kino **Ph. Am., Ph. Brit.** 10 Kino, 5 Glycerin mit Gemisch aus 4 Spirit. 1 Aq. im Percolator auf 100 ausgezogen. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich und äusserlich: wie Tinct. Catechu.

Tinctura Kreosoti. **Form. Mag. Berol., Gwk.-V. u. fr. Hk.** [Kreosoti 3,0, Tinct. Gentian. 12,0. M.]

Tinctura Laccac. Lacktinctur. [Laccac in granis pulv. 2, Aluminis 1, Aq. dest. 14, eine halbe Stunde digerirt und der halb erkalteten Colatur 12 Aq. Rosar. und Aq. Salviae ana 4 zugesetzt und filtrirt. — Klar angenehm roth. — 10,0 etwa 15 Pf.]

Als färbender Zusatz zu Zahntincturen [die aber keinen starken resinösen Gehalt haben dürfen, da dieser durch den wässrigen Zusatz niedergeschlagen werden würde].

Tinctura Levistici. Liebstöckeltinctur. [Wie Tinctura Absinthii. — 10,0 etwa 10 Pf.]

Innerlich: zu 3,0-4,0 [etwa 1 Theelöffel voll] mehrmals täglich [als Diureticum].

Tinctura Ligni Santalini. Sandelholzinctur. [Aus grob gepulvertem Lignum Santalinum wie Tinct. Absinthii bereitet. — 10,0 etwa 15 Pf.]

Als färbender Zusatz zu Mund- und Zahnwässern, Zahnincturen u. s. w.

***Tinctura Lobeliae.** Lobeliatinctur. [Herb. Lobel. conc. 1 Th., Spir. dil. 10 Th. Ph. Austr. 1 mit Spir. dil. im Percolator zu 10 fertiger Tinctur. Tincture of Lobelia Ph. Am. [1 : 5 Spir. dilut.] Ph. Brit. [1 : 8 Spir. dil.] Teinture de Lobelie enflée Ph. Gall. Tinctura lobeliae infl. Ph. Helv. 1 : 5 Spir. dilut. Von braungrüner Farbe. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen], (ad 1,0 pro dosi! ad 5,0 pro die!), mehrmals täglich [bei asthmatischen Anfällen in öfter wiederholten Dosen].

1940. R_y Tinct. Lobeliae 5,0
Aq. Laurocerasi 15,0.
MDS. Stdl. 10-15 Tropfen. [Bei Asthma
und organischen Herzleiden.]
Oppolzer.

1941. R_y Tinct. Lobeliae
„ Digital. ana 5,0
Aq. Laurocerasi 10,0.
MDS. Stdl. 25 Tropfen. [Wie im vorigen
Recept.] v. Bamberger.

1942. R_y Tinct. Lobeliae 3,0
Sir. Senegae 50,0.
MDS. 3 stdl. 1 Theelöffel.
[Expectorans nach entzündlichen Ka-
tarrhen bei Kindern.]

1943. R_y Tinct. Lobeliae
Aeth. acet. ana 5,0.
MDS. ½ stdl. 15-20 Tropfen.
[Bei nervösem Asthma.]

Tinctura Lobeliae aetherea. Tincture ethereal of Lobelia. Ph. Brit. [1 mit 8 Spir. aether.]

Innerlich: wie die vorige, aber in etwas kleineren Dosen.

Tinctura Lupuli Strobilorum. Tincture of Hops. Ph. Am. [1 : 5 Spir. dilut.] Ph. Brit. [1 : 8 Spir. dil.] Hopfentinctur. [1 auf 6 Spiritus dilutus.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 [20-50 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Lupulini. Lupulintinctur. Hopfenmehlinctur. [1 Lupulin mit 2 Spiritus macerirt, ausgepresst und so viel Spiritus zugesetzt, dass das Totalgewicht der Flüssigkeit 8 beträgt.]

Innerlich: zu 0,75-1,5 [15-30 Tropfen] mehrmals täglich [als Anodynum, Antaphrodisiacum].

Tinctura Macidis. Muskatblüthentinctur. [Wie Tinctura Aloës. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,5-3,0 [30-60 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Menthae crispae. Krauseminzinctur. [1 : 5 Spir. dil. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,5-3,0 [30-60 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Menthae piperitae. Pfefferminzinctur. [1 : 5 Spir. dil.] — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: wie die vorige.

***Tinctura Moschi.** Moschustinctur. Bisaminctur. [1 Moschus in Spirit. dilut. und Wasser ana 25 macerirt, dann filtrirt. Von röthlichbrauner Farbe und durchdringendem Moschusgeruch. T. Moschi Ph. Am. (10 Mosch., 45 Spirit. 45 Aq.) Teinture de Musc. Ph. Gall. 1 : 10 Spir. (80pCt.) — 1,0 25 Ef.]

R_y 1940-1943.

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich, meist in Verbindung mit anderen flüchtig erregenden Substanzen, als Zusatz zu Mixturen.

Aeusserlich: zu Ohrtropfen, zu Räucherspecies.

1944. R̄ Tinct. Moschi 5,0
Aq. Flor. Aurant.
Sir. simpl. ana 15,0.
MDS. Stdl. einen kleinen Theelöffel.

1945. R̄ Tinct. Moschi
" Opii benzoïc. ana 5,0
Sir. Balsami Peruv.
Aq. Foenic. ana 25,0.
MDS. Stdl. 1 Theelöffel.

Tinctura Myristicae. Tinct. Sem. Myristicae, Tinct. Nucum moschat. T. of Nutmeg. Ph. Am. [2 Nuc. mosch., 1 Glycer., 10 Spir. dil.] Muskatnusstinctur. [Wie Tinct. Absinth. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: 2,0-3,0 [40-60 Tropfen] mehrmals täglich.

***Tinctura Myrrhae.** Tincture of Myrrh. Teinture de Myrrh. Myrrhentinctur. [Myrrh. pulv. gross. 1 Th., Spir. 5 Th. — 10,0 15 Pf., 100,0 100 Pf.]

Innerlich: [selten] zu 1,0-2,0 [20-40 Tropfen].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [2,0-10,0 auf 100,0, am besten in einer schwach spirituösen Mischung, in der sich das Myrrhenharz besser aufgelöst erhält], Pinselsäften [1,0-3,0 auf 10,0 Mel rosatum], als Zahntropfen [mit Tinct. Opii, ätherischen Oelen, geringem Zusatz von Phosphorsäure (Mirsch)], zu Zahnfleischtincturen und Latwergen, Injektionen [1,0-10,0 auf 100,0], Verbandwässern [3,0-15,0 auf 100,0], zur Aufpinselung auf schlafe oder jauchige Geschwüre (pure), zu Salben [1,0 auf 3,0-10,0] und Linimenten.

1946. R̄ Tinct. Myrrhae
Spir. Cochlear. ana 25,0
Inf. Fol. Salviae 150,0.
MDS. Mundwasser.

1947. R̄ Tinct. Myrrhae
" Kino ana 10,0
Mellis rosati 80,0.
MDS. Zum Auspinseln des Mundes bei scorbutischer Beschaffenheit der Mundschleimhaut und des Zahnfleisches.

1948. R̄ Tinct. Myrrhae 10,0
Olei Caryophyll.
Tinct. Opii ana 1,5.
MDS. Auf Watte getropft in den hohlen Zahn.

1949. R̄ Tinct. Myrrhae
Chloroformii ana 5,0.
MDS. Zum Einreiben des Zahnfleisches.
[Bei Zahnschmerz.]

1950. R̄ Tinct. Myrrhae 5,0
" Opii
Aluminis ana 2,5
Aq. dest. ad 200,0.
MDS. Zur Einspritzung. [Bei chronischer Blennorrhoe der Harnröhre.]

1951. R̄ Tinct. Myrrhae 10,0
Acidi phosphor. 0,5
Aq. dest. ad 200,0.
MDS. Zur Einspritzung. [Bei cariösen Geschwüren.]

1952. R̄ Tinct. Myrrhae
Aq. Calcis ana 25,0.
MDS. Verbandwasser. [Bei scorbutischen Geschwüren, Caro luxurians etc.]

1953. R̄ Tinct. Myrrhae 10,0
Ungt. basil. 40,0.
M. f. unguentum. D. S. Zum Verbands.
Rust.

Tinctura Myrrhae composita. Tinct. gingivalis. Zahntinctur. [Myrrha, Catechu ana 1, Bals. Peruv. $\frac{1}{2}$, Spir. Cochlear. 6, digerirt und filtrirt.]

Aeusserlich: wie die vorige, besonders zu Zahntropfen und Zahnfleischtincturen.

Tinctura Naregamiae alatae s. Extractum Naregamiae alatae.

Tinctura Nicotianae Rademacherie. Tabaktinctur. [Fol. Nicotianae rust. recent. cont. 5, Spir. 6. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,25-1,5 [5-30 Tropfen] mehrmals täglich.

1954. R̄ Tinct. Nicot. 4,0

Spir. Aeth. nitr. 2,0.

MDS. 2stdl. 10-20 Tropfen. [Bei spastischer Ischurie.]

Tinctura Nucum vomicearum s. Tinct. Strychni.

Tinctura Opii ammoniata. Ammoniated Tincture of Opium. **Ph. Brit.** T. d'Oppio ammoniata. **Ph. Ital.** Ammoniakhaltige Opiumtinctur. [Liq. Ammon. caust., T. Opii crocata ana 5,0, T. Opii benz. 10.]

Innerlich: zu 0,05-0,25-0,5-0,75! [1-5-10-15 Tropfen] in schleimiger Lösung.

***Tinctura Opii benzoica.** Tinct. Meconii benzoica, Elixir paregoricum. Tintura d'Oppio benzoica. **Ph. Ital.** Benzoësäurehaltige Opiumtinctur. Besänftigendes Elixir. [Opii pulv. 1, Acid. benzoici 4, Camph. 2, Ol. Anisi 1, Spiritus dilutus 192. — 200 Th. enthalten 1 Th. Opium. — **Ph. Helv.** hat denselben Gehalt an Opium, aber nur 1 Acid. benzoic. und 1 Camphor. — 10,0 15 Pf. — Siehe auch Tinctura Camphorae composita, Elixir Paregoric. **Ph. Brit.**, welche etwas schwächer an Opium u. s. w. ist.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] 2-4 Mal täglich, rein oder in einem Sirup, oder in sonstiger Mixtur. — Für Kinder, denen manche Aerzte dieses Opiumpräparat, obgleich mit Unrecht, ausschliesslich zu reserviren pflegen: 5-20 Tropfen.

1955. R̄ Tinct. Opii benzoic. 10,0

Sir. Alth. 50,0.

MDS. 3stdl. 1 Theelöffel.

[Bei heftigen Bronchial-Katarrhen mit erschwerter Expectoration.]

Sir. Althaeae

Senegae ana 25,0.

MDS. 2stdl. 1 Theelöffel. [Bei quälendem Husten mit erschwerter Expectoration, namentlich im letzten Stadium der Phthisis.]

1956. R̄ Tinct. Opii benzoic. 20,0

Aq. Amygd. amar. 10,0

Tinctura Opii camphorata s. Tinct. Camphorae composita.

***Tinctura Opii crocata.** Laudanum liquidum Sydenhami, Tinctura Meconii crocata, Vinum paregoricum. Vinum Opii aromaticum. **Ph. Nederl.** Safranhaltige Opiumtinctur. Flüssiges (Sydenham'sches) Laudanum. [Opii pulv. 30, Croci 10, Caryophyll., Cort. Cinnam. ana 2, Spirit. dilut., Aq. destill. ana 150. Spec. Gew. 0,980-0,984. — 10 Th. enthalten das lösliche aus 1 Theil Opium oder annähernd 0,1 Morphin (also 1,0 d. h. 20 Tropfen = 0,1 Opium oder annähernd 0,01 Morphin). Das Deutsche Arzneibuch, III. Ausg., giebt genaue Vorschrift zur Prüfung des Morphingehaltes an. — Von dunkelgelbrother Farbe, in der Verdünnung rein gelb. Von bitterem Geschmack. — 1,0 5 Pf., 10,0 30 Pf. — **Ph. Helv.** dasselbe Opium-Verhältniss, nur $\frac{3}{5}$ Crocus. **Ph. Austr.** lässt 2 Croc. mit 165 Aq. Cinnam. spir. und 15 Spir. digeriren, auspressen; mit der Colatur werden 15 Opium gross. pulv. im Percolationsapparat auf 150 percolirt. Das Opiumverhältniss ist das gleiche, wie im Deutschen Arzneibuch, doch dürfte durch die Methode der Herstellung die östr. Tinctur gehaltreicher sein als die deutsche. **Ph. Nederl.** bereitet ebenfalls zunächst einen Auszug aus 4 Croc., 1 Cinnam., 1 Caryoph. mit 10 Spir. dil. und 90 Vinum; mit der Colatur 95 werden 10 Opium digerirt.]

R̄ 1954-1956.

Innerlich: 0,1-0,5-1,0-1,5 (ad 1,5 pro dosi! ad 5,0 pro die!) in Tropfen [2-10-20-30! Tropfen] und als Zusatz zu Mixturen. Die kleineren Dosen, 2-5-10 Tropfen wirken als Sedativa und Antispasmodica, auch als Styptica bei Diarrhöen; hypnotisierend [bei Erwachsenen] wirken nur grössere Dosen, 10-20 Tropfen, und wo Gewöhnung an Opium vorhanden ist, noch viel grössere Gaben, 20-30 Tropfen und mehr.

Aeusserlich: zu Zahntropfen, Augensäubern [zu Augenfomentationen: 1,0-6,0 auf 100,0; zu Augentropfwässern: rein, oder besser mit 1-2 Th. Aq. dest. verdünnt], Klystieren [vorsichtig; 3-5-10-20 Tropfen ad Clysmata, am besten in Stärkelösung], Augensalben und anderen Salben [1,0-5,0 auf 25,0], Linimenten.

1957. R̄ Tinct. Opii croc.
" Secal. cornuti ana 5,0
" Cinnam. 10,0.

MDS. Stdl. 10-20 Tropfen.
[Gegen Metrorrhagie.]

1958. R̄ Tinct. Opii croc.
Aetheris
Liq. ammon. anisat. ana 10,0
Aq. Amygd. amar. 20,0.

MDS. Stdl. einen halben bis ganzen Theelöffel.
[Gegen Sticksanfälle bei Lungenemphysem.] Lebert.

1959. R̄ Tinct. Opii croc. 2,0
" aromatica 8,0
" Cinnam. 50,0.

MDS. $\frac{1}{2}$ -1 stdl. einen kleinen Theelöffel voll.
[Bei Diarrhoe — bei Prodromen der Cholera öfter wiederholt und in grösseren Dosen.]

1960. R̄ Tinct. Opii croc. 5,0
" amar. 10,0

Ol. Menth. pip. 0,25.
MDS. 2 stdl. 10-15 Tropfen.
[Wie beim vorigen.]

1961. R̄ Tinct. Opii croc. 6,0
Vini Ipecac. 4,0
Tinct. Valer. aeth. 12,0

Ol. Menth. pip. 1,0.
MDS. 15-25 Tropfen in Pfefferminzthee zu nehmen.
Lorenz'sche Cholera-Tropfen.

1962. R̄ Tinct. Opii croc. 2,0
" Castor. Canad. 5,0
" Valer. aeth. 10,0

MDS. 3-4 mal täglich 10-20 Tropfen.
[Bei hysterischen Beschwerden.]

1963. R̄ Ol. Amygd. 10,0
Gummi arab. 5,0
Aq. Foenic. 100,0
F. Emulsio
Tinct. Opii croc. 1,0
Sir. simpl. 25,0.

MDS. 1-2 stdl. 1 Esslöffel.

1964. R̄ Tinct. Opii croc.
Spir. Aether.

Ol. Menth. pip. ana 2,5.
MDS. Stark umgeschüttelt auf Baumwolle zu tröpfeln und in den hohlen Zahn zu bringen, auch etwas davon in die Backen einzureiben.
Doberaner Zahntropfen.

1965. R̄ Tinct. Opii croc.
Aq. Rosae

Mucil. Cydon. ana 2,0.
MDS. 4 mal täglich einige Tropfen lauwarm in's Auge zu tröpfeln. Vogt.

1966. R̄ Tinct. Opii croc.
Aq. Sambuci ana 5,0.

MDS. 2 mal täglich in die Augenlidspalte einzustreichen.
[Bei Ophthalmoblenorrhoea neonat.]
v. Niemeyer.

1967. R̄ Tinct. Opii croc. 0,3
Aq. Chamom. ad 100,0.

MDS. Erwärmt und mit einem Esslöffel Leinöl vermischert zum Klystier.

[Die entsprechenden Präparate der Ph. Am. und Brit. siehe bei Vinum Opii.]

***Tinctura Opii simplex.** Tinctura thebaïca, Tinct. anodyna simplex, Tinctura Meconii. Tinctura Eccardi. Ph. Helv. Einfache Opiumtinctur. [Opium pulv. 1, Spir. dilut. und Aq. destill. ana 5. Von röthlich-brauner Farbe. — Spec. Gew. 0,974-0,978. — 10 Th. enthalten das Lösliche aus 1 Th. Opium,

also 1,0, d. h. 20 Tropfen = 0,1 Opium. Das Deutsche Arzneibuch, III. Ausg., giebt Verfahren zur Prüfung des Morphinumgehaltes an. — 1,0 5 Pf., 10,0 20 Pf. T. of Opium. **Ph. Am.** 10 Opium mit Spirit. und Aq. 40 ana. **Ph. Austr.** lässt Opium gross. pulv. 20 im Percolationsapparat mit Gemisch aus 90 Spir. und 150 Aq. auf 200 percoliren. Das Opiumverhältniss entspricht dem des Deutschen Arzneibuches, III. Ausg., doch dürfte durch die Methode der Herstellung die österr. Tinctur gehaltreicher sein als die deutsche. **Ph. Brit.** Opiumpulver 15,0 mit Spir. dilut. zu 200 ccm fertiger Tinctur mit ungefähr 0,75pCt. Morphinumgehalt. **Ph. Nederl.** 10 Opium mit 50 Spir. dil. und 45 Aq. digerirt. Teinture thébaïque **Ph. Gall.** 1:12.]

Innerlich: in denselben Abstufungen der Dosis wie Tinctura Opii crocata (**ad 1,5 pro dosi! ad 5,0 pro die!**) rein oder in Mixturen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern [0,5-2,0 auf 100,0], Zahntropfen, Pinselsäften, Klystieren, Augenwässern, Augensalben, Salben, Linimenten in denselben Dosenverhältnissen wie Tinctura Opii crocata [Linimentum Opii **Ph. Brit.** besteht aus gleichen Theilen Tinct. Opii simpl. und Linim. saponat. camph.]; zu Injectionen [für die Urethra 1,0-8,0 auf 100,0; für die Vagina 2,0-12,0 auf 100,0], zu Verbandwässern [2,0-6,0 auf 100,0], zu Inhalationen in zerstäubter Form [Dosis vergl. S. 99] oder in Cigarettes opiacées [Tabaksblätter werden mit Tinctura Opii besprengt und dann zur Einlage von Cigarren oder Cigaretten verarbeitet.]

1968. R̄ Tinct. Opii simpl. 5,0

Vini stibiat. 15,0.

MDS. 1-2stdl. 15 Tropfen.

[Bei Dysenteria rheumatica.]

Monro.

1969. R̄ Tinct. Opii simpl. 1,0

Aether. acet. 5,0

Aq. Cinnam. ad 100,0.

MDS. 2-3stdl. 1 Esslöffel.

1970. R̄ Tinct. Opii simpl.

„ Valerian. aeth.

Tinct. aromat. ana 10,0

Ol. Menth. pip. 1,0.

MDS. 1/2stdl. 15-30 Tropfen.

[Bei Cholera-Diarrhoe.]

1971. R̄ Tinct. Opii simpl. 1,0

Vini Ipecac. 3,0

Tinct. Valerian. aeth. 20,0

Ol. Menth. pip. 0,15.

MDS. 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

Wunderlich's Cholera-Tropfen.

1972. R̄ Tinct. Opii simpl. 5,0

„ Cinnam.

Mixtur. sulf. acid. ana 10,0.

MDS. 2ständl. 20-25 Tropfen in Hafer-schleim.

[Bei asthenischer Metrorrhagie.]

1973. R̄ Tinct. Opii simpl.

Acid. sulf. dilut. ana 2,5

Sir. commun. 20,0

Aq. dest. 30,0.

MDS. Mehrmals täglich 1 Esslöffel voll.

[Gegen Husten.]

Linctus communis. Pharmac. of the Hospital for Diseases of the Throat.

Mackenzie.

1974. R̄ Tinct. Opii simpl. 0,5

Spir. Aeth. nitr. 2,0

Aq. Fler. Aurant. ad 100,0.

D. S. 2stdl. 1 Esslöffel. [Gegen Nachwehen.]

Formey.

1975. R̄ Tinct. Opii simpl. 4,0

Acidi sulfur. dilut. 8,0

Aq. Amygd. amar. dilut. 200,0

Sir. Rubi Idaei 60,0.

MDS. 2stdl. 1 Esslöffel voll in Haferschleim zu nehmen.

[Bei colliquativen Schweissen.]

G. A. Richter.

1976. R̄ Ol. Ricini 30,0

Gummi arab. 10,0

Aq. dest. q. s. ut f. Emuls. 150,0

Sir. Sennae 25,0

Tinct. Opii simpl. 1,5.

MDS. 1-2stdl. 1 Esslöffel.

[Bei Colica saturnina.]

R̄ 1968-1976.

1977. R̄ Tinct. Opii simpl. 2,0
Mucil. Salep. 100,0
Aq. Cinnam. vin. 50,0.
MDS. 1-2stdl. 1 Esslöffel voll zu nehmen.
[Bei katarrhalischer Diarrhoe.]
1978. R̄ Tinct. Opii simpl. 2,5
Aq. Menth. pip. 150,0.
MDS. Mundwasser.
1979. R̄ Tinct. Opii simpl.
Plumbi acet. ana 0,5
Aq. dest. ad 100,0
D. S. Zum Klystier. [Bei Ruhr.]
Lebert
1980. R̄ Tinct. Opii simpl. 5,0
Camph. trit. 0,5
Mucil. Gummi arab.
Mell. depur. ana 15,0.
M. f. linctus. D. S. Pinselsaft.
1981. R̄ Tinct. Opii simpl. 5,0
Ungt. Hydrarg. cin. 25,0.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
1982. R̄ Tinct. Opii simpl.
Spir. Aeth. chlor. ana 10,0
Bals. Peruv. 2,5.
MDS. Umgeschüttelt zum Einreiben.
[Bei Frostbeulen.] Henschel.
1983. R̄ Tinct. Opii simpl.
Liq. ammon. caust. ana 4,0
Mixt. oleoso-balsam. 15,0
Spir. Angel. comp. 60,0.
MDS. Zum Einreiben.
Krampfstillendes Liniment.
Wendt.
1984. R̄ Tinct. Opii simpl. 2,0
Zinci sulfurici 0,2
Aq. Laurocer. 12,0
Aq. dest. 60,0.
MDS. Lauwarm einzuspritzen.
[Bei chronischer Gonorrhoe.] Rust.
1985. R̄ Tinct. Opii simpl. 15,0
Aq. Calcis 250,0.
MDS. Zur Einspritzung.
[Bei chronischer Leucorrhoe.]
1986. R̄ Tinct. Opii simpl. 5,0
Hydrarg. chlor. 2,5
Aq. Calcis 150,0.
MDS. Umgeschüttelt zum Verbandwasser.
[Bei schlaffen Schankergeschwüren.]
1987. R̄ Tinct. Opii simpl. 2,5
Natrii chlorati 5,0
Aq. dest. ad 500,0.
MDS. Zur Inhalation in zerstäubter Form.
[Bei Asthma.]

Tinctura Opii vinosa. [Opium 2, Vin. Malac. 16, Spir. dilut. 4 während 8 Tagen digerirt. — Ebenso stark wie die Tinct. Opii simpl. und croc.]

Innerlich: wie Tinctura Opii crocata.

***Tinctura Pimpinellae.** Bibernelltinctur. Pimpernelltinctur.

[Rad. Pimpinell. conc. 1 Th., Spir. dil. 5 Th. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 mehrmals täglich in Tropfen [20-60 Tropfen pur auf Zucker als Abortivmittel gegen beginnende Angina catarrhalis], als Zusatz zu [anticatarrhalischen u. s. w.] Mixturen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [10,0-20,0 auf 100,0], Pinselsäften.

1988. R̄ Tinct. Pimpin. 15,0
Sir. Alth. 50,0.
MDS. Theelöffelweise.
[Gegen katarrhalische Beschwerden.]
1989. R̄ Tinct. Pimpin.
Vini stibiat. ana 10,0.
MDS. Std. 15-30 Tropfen.
[Wie beim vorigen.]
1990. R̄ Tinct. Pimpin. 5,0
Oxymell. Scill.
Sir. Alth. ana 20,0.
MDS. Theelöffelweise, langsam zu verschlucken. [Gegen chron. Laryngitis.]
Reil.
1991. R̄ Tinct. Pimpin. 15,0
Ol. Amygd. dulc.
Sir. Amygd. ana 30,0.
MDS. Umgeschüttelt, theelöffelweise zu verbrauchen. [Wie beim vorigen.]

Tinctura Pini composita. Tinctura Lignorum. Fichtensprossentinctur. Holztinctur. [Tariones Pini conc. 30, Lign. Guajaci rasp. 20, Lign. Sassafr., Fruct. Junip. ana 10, Spir. dilut. 350. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich [als Antiscrophulosum, Diureticum u. s. w.]

Tinctura Piperis nigri. Pfeffertinctur. [Wie Tinct. Absinth.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich [Volksmittel gegen Intermittens].

Tinctura Pulsatillae (e Succo recente). [Wie Tinctura Belladonnae. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,25-0,75 [5-15 Tropfen] mehrmals täglich [von **Shapter** als Sedativum in Verbindung mit Bromkalium bei reflectorischen Neuralgien, von **Blodig** gegen Zahnschmerz empfohlen].

1992. R̄ Tinct. Pulsat. 0,15

Sacch. Lactis 1,0.

M. f. pulvis. Disp. tal. dos. No. 5. S. Stdl. 1 Pulver.

Tinctura Pyrethri. Tincture of Pyrethrum. **Ph. Am.** 1 : 5 Spirit. Tincture of Pellitory. **Ph. Brit.** 1 : 5 Spirit. Teinture de Pyrèthre. **Ph. Gall.** Bertramswurzelinctur. [Wie Tinctura Absinthii. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: [selten] zu 0,25-0,75 [5-15 Tropfen] mehrmals täglich [bei Lähmungen].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [2,0-4,0 auf 100,0], zu Zahntropfen.

1993. R̄ Tinct. Pyrethri

„ Opii simpl.

Ol. Caryophyll. ana 3,0

Camph. 2,0.

D. S. Auf Watte geträpfelt, in den hohlen Zahn zu bringen.

Tinctura Quassiae Ligni. Tincture of Quassia **Ph. Am.**, **Ph. Brit.** [in letzterer 1 : 25 Spir. dilut.]. Quassiatinctur. [Lign. Quassiae 1 Th., Spir. dilut. 5 Th. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-1,5 [20-30 Tropfen] 3-4 Mal täglich.

1994. R̄ Tinct. Quassiae 40,0

„ Aurant. Cort. 10,0.

MDS. Am schmerzfreien Tage 2-3 mal im Laufe des Vormittags 1 Theelöffel voll in einem Glase Wasser zu nehmen. [Bei Cephalaea nervosa.]

Tinctura Quebracho. Tintura di Quebracho **Ph. Ital.** Quebrachotinctur. [Von Quebracho claro. Der deutsche Apothekerverein schreibt 1 Th. Cort. Quebracho pulv. gross. mit 5 Th. Spir. dilut. vor. **Penzoldt** extrahierte 10,0 Cort. Quebracho pulv. mit 100 Alkohol, verdampfte zur Trockne und löste in 20 Wasser. Eine andere Vorschrift von **Rosenthal** ist: Quebracho cort. 4, Spir. 2, inf. p. hor. 24, Vin. alb. 16; von **Burgos**: Quebr. cort. 1, Spir. 5, macer. p. dies 8. — **Penzoldt** legt Werth darauf, dass seine Tinctur nur die in Wasser und Alkohol gleichzeitig löslichen Extractivstoffe enthält. — Siehe Cortex Quebracho. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: theelöffelweise rein mehrmals des Tages, in schleimigen Vehikeln, in Sirupen [bei Asthma bronchiale].

***Tinctura Ratanhiae.** Tincture of Krameria **Ph. Am.** Tincture of Rhatany **Ph. Brit.** Teinture de Ratanha **Ph. Gall.**, **Ph. Nederl.** Ratanhia-

R̄ 1992-1994.

tinctur. [Rad. Ratanh. conc. 1 Th., Spir. dilut. 5 Th. — Dunkelweinroth. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-1,5 [20-30 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [5,0-20,0 auf 100,0], zum Bepinseln des Zahnfleisches und der Pharynxschleimhaut [pure].

1995. R̄ Tinet. Ratanh.
 „ Cinnam. ana 10,0
 Acidi phosphor. 2,5.

MDS. 1-2stdl. 20-30 Tropfen in Haferschleim.

Tinctura Ratanhia saccharata. Zuckerhaltige Ratanhiatinctur.

[2 Rad. Ratanh., 1 Sacch. tost., 4 Aq. dest., 6 Spir. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich und äusserlich: wie die vorige.

Tinctura Resinae Guajaci s. **Tinctura Guajaci Resinae.**

***Tinctura Rhei aquosa.** Infusum Rhei aquosum, Infusum Rhei kalinum, Anima Rhei. Tintura di Rhabarbaro aquosa. Wässrige Rhabarbertinctur. [Rad. Rhei 100, Borax und Kalium carbon. pur. ana 10, Aq. dest. ebulliens 900 werden $\frac{1}{4}$ Stunde bei Seite gestellt, Spiritus 90 zugefügt, 1 Stunde in Ruhe gelassen, colirt und auf 850 Th. der Colatur Aq. Cinnamomi 150 zugesetzt. — Dunkel-rothbraun. — **Ph. Austr.** schreibt Rad. Rhei conc. 10, Natr. carbon. cryst. 3, Aq. fervid. 150 vor; **Ph. Nederl.** löst Extr. Rhei aquos. 5, Natr. carbon. 5 in Aq. 60 und Aq. Cinnam. 30 auf. — 10,0 10 Pf., 100,0 95 Pf.] Cave: Eisensalze, Ammoniak-Präparate und Säuren.

Innerlich: zu 2,0-12,0 [$\frac{1}{2}$ -1-3 Theelöffel] mehrmals täglich [als Digestivmittel und Tonicum], zu 15,0-60,0 [1-4 Esslöffel] als Abführmittel [theuer und unzuverlässig in der Wirkung, obschon beim Publicum ziemlich beliebt].

1996. R̄ Tinet. Rhei aquos.
 „ Zingiberis
 „ amar. ana 10,0
 Ol. Ment. pip. 0,25.

MDS. 2stdl. 30 Tropfen.
 [Als Digestivum.]

1997. R̄ Tinet. Rhei aquos.
 Sir. Aurant. Cort. ana 25,0.
 MDS. 4 mal täglich 1 Theelöffel.
 [Als Stomachicum.]

1998. R̄ Mann. elect. 20,0
 Aq. Foenic. 60,0

Tinet. Rhei aquos. 20,0.
 D. S. Stdl. 1 Esslöffel.
 [Als Abführmittel für ein 2jähr. Kind.]

1999. R̄ Tinet. Rhei aquos. 15,0
 Magnes. carb. 5,0
 Aq. Foenic. 30,0.
 MDS. Umgeschüttelt, 2-3stdl. 1 Theelöffel.

2000. R̄ Kalii carb. dep. 3,0
 Aceti Vini q. s. ad perf. satur.
 100,0

Tinet. Rhei aquos.
 Sir. Rhei ana 25,0.
 MDS. Stdl. 1 Esslöffel.

Tinctura Rhei spirituosa. Tinctura Rhei amara. Spirituöse Rhabarbertinctur. [Rad. Rhei 12, Rad. Gentian. 4, Rad. Serpent. virgin. 1, Spir. dilut. 200. Hellgoldbraun, bitterlich schmeckend. — 10,0 25 Pf.] Tincture of Rhubarb **Ph. Am.** [12 Rad. Rhei, 2 Cardam. : 100], **Ph. Brit.** [60 Rad. Rhei, 7,5 Cardam., 7,5 Fruct. Coriand., 7,5 Croci, 500 Spir. dilut.]. Teinture de Rabarbe **Ph. Gall.** Tintura di Rabarbaro spiritosa **Ph. Ital.**

Innerlich: zu 2,0-4,0 [$\frac{1}{2}$ -1 Theelöffel] mehrmals täglich als Stomachicum.

Aehnlich zusammengesetzt ist die Tinet. Rhei comp. der früheren **Ph. Hann.**

***Tinctura Rhei vinosa.** Tinctura Rhei dulcis, Vinum Rhei, Tinctura Rhei Darelii. Weinige Rhabarbertinctur. [Rad. Rhei 8, Cort. Aurant. Fruct. 2, Fruct. Cardam. minor. 1, Vin. Xerens. 100, 8 Tage digerirt, ausgepresst und der siebente Theil Sacch. alb. zugesetzt]. Tinctura Rhei vinosa Darelii **Ph. Austr.** [10 Rad. Rhei, 2,5 Flavod. aurant., 1 Cardam., 100 Vin. Malac., 15 Sacch.]. Wine of Rhubarb **Ph. Am.** [10 Rad. Rhei, 1 Rhiz. Calam. : 100], **Ph. Brit.** [12 Rad. Rhei, 1 Cass. Cinnam., 20 Vin. Hispan.] — [Gelbbraun. — 10,0 25 Pf., 100,0 180 Pf.] Cave: Eisenpräparate, welche dem Medicamente durch Bildung von gerbsaurem Eisen ein tintenartiges Ansehen verleihen.

Innerlich: zu 2,0-10,0 [$\frac{1}{2}$ -1 Theelöffel und mehr] mehrmals täglich [als Stomachicum und Tonicum: nie als Abführmittel, weil hierzu die nothwendige Dosis Rheum mit zu grossen Gaben Gewürzen und Wein genommen werden müsste].

2001. R̄ Tinct. Rhei vinos.
Elix. Aurant. comp. ana 25,0.
MDS. 2-3 mal täglich 1 Theelöffel voll.

2002. R̄ Tinct. Rhei vinos. 25,0
„ Calami 15,0
„ Aloës 10,0.
MDS. 3stdl. 1 Theelöffel.
[Bei chronischer Gastro-Enteritis.]

Tinctura roborans Ph. paup. [Rad. Gentian. 2, Rad. Caryophyll. 1,5, Cort. Querc. 2, Cort. Aurant. 0,5, Spir. dilut. 16, Aq. Ment. pip. 8, macerirt und colirt. — 10,0 etwa 15 Pf.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 [$\frac{1}{2}$ -1 Theelöffel] mehrmals täglich.

Tinctura Rosmarini. Rosmarintinctur. [Wie Tinctura Absinthii. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Rubiac. Krapptinctur. [Wie Tinctura Absinthii. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: [selten] zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: zuweilen als färbender Zusatz.

Tinctura Sabadillae Ph. Helv. Sabadilltinctur. [Wie Tinctura Absinthii. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,15-0,3-0,15 (!) [3-5-10 Tropfen — wegen des starken Veratringehaltes mit Vorsicht zu gebrauchen — bei Neuralgien empfohlen].

Aeusserlich: als Rubefaciens, zur Einreibung [gegen Pediculosis und Krätze: 2-4 Mal täglich mittelst einer in die Tinctur getauchten Compresse die behafteten Theile einzureiben: die Heilung soll in 5-8 Tagen erfolgen (**Bourguignon**)].

Tinctura Sabadillae acida. [Wie Tinct. Acon. acida.]

Innerlich: mit noch grösserer Vorsicht als die vorige.

Tinctura Sabinæ. Tincture of Savin **Ph. Brit.** Sadebaumtinctur. [1 Summitat. Sabin. pulv. gross. : 8 Spir. dil. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich; als Zusatz zu emmenagogen und diuretischen Arzneien.

Aeusserlich: zum Bestreichen von Condylomen.

Tinctura salina Halensis. Hallesche Salztropfen. [Rad. Gentian., Cort. Aurant. expulp. ana 1, Kali carbon. pur. 4, Aq. destill. ferv. 11,0, nach dem Erkalten ausgepresst und der 13,0 betragenden Colatur 5 Spir. dil. zugesetzt, filtrirt. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich.

R̄ 2001-2002.

Tinctura Sarsaparillae. [Wie Tinct. Absinthii. — 10,0 etwa 10 Pf.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 [$\frac{1}{2}$ -1 Theelöffel] mehrmals täglich [selten im Gebrauch.]

***Tinctura Scillae.** Tincture of Squill **Ph. Am.** [15 : 100 Spir. dilut.], **Ph. Brit.** [1 : 8 Spir. dil.]. Teinture de Scille **Ph. Gall.** Meerzwiebelinctur. [Bulb. Scill. conc. 1 Th., Spir. dilut. 5 Th. — Gelb. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 [10-20 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Einreibungen und Umschlägen [bei Hydrocele].

2003. R̄ Tinct. Scillae 15,0

„ Colchici 10,0

„ Guajaci 25,0.

MDS. 3stdl. 30 Tropfen, auf Zucker zu nehmen.

2004. R̄ Tinct. Scillae

„ Digitalis

Ol. camphor. ana 15,0.

MDS. Umgeschüttelt täglich 1-2 Theelöffel in die Nierengegend einzureiben. [Bei Hydrops.] Christison.

Tinctura Scillae kalina. Kalihaltige Meerzwiebelinctur. [Bulb. Scill. 8, Kali causticum fusum 1, Spir. dilut. 50. — 10,0 15 Pf.] Cave: Säuren, Alkaloide.

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, rein [10-20 Tropfen] oder in Verbindung mit aromatischen Tincturen.

Tinctura Scordii. Lachenknoblauchinctur. [Wie Tinct. Absinthii. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-50 Tropfen] mehrmals täglich [selten].

Tinctura Secalis cornuti. Tincture of Ergot **Ph. Brit.** [1 : 4 Spir. dilut.]. Tintura di Segala cornuta **Ph. Ital.**, **Ph. Nederl.** [1 : 5 Spir. dilut.] Mutterkorntinctur. [Secal. corn. gross. pulv. 1 Th., Spir. dil. 10 Th. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-1,5 [10-20-30 Tropfen] in Zwischenräumen von einer viertel bis halben Stunde als wehentreibendes Mittel [in Frankreich nicht selten in Gebrauch: Liqueur obstétricale de Debourze], in derselben Dosis mehrmals täglich gegen Metrorrhagie [oft in Verbindung mit Tinctura Cinnamomi] und andere Blutungen. [Unter der Bezeichnung Tinctura haemostyptica empfiehlt Fritsch ein von Denzel hergestelltes (genaue Angaben über die Herstellung fehlen noch) Präparat für gynäkologische Zwecke, bei menstruellen Blutungen u. s. w. täglich 2-4 mal 1 Theelöffel voll. — 10,0 etwa 15 Pf.]

Tinctura Seminis Colechici s. Tinctura Colechici.

Tinctura Seminis Strychni s. Tinctura Strychni.

Tinctura Senegae. Tinctura of Senega **Ph. Brit.** [1 : 8 Spir. dil.] Teinture de Polygala de Virginie **Ph. Gall.** Senegatinctur. [Wie Tinct. Absinthii. — 10,0 etwa 30 Pf.]

Innerlich: zu 1,5-2,0 [30-40 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Sennae. Teinture de Séné (feuille) **Ph. Gall.** Tintura di Senna **Ph. Ital.** [1 : 5 Spirit.]. Sennatinctur. [Wie Tinct. Absinthii. — 10,0 etwa 20 Pf. — Die **Ph. Brit.** enthält eine Tinct. Sennae, bereitet aus Senna 5, Fruct. Carvi, Fruct. Coriandr. ana 1, Passul. maj. 4, Spir. dilut. 50. Die Dosis dieser Tinctur ist 1 Thee- bis Esslöffel.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 [$\frac{1}{2}$ -1 Theelöffel] mehrmals täglich [als Reizmittel. Zur vollen Abführung bedürfte es bedeutender Quantitäten, etwa 30,0-60,0; darum nur als Zusatz zu anderen Abführmitteln, etwa 5,0-15,0 auf eine Mixtur von 100,0].

Tinctura Simulo. [Fructus Simulo (s. d.) 1 : 10 Spir. — Um die bei Fruct. Sim. angegebene antepileptische Wirkung zu erzielen, sollen nach **Eulenburg** mindestens 6,0-8,0 (1½-2 Theelöffel) 2-3 Mal täglich gegeben werden.]

Tinctura Spilanthis composita. Tinctura Paraguay-Roux. Zusammengesetzte Parakressentinctur. Paratinctur. [Herb. Spilanth. sicc. und Rad. Pyrethri ana 2 mit Spir. dil. 10 digerirt. — **Ph. Austr.** 25 Herb. Spilanth., 20 Rad. Pyrethr., 120 Spir. — 10,0 35 Pf.]

Aeusserlich: als Zahnschmerzmittel viel im Gebrauch [einige Tropfen der Tinctur werden auf Watte applicirt und in den hohlen Zahn gesteckt, oder man bepinselt das Zahnfleisch der schmerzenden Stelle, oder man wendet ein Mundwasser aus 1 Theelöffel der Tinctur in einem Weinglase Wasser an.]

Tinctura Staphydis agriae acida. [Wie Tinct. Aconiti acida.]

Aeusserlich: [bei Scabies] zur Einreibung empfohlen.

Tinctura stomachica. **Gwk.-V. u. fr. Hk.** [Tinct. amar., Tinct. Rhei aquos., Tinct. Zingib. ana 10,0. M.]

Innerlich: 3-4mal täglich zu 2,0-4,0 (½-1 Theelöffel).

Tinctura stomachica Lentini. [Rhiz. Calami, Galang., Zedoariae, Rad. Gentian., Herb. Card. bened. ana 12, Cort. Aurant. virid. 8, Rad. Rhei 6, Cardam. min. 3, Coccion. 2, Spirit. dilut. 480 acht Tage digerirt.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 [½-1 Theelöffel].

Tinctura Stramonii. Tincture of Stramonium **Ph. Am., Ph. Brit.** [1 : 8 Spir. dil.], **Ph. Helv.** 1 : 5 Spir. dil.], Tintura di Stramonio. **Ph. Ital.** [1 : 5 Spir. dil.], Stechapfelsamentinctur. [Sem. Stramon. pulv. gross. 1 Th., Spir. dil. 10 Th. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 [5-10-20 Tropfen] mehrmals täglich (**ad 1,0 pro dosi, ad 3,0 pro die!**).

Aeusserlich: zu Augenbähungen [1,0 auf 25,0 Aq. dest. bei Ophthalmie mit grosser Empfindlichkeit des Auges, Lichtscheu], zu Einreibungen an schmerzhaften Theilen.

2005. R̄ Tinct. Stramonii 2,5
Aq. Laurocerasi 10,0.

MDS. 3 mal täglich 20-30 Tropfen.

Tinctura Stramonii acida. [Wie Tinct. Aconiti acida].

Innerlich: zu 0,1-0,2-0,3 [2-4-6 Tropfen].

***Tinctura Strophanthi.** Strophanthustinctur. [1 Th. Sem. Strophanth. wird zerquetscht, durch kaltes Pressen von dem fetten Oele befreit, mittelfein gepulvert und hierauf mit 10 Th. Spir. dil. 8 Tage digerirt und filtrirt; etwa noch ausgeschiedenes Fett werde von der Tinctur getrennt. — Gelbbraunlich, sehr bitter schmeckend. — 10,0 20 Pf. — Die **Ph. Austr.** lässt 5 Sem. Strophanth. gross. pulv. mit Aether entfetten und den entfetteten Samen im Percolationsapparat mit Spirit. auf 100 Tinctur ausziehen. — Die **Ph. Brit.** lässt 30 Sem. Strophanth. pulv. mit Aether entfetten, den entfetteten Samen trocknen und mit Spirit. im Percolator auf 600ccm Tinctur extrahiren.]

Zuerst von **Fraser, Ellborne** und **Martindale** als Herzmittel empfohlen und dann von **Drasche, Pins, Haas, Sée, Bucquoi, Huchard, Demme** u. A. nachgeprüft, hat sich dieselbe bei Mitralstenosen, Ermüdungserscheinungen des Herzens, Läsionen des Herzmuskels und der Aorta, Dyspnoe, Asthma cardiale bewährt. Als grosser Vorzug vor der Digitalis ist zu erwähnen,

R̄ 2005.

dass auch bei länger andauerndem Gebrauche von Strophanthus sich weder eine zumulirende Wirkung, noch eine abgeschwächte Wirkung bemerklich macht, wogegen andererseits die Einwirkung auf den Herzmuskel weder eine so zuverlässige noch so intensive wie bei der Digitalis ist.

Bei der Dosirung und den diesbezüglichen Angaben ist genau auf die Stärke der Tinctur, ob 1:5, 1:10 oder 1:20 zu achten, da leider für die Herstellung eine in den verschiedenen Ländern gültige Vorschrift nicht besteht.

Fraser giebt 5-8-10 Tropfen (1:20) 2-3 mal täglich; **Demme** 3 Tropfen (1:20) 4-5 mal täglich [bei Kindern unter 5 Jahren nicht anzuwenden]; **Haas** (Prag) hat wahrscheinlich Tinctur von 1:5 angewandt. Jedenfalls ist grösste Vorsicht in der Dosirung und langsames Steigern der Dosen geboten (**ad 0,5 pro dosi! ad 2,0 pro die!**).

***Tinctura Strychni.** Tinctura Seminis Strychni, Tinctura Nucis vomicae. Strychnossamentinctur. Brechnuss- oder Krähenaugentinctur. [1 Sem. Strychni mit Spir. dilut. 10. — Gelb, sehr bitter. — 10,0 15 Pf. — **Pb. Austr.** extrahirt 1 Sem. Strychn. pulv. mit Spir. dil. im Percolationsapparat zu 10 fertiger Tinctur. **Pb. Nederl.** löst 1 Extr. Strychn. spirit. in 99 Spirit. dilut. auf mit Maximal-Dosis **ad 2,5 pro dosi! ad 10,0 pro die!**]

Innerlich: zu 0,1-0,3-0,5 [2-6-10! Tropfen] mehrmals täglich (**ad 1,0 pro dosi! ad 2,0 pro die!**).

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei localem Rheumatismus, nach **Rademacher** in Verbindung mit Spir. sapon. ana; ferner zur Einreibung des Rückens bei Bleikolik von **Serres** empfohlen.]

2006. R̄ Tinct. Strychni 3,0	[Bei Dyspepsien wegen mangelhafter Action der Magenmusculation Nervös-Dyspeptischer.] Ewald.
„ Opii crocat. 2,0	
„ Rhei vinos. 15,0.	
MDS. 3 stdl. 30 Tropfen. [Bei Diarrhoe.]	
2007. R̄ Tinct. Belladonn. 5,0	2008. R̄ Tinct. Strychni Liq. Bismuti ana 15,0. MDS. 1 Theelöffel 3-4 mal täglich. [Bei Nausea und Erbrechen der Schwangeren.] Smith.
„ Strychni 10,0	
„ Castor. Canad. 10,0.	
MDS. 5-6 mal täglich 30 (!) Tropfen.	

Tinctura Strychni acida. Tinctura Seminis Strychni acida, Tinctura Nucum vomicarum acida. Saure Brechnusstinctur. [Wie Tinctura Aconiti acida.]

Innerlich: zu 0,1-0,3 [2-6 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Strychni aetherea. Tinctura Seminis Strychni aetherea, Tinctura Nucum vomicarum aetherea. [1:10 Spiritus aethereus. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,2-0,5 [5-15 Tropfen] mehrmals täglich.

2009. R̄ Tinct. Strychn. aeth.	Tinct. Arnicae 8,0 „ Opii simpl. 2,5 Ol. Ment. pip. 1,0. MDS. Stdl. 20-40 Tropfen in Pfefferminzthee zu nehmen. [Bei Cholera.] Ewenius.
„ Opii croc. ana 5,0.	
MDS. 1-2 stdl. 10 Tropfen in Pfefferminzthee zu nehmen. [Bei Prodromen der Cholera.]	
2010. R̄ Tinct. Strychn. aeth. 2,0	
„ Valer. aeth. 6,0	

Tinctura Succini. Teinture de Succin. **Ph. Gall.** [1:10 Spir. (80pCt.)].
Tinctura Succini. **Ph. Nederl.** [1:5 Spir.] Bernsteintinctur. Agtstein-
tinctur [1 mit 4 Spirit. Vini alcoholis].

Innerlich: zu 0,5-1,0 [10-20 Tropfen] mehrmals täglich [obsolet].

Tinctura Sumbuli. Tincture of Sumbul. **Ph. Am., Ph. Brit.** [1:8 Spir.]
Sumbultinctur. [Aus der Rad. Sumbul. wie Tinct. Absinthii. — 10,0
etwa 30 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-1,5 [10-20-30 Tropfen] 3-4stündlich [gegen
Cholera, Krampfbeschwerden u. s. w., etwa wie die Tinct. Moschi].

Tinctura Sumbuli aetherea. [1 Rad. Sumbuli mit 8 Spirit. aethereus.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Taxi baccatae. Eibenbaumtinctur. [Wie Tinct. Absinthii. —
10,0 etwa 20 Pf.]

Tinctura Thujae. Tinctura Thujae occidentalis e Succo recente.
Tintura di Tuja. **Ph. Ital.** Lebensbaumtinctur. [Zerquetschtes, frisches
Hb. Thujae 5 Th., Spirit. 6 Th. — 10,0 15 Pf.]

Aeusserlich: zum Bepinseln flacher Condylome oder zum Ver-
bande derselben [mit der Tinctur angefeuchtete Charpiebäuschchen auf die Con-
dylome zu legen].

Tinctura Thujae ex Herba siccata. [Hb. Thuj. sicc. 1, Spir. dil. 5. — 10,0
etwa 20 Pf.]

Aeusserlich: wie die vorige.

Tinctura Toxicodendri. [Wie Tinct. Belladonnae. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-1,0 [4-10-20! Tropfen] mehrmals täglich (**ad**
1,0 pro dosi! ad 3,0 pro die!) besonders gegen Lähmungen empfohlen.

Aeusserlich: zu Einreibungen.

2011. \mathcal{R} Tinct. Toxicodendri

Mixt. oleoso-balsam. ana 25,0

Tinct. Cantharid. 2,5.

MDS. Zur Einreibung. [Bei Paralyesen.]

Tinctura Trifolii fibrini. Fieberkleetinctur. [Wie Tinct. Absinthii. —
10,0 etwa 20 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Urticae (e Succo recente). [Wie Tinct. Belladonnae. — 10,0 etwa
20 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen — als Diureticum, Emmenagogum].

***Tinctura Valerianae.** Tincture of Valerian. **Ph. Am.** [1:5 Spir. dilut.
(60)], **Ph. Brit.** [1:8 Spir. dil.] Teinture de Valériane. **Ph. Gall., Ph. Nederl.**
Baldriantinctur. [Rad. Valerian. conc. 1 Th., Spir. dil. 5 Th. — Rötlich-
braun. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich [rein oder in
Verbindung mit anderen Nervinis].

2012. \mathcal{R} Tinet. Valerian.

Mixt. sulf. acid. ana 10,0.

MDS. 2stdl. 10-20 Tropfen in Zucker-
wasser zu nehmen.

[Gegen Vertigo nervosa.]

Schulz (in Reval).

2013. \mathcal{R} Tinct. Valerian.

„ Castor. Canad.

Liq. Ammon. succin. ana 3,0

Tinct. Opii simpl. 1,0.

MDS. 3 mal täglich 15-25 Tropfen in Ka-
millenthee. [Bei Krampfszufällen.]

C. J. Meyer.

\mathcal{R} 2011-2013.

2014. R_y Tinct. Valerian. 24,0
 Camph. 1,0.
 MDS. Mehrmals täglich 30-40 Tropfen.
 [Wie oben.]

2015. R_y Tinct. Valerian.
 Elix. Aurant. compos. ana 15,0
 Ol. Menth. pip. 0,2.
 MDS. 3mal täglich einen kleinen Thee-
 löffel voll.

***Tinctura Valerianae aetherea.** Aetherische Baldriantinctur.
 [1:5 Spirit. aether. — Gelb. — 10,0 20 Pf., 100,0 40 Pf.]
 Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Valerianae ammoniata. [1 Rad. Valer., 4 Spir. dilut., 2 Liq. Ammon. caust.] Tintura de Valeriana ammoniata. **Ph. Ital.** [3 Rad. valerian., 10 Spirit., 5 Liq. ammon. caust. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Vanillae. T. of Vanilla. **Ph. Am.** [10 Vanill., 20 Sacchar. : 100]. **Ph. Austr.** [1:10 Spirit.] T. de Vanille. **Ph. Gall.** [1:10]. Vanilletinctur. [1 Vanilla mit 5 Spirit. dilut. — 1,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 mehrmals täglich [als angenehmes, aber theures Corrigens].

Aeusserlich: als wohlschmeckender und angenehm riechender Zusatz zu Mundwässern und Zahntincturen.

***Tinctura Veratri.** Tinctura Hellebori albi. **Ph. Austr.** Teinture d'Hellébore blanc. **Ph. Gall., Ph. Helv.** Tintura di Veratro bianco. **Ph. Ital.** Nieswurzelinctur. Weisse Nieswurzelinctur. [Rad. Veratr. alb. conc. 1 Th., Spir. dilut. 10 Th. — Dunkel röthlich braun. — 100,0 90 Pf.]

Innerlich: zu 0,15-0,3-0,5 [3-6-10 Tropfen] mehrmals täglich, in Pulver [mit Sacch. Lactis] oder in schleimigem Vehikel.

Aeusserlich: pure, zum Bestreichen von Chloasmaflecken.

Tinctura Veratri viridis. [Von Veratrum viride.] T. of Veratrum viride. **Ph. Am.** (15:100), **Ph. Brit.** (1:5). — Diese in neuerer Zeit von amerikanischen Aerzten fast als Specificum gegen Pneumonie, Pleuritis, Rheumatismus, Herzkrankheiten empfohlene Tinctur wirkt in der That nur durch ihren ziemlich reichen Veratringehalt und zwar als örtliches Acre und als ein die Pulsfrequenz deutlich herabsetzendes Mittel, ohne sich wesentlich von den anderen veratrinhaltigen Präparaten zu unterscheiden.]

Innerlich: zu 0,1-0,25-0,5 [2-5-10 Tropfen] drei- bis vierstündlich in schleimigem Vehikel [bis zur Reduction der Pulsfrequenz].

***Tinctura Zingiberis.** Tincture of Ginger. **Ph. Am.** [1:5 Spirit.], **Ph. Brit.** [1:8 Spir.]. Tintura di Zinzero. **Ph. Ital.** Ingwertinctur. Rhiz. Zingiber. 1 Th., Spir. dil. 5 Th. — Braungelb. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,75-1,5 [15-30 Tropfen] mehrmals täglich.

2016. R_y Tinct. Zingiberis
 „ Opii simpl. ana 5,0
 „ arom. 10,0.

MDS. Choleratropfen. 2-3 stdl. 20-30
 Tropfen zu nehmen. **J. Badt.**

[Die **Ph. Brit.** hat noch eine Tinct. Zingiber. fortior aus 1 Rhiz. Zingib. mit 2 Spirit.]

Tonga. [Wurzel, Blätter und Rinde von *Raphidophora vitiensis*, einem auf den Fidji-Inseln wachsenden Baum. Die Tinctura (1:5 Spirit. dilut.) wird gegen Neuralgie (**Ringer, Murrell**) empfohlen zu 2,0-4,0 pro die in 3-4 Dosen.]

Tonquinolum. Trinitroisobutyltoluolum, Moschus artificialis. Tonquinol. Künstlicher Moschus. [Toluol wird mit Gemisch von Chlor-, Brom-, oder Jodbutyl bei Gegenwart von Aluminiumchlorid erhitzt und das Endproduct nitrirt. Weisse, in Spiritus leicht lösliche Krystalle; die Lösung riecht besonders nach Verdünnen mit Wasser und Zusatz geringer Mengen von Ammoniak nach Moschus; Säuren beeinträchtigen den Geruch. Ob und inwieweit der künstliche Moschus den echten natürlichen Moschus zu ersetzen vermag, bedarf eingehender Versuche und Beobachtungen; einstweilen findet derselbe in der Parfümerie seine Verwendung. — 1,0 etwa 400 Pf.]

***Tragacantha.** Gummi Tragacanthae. Adraganth. Gomme adragante. Traganth. [Von Astragalusarten. — Hauptbestandtheil: Pflanzenschleim. — 1,0 5 Pf.] Cave: starke Mineralsäuren, Gerbsäure.

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich [selten für sich als Medicament verwendet (gegen Diarrhöe), meist als einhüllender Zusatz zu anderen Arzneien], im Pulver [schwer zu nehmen, da es auf der Zunge anklebt], in Lösung [1 Th. Tragacantha entspricht etwa 12 Th. Gummi arab., so dass 1 Th. etwa 36 Mucil. Gummi arab. ersetzt; wählt man diese Verordnungsweise, so wird dadurch zwar ein Vortheil im Preise erzielt, jedoch stets auf Kosten des eleganten Aussehens der Arznei, da Traganthlösungen stets trübe und krümelig erscheinen]. Als Emulgens [nach den eben genannten Verhältnissen zu verordnen, also etwa 1 Traganth auf 25 Oel], als Constituens für Pillen [schlecht], in Trochisci [häufig angewendet].

Aeusserlich: zu Klystieren [selten (1,0-2,5 auf 100,0)].

Traumaticinum. Solution of Gutta-Percha. Ph. Am., Ph. Ital. Traumaticin. [1 Gutta-Percha, 8 Chloroform. Schwach sirupdicke Flüssigkeit, welche aufgestrichen, eine durchsichtige, geschmeidige Membran giebt; diese unterscheidet sich von der nach Verdunstung des Collodiums zurückbleibenden durch ihre viel grössere Biegsamkeit und durch den Mangel jeder Contraction; auch ist die Application des Traumaticins in der Regel viel weniger schmerzhaft als die des Collodiums. Dahingegen ist die Consistenz der Traumaticinmembran und ihre Adhäsion an der Epidermis viel geringer als bei der Collodiummembran, so dass derartige Verbände viel häufiger wiederholt werden müssen. — 10,0 20 Pf., 100,0 175 Pf.]

Aeusserlich: gegen schuppige Hautkrankheiten, Erosionen, Verbrennungen, Frostbeulen [dem Collodium vorzuziehen; dahingegen weniger als dieses leistend, wo es sich gleichzeitig um Anwendung eines gleichmässigen Druckes handelt, so z. B. bei Erysipelas u. a. — Die Anwendung des Traumaticins wird durch die sogenannten Traumaticinbestecke (Fläschchen mit Traumaticin, in deren genau schliessendem Glasstöpsel ein Haarpinsel so eingelassen, dass er immer in der Flüssigkeit badet) wesentlich erleichtert. Zu componirteren Applicationen, wie sie beim Collodium gebräuchlich sind, eignet sich das Traumaticin nicht, da es durch die meisten Beimischungen, namentlich durch die Tinctura Jodi, zu einer elastischen festen Masse erstarrt, doch ist z. B. die Verbindung von Chrysarobin mit Traumaticin sehr brauchbar].

Tribromallylum. Tribromhydrinum. Tribromallyl. [Durch Behandeln von 1 Jodallyl mit 2,5 Brom als farblose, in Aether lösliche Flüssigkeit erhalten. Spec. Gew. 2,436; Siedepunkt 217°. Krystallisirt bei +10°].

Innerlich: zu 5 Tropfen in Gelatine kapseln 2-4 mal täglich gegen Hysterie, Asthma, Croup (de Fleury).

Aeusserlich: subcutan 2-4 Tropfen in 1-2ccm Aether.

Tribromphenolum. Bromolum. Tribromphenol. [Durch Mischen von Phenol mit Brom erhalten. Citronengelbes Pulver, von zusammenziehendem Ge-

schmack und eigenthümlichem Geruche. Unlöslich in Wasser, löslich in Weingeist, Aether, Chloroform, Glycerin, fetten und ätherischen Oelen. Schmelzpunkt 95°. Antisepticum.]

Innerlich: zu 0,1-0,5 pro die [in dosi refract.] in Oblaten als energisches Darmdesinfectionsmittel.

Aeusserlich: als Streupulver bei gangränösen Processen, beschleunigt Abstossung des gangränösen Gewebes. Auch zum Imprägniren von Verbandstoffen [2-3 pCt.] sowie zur Mischung von Salben (**Grimm**).

Trichlorphenolum. [Aus Carbolsäure und Chlorkalk dargestellt. Weisse, bei 44° C. schmelzende Krystalle, wenig in Wasser, leicht in Glycerin, Alkohol und Aether löslich.]

Aeusserlich: in Pulverform, wie Jodoform aufgestreut. In 1 bis 5 proc. Lösung. Soll nach **Dianin** 25 mal stärker antiseptisch wirken, als Carbolsäure. Nach **Popoff** in 5 proc. Glycerinlösung zum Einpinseln gegen Erysipel. [Zu antiseptischen Zwecken sind ferner auch die Verbindungen des Trichlorphenols mit Magnesium, Calcium und Zincum empfohlen. So z. B. eine 2 proc. Lösung des Magnesiumsalzes zu Umschlägen bei purulenter Ophthalmie].

Trinitrinum s. Nitroglycerin.

Trionalum s. Sulfonalum.

Tripolithum. Tripolith. Dreifach-Stein. [Ein neben kleinen Mengen von Eisenoxydul mehr oder weniger kiesel-sauren Kalk enthaltender Gyps, welcher ein graues Pulver darstellt und ganz wie Gyps verwendet wird. Die Vortheile desselben sind nach **v. Langenbeck**: 1. Der Tripolith ist weniger hygroskopisch als Gyps, 2. er ist leichter, 3. er erhärtet schneller, 4. er ist billiger wie Gyps. — 1000,0 etwa 40 Pf.]

Tritopium. Tritopin. [Eine starke, allerdings nur in geringen Mengen im Opium enthaltene Base. Leicht in Chloroform, schwer in Aether und in 40 siedendem absoluten Alkohol löslich. Schmelzpunkt 182°. Giebt mit Schwefelsäure, Salzsäure, Jodwasserstoffsäure, Salpetersäure, Essigsäure, Oxalsäure krystallisirende Verbindungen, die meist leicht löslich in Wasser und Weingeist sind.

Nach **Kobert** innerlich toxisch wirkend, verursacht Krämpfe wie das Strychnin. Der Tod erfolgt unter denselben Symptomen wie beim Strychnin, d. h. unter Tetanus.]

Triturationes Ph. Am. [Inniges Gemisch von 1 Theil Substanz mit 9 Theilen Sacchar. lact.]

***Trochisci.** Pastilli. Lozenges, Tablettes, Pastilles. Pastillen. Zur Herstellung von Zeltchen werden die Stoffe unter Zusatz von Bindemitteln zu einer bildsamen Masse angestossen und dann geformt. Die Gestalt sei die einer flachgedrückten Kugel oder eines Kegels.

Chokoladzeltchen werden aus einer Mischung der arzneilichen Stoffe mit geschmolzener Chokolademasse, die aus Cacao und Zucker gefertigt wird, hergestellt. Jedes Chokoladzeltchen soll, wenn etwas anderes nicht vorgeschrieben, 1,0 schwer sein. [Siehe auch Allgemeinen Theil S. 24].

Die Herstellung dieser mit Recht sehr beliebten angenehmen und billigen Arzneiform hat eine grosse Ausdehnung gewonnen und fast alle häufiger gebrauchte Arzneimittel sind in dieser Form in den Apotheken vorrätzig.

Bei der grossen Mannigfaltigkeit können wir unmöglich alle einzelnen Sorten auführen und verweisen betreffs der Fabrikanten auf das S. 686 bei Tabulae bereits Gesagte.

- Trochisci Coffeini. [0,05. — Zucker. — 1 Dutz. 100 Pf.]
- Hydrarg. chlor. mit. [0,03. — Zucker. — 1 Dutz. 20 Pf. **Ph. Gall.** (0,05)].
- Hydrarg. chlor. mit. et Stibii sulfur. aurant. Trochisci Plummeri [ana 0,015. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 30 Pf.]
- Ipecacuanhae (ex Infuso). [Infus. Rad. Ipecac. 10,0 e 2,0 mit Saccharum q. s. ad 400,0 zu 400 Pastillen, so dass jede Pastille das Solubile aus 0,005 Rad. Ipecac. enthält. — 5 Stück 10 Pf. **Ph. Brit.** (0,004), **Ph. Gall.**, **Ph. Ital.**] 1-3 Stück mehrmals täglich als Expectorans.
- Ipecacuanh. e Pulv. [0,007. — Zucker. — 1 Dutz. 20 Pf. Trochisci Ipecacuanhae **Ph. Austr.** und **Nederl.** enthalten 0,01 Rad. Ipecacuanhae.]
- Kalii chlorici. [0,2. Zuckermasse. — 1 Dutz. 20 Pf. — Chlorate of Potassium Lozenges **Ph. Brit.** (0,3), Tablettes de Chlorate de Potasse **Ph. Gall.** (0,1), Trochisci di Clorati di Potassio **Ph. Ital.** (0,1), **Ph. Nederl.** (0,10).
- Magnesia carbonicae [0,18 und 0,36. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 30 Pf. **Ph. Gall.** (0,2), **Ph. Ital.** (0-1).]
- Magnesia ustae. [0,1. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 35 Pf. — Ferner auch Pastillen und Tabletten (vergl. S. 25) mit 1,0 Magnesia usta in vielen Apotheken vorräthig. — 5 Stück 15 Pf.]
- Morphini hydrochloric. [0,005. — Zucker. — 5 Stück 20 Pf.]
- Morphini hydrochloric. [0,005] et Stib. sulf. aur. [0,015. — Zucker. — 1 Dutz. 40 Pf.]
- Natrii bicarbon. Trochisci Sodae. Trochisci Bicarbonatis natrici **Ph. Nederl.** [0,1. — Zucker.] [0,1. — Zucker. — 5 Stück 10 Stück. — Ausserdem sind meist vorräthig Pastillen mit 0,3 Natr. bicarb., ferner Trochisci de Vichy, Trochisci Bilinensis et Emsenses nach der Analyse der Originale. — Bicarbonate of Sodium Lozenges **Ph. Brit.** (0,3), Tablettes de bicarbonate di sodio **Ph. Ital.**]
- Nitroglycerini [0,0005 oder 0,001 Nitroglycerini mit 0,2 Chokoladenmasse. — **Ph. Brit.** 0,0006 mit Chokoladenmasse].
- Opii. [0,007. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 30 Pf. Opium Lozenges **Ph. Brit.** [0,0065 Op. Extr., 0,02 Tinct. Tolut., 0,225 Extr. Liquirit.]
- pectorales. [Morph. acet. 0,001, Inf. Ipecac. e 0,015. — Zucker. — 1 Dutz. 30 Pf.]
- Santonini. [Enthalten je 0,025. — Chokoladenmasse. — 5 Stück 20 Pf. — Ausser diesem officinellen Präparat sind in vielen Apotheken noch Pastillen zu 0,05 und 0,1 (!) Santonin vorräthig. **Ph. Austr.** (0,025), **Ph. Brit.** (0,06), **Ph. Gall.** (0,01), **Ph. Ital.** (0,025), **Ph. Nederl.** (0,05).
- seripari [simplices, aluminati et tamarindinati. — 1 Schachtel mit 36 Stück 100 Pf.]
- seripari martiati s. ferruginosi [jede Pastille enthält 0,12 Ferrum acet. oxvdat. sicc.; wovon circa 0,1 sich in der

daraus bereiteten Molke ($\frac{1}{4}$ Liter) wiederfindet. — 1 Schachtel mit 36 Stück 150 Pf.].

Trochisci Stibii sulfurati aurant. [0,015. — Zucker. — 1 Dutz. 20 Pf. Tablettes des Kermés **Ph. Gall.** (0,01).]

- Stibii sulfurati aurant. [0,015] et Pulv. Ipecac. [0,007. — Zucker. — 1 Dutz. 30 Pf.]

- Sulfuris depur. [0,18. — Zucker. — 1 Dutz. 30 Pf. Tablettes de Soufre **Ph. Gall.** (0,10).]

Trypsin. [Das eiweisslösende Ferment des Pankreas, frei von allen sonstigen Beimengungen.]

***Tubera Aconiti.** Radix Aconiti s. Napelli. Aconiti Root. Racini d'Aconit. Eisenhutknollen. Sturmhutknollen. [Die Wurzelknollen des Aconitum Napellus. — 10,0 conc. 5 Pf., pulv. 10 Pf.]

Innerlich: (ad 0,1 pro dosi! ad 0,5 pro die!). Am besten gar nicht zu verwenden. Vergl. das bei Aconitin und Extractum Aconiti über den schwankenden Gehalt des Eisenhutes an wirksamen Bestandtheilen Gesagte.

Tubera Ari. Radix Ari s. Aronis. Wake-Robin-Root. Gouet. **Ph. Gall.** Aronswurzel. [Von Arum maculatum. — Hauptbestandtheile: Amylum und ein flüchtiger, bei dem Destilliren mit den Wasserdämpfen übergelender Körper — Asaron —, welcher aber schon beim Trocknen nach und nach verloren geht, so dass die in den Officinen vorräthige Wurzel in die Reihe der amyllumhaltigen Substanzen zu setzen ist. — 10,0 conc. etwa 10 Pf., pulv. 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, im Pulver.

Aus der Wurzel dieser Arumart, sowie aus der von Arum esculentum, A. Calocasia u. a., wird der unter dem Namen Portlandsago bekannte Nahrungsstoff dargestellt.

2017. \mathcal{R} Tub. Ari 60,0
Natrii carb. dep. sicc. 8,0
Cort. Cinnam. acut. pulv. 12,0
Lap. cancr. praep. 15,0
Rhiz. Calami
Rad. Pimpinell. ana 30,0
M. f. pulvis. D. S. Theelöffelweise.
Pulvis stomachicus Birkmanni
s. Pulvis Ari compositus.

2018. \mathcal{R} Tub. Ari
Rad. Gentianae
Rhiz. Calami ana 30,0
Rhiz. Zingiberis
Cort. Aurant.
Kali tartarici ana 15,0
Ol. Carvi 2,0
M. f. pulvis. D. S. Theelöffelweise.
Pulvis stomachicus **Ph. paup.**

***Tubera Jalapae.** Radix Jalapae, Rad. Jalappae, Rad. Mecho-cannae nigrae. Jalap. Radice di Jalapa. Jalappenknollen. Purgirwurzel. [Von Ipomoea Purga. — Bestandtheile: abführendes Harz, nach dem Deutschen Arzneibuch mindestens 7 pCt., Extractivstoffe, Amylum. — 10,0 pulv. 20 Pf.]

Innerlich: als Reizmittel zu 0,05-0,15-0,3 mehrmals täglich, als gelindes Purgans zu 0,3-0,5, als starkes Drasticum zu 0,5-2,0 auf einmal oder in getheilten und in kurzen Intervallen gegebenen Dosen, bei Kindern 0,1-0,3 als Abführmittel, in Pulver [rein oder mit aromatischen Pflanzenpulvern oder einem Oelzucker], in Pillen, Bissen, Latwergen.

2019. \mathcal{R} Pulv. Tub. Jalap. 0,3
Hydr. chlorat. 0,1
Pulv. Macidis 0,25.
M. f. pulvis. Disp. tal. dos. No. 4. S.
Morgens 1 Pulver. [Abführmittel.]

2020. \mathcal{R} Pulv. Tub. Jalap. 0,5
Pulv. aërophi 1,0.
M. f. pulv. D. S. Auf einmal zu nehmen.

2021. R̄ Tub. Jalap. pulv. 2,0
Kalii sulfuric. pulv. 1,2.

MDS. Auf einmal zu nehmen.
Pulvis purgans s. Pulv. Jalapae
cum Kalio sulfuric. Ph. mil.

2022. R̄ Pulv. Tub. Jalap. 10,0
Pulv. Rad. Rhei
Elaeosacch. Citri ana 5,0
Tart. dep.
Sulf. depur. ana 20,0.

M. f. pulv. D. S. Hämorrhoidal-
pulver. 3mal täglich 1 Theelöffel.

2023. R̄ Pulv. Tub. Jalap. 5,0
Extr. Aloës 1,0
Gutti 0,5
Extr. Graminis q. s.

ut f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S.
4mal täglich 2 Pillen.

***Tubera Salep.** Radix Salep. Salep. Radice di Salep. Salep. Salepwurzel. [Von verschiedenen Orchideen des Orients und Deutschlands, die einheimische (schlechtere) von Orchis mascula und Morio. — Enthält Schleim und Amylum. — 10,0 pulv. 20 Pf., 100,0 160 Pf.]

Innerlich: zu 4,0-10,0 pro die, im Pulver [selten], als Mucilago [vergl. diese], entweder für sich oder als Vehikel anderer Arzneien. [Meist lässt man den Salepschleim im Hause des Kranken bereiten, und zwar in der Art, dass man einen Theelöffel Saleppulver mit etwas kaltem Wasser anrührt und dann mit zwei Tassen heissen Wassers oder heisser Fleischbrühe oder Milch übergiesst; auch wird der Salepschleim mit Rothwein, Gewürzen, Zucker ad libitum versetzt. — Ein Decoctum Salep (0,25-1,0 ad 100,0) zu verordnen, wie dies zuweilen geschieht, ist unzweckmässig, weil die Abkochung ein schlechteres Aussehen hat und theurer ist als Mucilago Salep, vor welcher sie, in Bezug auf die Wirksamkeit, keine weiteren Vorzüge besitzt. — Die Gelatina Salep ist ein Decoct von 1,0 auf circa 50,0 und trägt die eben berührten Mängel gleichfalls an sich.]

Aeusserlich: zu Klystieren [2,0 mit etwas kaltem und dann 100,0 bis 120,0 heissen Wassers angerührt.]

Tuberculinum. Tuberculin. Koch'sche Lymphe. [Die Gelatine-reinkulturen von Tuberkelbacillen werden mit verdünntem Glycerin ausgezogen. Genaue Angaben über die Zeitdauer der Kulturen und die weitere Behandlung derselben sind von dem Entdecker des Mittels, **R. Koch**, bislang nicht gemacht, überhaupt die ganze Herstellung streng geheim gehalten worden. Nach **Hueppe** und **Scholl**, welche eine der Koch'schen Lymphe in Ansehen und Wirkung ganz gleiche Lymphe hergestellt haben, ist die Koch'sche Lymphe ein Gemisch von Stoffwechselproducten und unzersetztem Nährmaterial von Tuberkelbacillenkulturen; dabei sind als wesentliche Bestandtheile Handelspepton und Glycerin zugegen. Die Toxalbumine sind durch Erhitzen direct beseitigt. Wird nur in Originalflaschen von dem Fabrikanten **Libbertz** verkauft. Die zu den Injectionen nöthigen Verdünnungen soll sich der Arzt herstellen. Aus dem Koch-Libbertz'schen Tuberculin hat **Klebs** ein gereinigtes Tuberculin hergestellt, über welches jedoch noch genauere Angaben fehlen. **W. Hunter** hat durch Fällung mit absolutem Alkohol und Dialysiren des Niederschlags ein bzw. zwei proteinhaltige Producte gewonnen, denen die schädlichen Wirkungen des Tuberculin abgehen, wohl aber die Heilwirkung eigen sein soll.]

Aeusserlich: in subcutaner Anwendung gegen tuberculöse Leiden aller Art.

Aus dem Originaltuberculin werden mittelst $\frac{1}{2}$ pCt. Carbolsäurelösung Verdünnungen von 0,2pCt. bis 1pCt. Tuberculin Gehalt hergestellt. Die Injectionen werden mittelst sterilisirter Spritze zwischen den Schulterblättern oder in der Lendengegend jeden 2. oder 3. Tag vorgenommen. Man beginnt mit Injectionen von 0,0005 Tuberculin entsprechend

R̄ 2021-2023.

$\frac{1}{2}$ Theilstrich der Spritze einer 1 proc. Lösung und steigt unter genauer Beobachtung der Körpertemperatur des Patienten bei den weiteren Injectionen um je 0,0005-0,001 Tuberculin.

Ueber die Erfolge des Mittels gehen die Ansichten noch weit auseinander. Während einige Forscher (**P. Guttman**, **Levy**, **Cornil**, anfänglich auch **v. Bergmann** u. A. m.) die prompte Wirkung des Mittels, namentlich bei chirurgischen Fällen von Tuberkulose, bei Lupus u. s. w. rühmten, ist dieselbe von anderen Forschern bekämpft und in Abrede gestellt.

Tunica bractearia. Goldschlägerhäutchen. [Seröse Haut vom unteren Grimmdarmtheile des Rindviehs.] Als Pflasterunterlage, namentlich mit Ichthyocolla.

Tupelo s. *Lignum Nyssae aquaticae*.

Turiones Pini. Gemmae Pini. Bougeons de Sapin. **Ph. Gall.** Fichtensprossen. [Die jungen Blattknospen von Pinus- (und zuweilen auch fälschlicher Weise, obgleich mit derselben Wirkung, von Abies-) Arten. — Hauptbestandtheile: Harz und ätherisches Oel. — 10,0 conc. 5 Pf.]

Innerlich: im Infusum [von 5,0-30,0 auf 100,0 als Diureticum].

Aeusserlich: im Infusum [15,0 ad 200,0] zu Inhalationen [bei Gangraena pulmonum: **Oppolzer**].

Turpethum minerale s. *Hydrargyrum sulfuricum basic.*

Uabainum, Wabaïnum s. *Ouabainum.*

Ulexinum. Ulexin. [Aus *Ulex europaeus* hergestelltes Alkaloid. Gelblich-weiße, sehr hygroscopische Krystalle, leicht löslich in Chloroform. Meist Ulexinum hydrobromicum angewandt.]

Innerlich: zu 0,025-0,01 pro die in dosi refract. als starkes Diureticum. Auch als Antidot des Strychnins empfohlen.

Ulmus fulva. Cataplasma Ulmi fulvae. [Der innere Bast der amerikanischen Cort. Ulmi (s. d.) wird zu erweichenden Kataplasmen und kühlenden Umschlägen benutzt und zu diesem Zweck im gepulverten Zustand zu fertigen Kataplasmen auf wasserdichtem Shirting in Schicht von 1 mm Stärke befestigt. Quillt langsamer auf als die sonst gebräuchlichen Kataplasmen (s. S. 459) und wirkt deshalb nachhaltiger.]

***Unguenta.** Ointment. Onguents. Salben. Bei der Bereitung der Salben ist in der Weise zu verfahren, dass die schwerer schmelzbaren Bestandtheile für sich oder unter geringem Zusatze der leichter schmelzbaren Körper geschmolzen, und die letzteren der geschmolzenen Masse nach und nach zugesetzt werden, wobei jede unnöthige Wärmeerhöhung zu vermeiden ist. — Diejenigen Salben, welche nur aus Wachs oder Harz und Fett oder Oel bestehen, müssen nach dem Zusammenschmelzen der einzelnen Bestandtheile bis zum vollständigen Erkalten fortwährend gerührt werden. Wasserhaltige Zusätze werden den Salben während des Erkaltes unter Umrühren beigemischt. Sollen den Salben pulverförmige Körper hinzugesetzt werden, so müssen die letzteren als feinstes, wenn nöthig geschlämmtes Pulver zur Anwendung kommen und zuvor mit einer kleinen Menge des nöthigenfalls etwas erwärmten Salbenkörpers gleichmässig verrieben sein. Wasserlösliche Extracte oder Salze sind vor der Mischung mit dem Salbenkörper mit wenig Wasser anzureiben oder in Wasser zu lösen, mit Ausnahme des Brechweinsteines, welcher als feines, trocknes Pulver zugemischt werden muss. Die Salben müssen